VII. Jahrgang. Donnerstag, 4. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 82 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 233. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ursache und Wirkung.

Unser größter lebender Geschichtsschreiber Theodor Mommsen theilt mit unserem größten Pathologen Rudolf Virchow die Schwäche, im Nebenberuf Politik zu treiben. Mommsen hat zwar nach einigen verunglückten Anläufen dem Ehrgeiz entsagt, ein parlamentarisches Mandat auszuüben, während Virchow noch dem preußischen Abgeordnetenhause angehört. Aber der geniale Geschichtsschreiber Roms führt dafür in politischen Zeitschriften um so fleißiger die Feder. Wenn er sich mit Fragen der auswärtigen Politik befaßt, wobei ihm keine Fraktions-Scheuklappe den freien, unbefangenen Blick trübt, zeigt er sich ganz als der überragende Geist, als den ihn die wissenschaftliche Welt seit fast einem halben Jahrhundert kennt und verehrt. In frischer Erinnerung dürfte noch die urkräftige, schlagfertige und schlagende Abrechnung sein, die er vor einigen Monaten in Sachen des Boerenkrieges mit Professor Max Müller gehalten hat. Ein zutreffenderes und vernichtenderes Urtheil, als er, hat Niemand über die britische Raub- und Gewaltpolitik gefällt. Auch Virchow hat jüngst in Paris goldene Worte über und gegen jene sonderbaren Schwärmer gesprochen, die einen ewigen Frieden auf Erden durch papierne Beschlüsse herbeiführen und sichern zu können wähnen. Aber sobald sich Mommsen oder Virchow aus dem Gebiet der hohen Politik in die Niederungen unserer inneren Angelegenheiten begeben, sind sie plötzlich wie umgewandelt und von den kleinen Geistern einer engherzigen, einseitigen, doktrinären Fraktionsweisheit auch mit bewaffneten Augen nicht mehr zu unterscheiden. Jeder ist dann ausschließlich der Parteimann, der nur an das glaubt und auf das schwört, was vor 50 Jahren als Parteidogma galt, und Jeden, der andere, durch die gewaltigen, weltgeschichtlichen Ereignisse des letzten Menschenalters beeinflußte und modifizirte Ansichten vertritt, ohne Weiteres für einen Nichtswisser oder gar für einen Gesinnungslosen hält. Daß unabhängige, ja sogar echt liberale Leute andere politische Meinungen hegen können, als die mit dem amtlichen Fraktionsstempel versehenen, will keinem von beiden in den Sinn und deshalb wittern sie hinter solchen Abweichungen von ihrer Schablone Mangel an Muth oder noch Schlimmeres.

Theodor Mommsen hat kürzlich in der Zeitschrift „Deutsche Revue" einen solchen Schmerzensschrei ausgestoßen und ein ernstes „Mahnwort an die Deutschen" gerichtet. Den Grund leitet er aus der wachsenden „Gleichgiltigkeit gegen das politische Leben", aus der Abneigung gegen jede politische Bethätigung her, die so viele deutsche Wähler dahin gebracht hat, am Wahltage zu Hause zu bleiben. Das ist ja leider auch nur zu richtig. Millionen deutsche Wähler üben seit langen Jahren ihr Wahlrecht nicht aus. Gewiß befinden sich darunter viele Hunderttausende, die aus Bequemlichkeit, aus politischer Gleichgiltigkeit oder aus rein zufälligen Gründen ihr höchstes politisches Recht nicht ausüben. Aber noch weit mehr ist von Wahl zu Wahl die Zahl derjenigen gewachsen, die nicht aus Bequemlichkeit oder Gleichgiltigkeit, sondern aus einem ganz bestimmten Grunde der Wahlurne ferngeblieben sind. Es sind jene Millionen, die ehedem fortschrittlich gestimmt haben, die sich von dem Freisinn in der jetzigen verknöcherten Gestalt abgestoßen fühlen und, da sie sich nicht entschließen mögen, für eine andere Partei zu stimmen, es vorziehen, überhaupt nicht zu wählen.

Weshalb sich diese Männer vom Fraktionsfreisinn abwenden, obwohl sie gut freisinnig sind und mit den meisten Grundsätzen und Zielen der Freisinnigen so vollständig übereinstimmen, daß sie sich keiner anderen Partei anschließen können, darüber hat Theodor Mommsen vor wenigen Tagen erst wieder eine Erklärung geliefert. Er schrieb an eine Hamburger Zeitung, die sich darüber beklagt hatte, daß sich der Goethe-Bund nicht mehr öffentlich bethätige: „Es ist nicht zu ändern, daß die Deutschen keinen Bürgersinn haben, daß sie sich bereitwillig regieren lassen: der Militarismus und die Bismarckerei haben ihnen die Selbstbestimmung gründlich ausgetrieben!" Die „Bismarckerei"! Daß der den Deutschen ein einiges, machtvolles Reich gebracht, die alte Zerrissenheit und Ohnmacht vernichtet und jedem Deutschen, der vordem dem Spott und der Mißhandlung selbst seitens kleiner Völker schutzlos preisgegeben war, eine geachtete Stellung in der Welt gesichert hat, dieser Gedanke scheint noch heute, zwei Jahre nach dem Hinscheiden des eigentlichen Schöpfers des deutschen Reiches, den Wackeren nicht entfernt zu kommen. Daß sie mit ihrem sinnlosen, noch über das Grab dauernden Haß gegen den größten deutschen Staatsmann Millionen freisinniger Männer vor den Kopf stoßen, sie entweder in andere politische Lager treiben oder zu politischer Unthätigkeit verdammen, sehen sie nicht ein. Daß man gut liberal sein und doch, anstatt in leeren Redensarten über den „Militarismus" herzuziehen, ein starkes, schlagfertiges deutsches Heer nicht allein für eine Nothwendigkeit vom rein deutschen Standpunkt aus halten kann, sondern auch für eine unentbehrliche Säule des Weltfriedens, leuchtet ihnen nicht ein. Sie begreifen auch nicht, daß sie durch ihre unvernünftige und unpatriotische Parteipolitik, die ihnen die grundsätzliche Bekämpfung des Fürsten Bismarck und jeder Heeresverstärkung zur obersten politischen Pflicht machte, nicht nur die freisinnige Partei zu Grunde gerichtet, sondern auch den deutschen Liberalismus selbst in der öffentlichen Meinung herabgesetzt haben.

Es ist wahrlich nicht Mangel an Muth, an Bürgersinn, der so viele liberale Deutsche dem politischen Leben abwendig gemacht hat, sondern Abneigung gegen verknöcherte Fraktionspolitiker, die heute nachbeten, was ihnen vor 50 Jahren einmal als der Inbegriff aller politischen Weisheit erschienen war, die von dem frischen, quellenden, nationalen Leben, das sich seit 30 Jahren entwickelt hat, unberührt geblieben sind, die Bismarck verabscheuen und verketzern und ihre fraktionellen Grundsätze höher stellen und achten, als die wichtigsten Lebensinteressen des Reiches. Sie haben mit ihrer verkehrten und verbohrten Parteipolitik das Bürgerthum zerrissen und zur politischen Ohnmacht verdammt.

Dr. von Hansemann †.

In dem schweren Kampf, den das Deutschthum im Osten unserer Monarchie gegen die Polen zu bestehen hat, stand er, den der Tod jetzt in der Blüthe seines Lebens mit grausam mähender Sichel dahingerafft hat, alle Zeit an erster Stelle. Ungebeugt hat er, der jetzt zum letzten Schlummer eingegangen ist, rastlos gestritten für sein Volk und trauernd stehen wir heute an seiner Bahre: Dr. Ferdinand von Hansemann-Pempowo, der Mitbegründer des Vereins zur Wahrung des Deutschthums in den Ostmarken, ist gestern Vormittag in Berlin gestorben.

Er war ein ganzer Mann und doppelt galt er, der vielverdiente und vielgenannte Führer der Hakatisten, in einer Zeit, wo theils aus Bequemlichkeit, theils aus Furcht irgendwo anzustoßen, theils aus Besorgniß vor schwerer wirthschaftlicher Schädigung, die Anzahl derer, die das Banner des Deutschthums gegenüber den Polen hochzuhalten wagen, eine nicht gerade sehr große ist. Der Verstorbene gehörte zu jenen so selten anzutreffenden jüngeren Männern, deren nationale Gesinnung und innige und opferfreudige Vaterlandsliebe noch zu großen Erwartungen berechtigte. Er wäre auch in der Volksvertretung zu einer hervorragenden Stellung berufen gewesen. Stets hat er eine stolze unabhängige Gesinnung bewahrt, die nicht nach Gunst und Ungunst fragte, sondern nur ihr Ziel unverrückbar im Auge hatte. Durchdrungen war er von der Ueberzeugung, daß den Führern des Volkes nichts besser anstehe, als selbst mit ihrer ganzen Person sich für die Sache einzusetzen. Als es sich Anfangs der 90er Jahre darum handelte, in Berlin eine Zeitung für die Bismarck'sche Politik gegenüber der damals maßgebenden Richtung zu schaffen, bot Ferdinand von Hansemann nicht nur mit Freuden die Hand dazu, sondern blieb auch bis in die letzten Monate ein eifriger politischer Schriftsteller.

Im Herbst 1894 gründete er in Gemeinschaft mit den Herren Kennemann und v. Tiedemann den Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, der, so hieß es in dem erlassenen Aufruf, „den Mittelpunkt bilden sollte für alle deutschnationalen Bestrebungen in den östlichen Provinzen. Er soll nicht allein dem deutschen Empfinden und der Bevölkerung eine moralische Stütze sein, sondern auch die wirthschaftliche Hebung des Deutschthums, insbesondere des durch polnischen Wettbewerb stark geschädigten deutschen Mittelstandes betreiben. Er soll ein Band sein, welches die Deutschen aller Berufskreise umschließt, zur Hebung ihres nationalen Bewußtseins und zu ihrem wirthschaftlichen Gedeihen".

Zum Hause Bismarck blieb er in ständiger Beziehung und hat erst jüngst noch über seine persönliche Berührung mit dem Reichskanzler in seinem Vereinsorgan Aufschluß gegeben. In jüngster Zeit hatte er noch eine heftige Fehde mit den Agrariern, da er gegen die Verwendung ausländischer Arbeiter in Deutschland lebhaft eintrat. Seit längerer Zeit kämpfte er gegen ein tückisches Nierenleiden. Vergebens suchte er in Aegypten und Griechenland Heilung. Kränker als zuvor kehrte er zurück und nahm Aufenthalt in einem Sanatorium bei Dresden. Aber alle Bemühungen waren vergebens. Er sah sein Ende voraus und verlangte nach Hause. Gestern erfolgte die traurige Fahrt. Wenige Minuten nach seiner Ankunft verschied er am Nachmittag in den Armen der Seinigen.

Im verstorbenen Herrn v. Hansemann lebte der in der Familie gewohnte große traditionelle Zug, die ihre hervorragende Rolle, die sie in der preußischen Geschichte und im nationalen Erwerbsleben spielt, ihrer eigenen Tüchtigkeit verdankt. David Ludwig Hansemann, sein Großvater, geboren 1790, begann seine öffentliche Laufbahn als Wollkaufmann in Aachen und begründete die Aachener Feuer-Versicherungsbank. Seine geschäftlichen Fähigkeiten ließen ihn rasch emporsteigen. Er wurde Mitglied der Handelskammer und des Provinzial-Landtages, 1847 Mitglied des vereinigten Landtages, in dem er das konstitutionelle System aufrecht hielt und für Erweiterung des Zollvereins eintrat. Im Jahre 1848 wurde er Finanzminister, später Chef der preußischen Bank, mußte aber 1851 auf das Amt verzichten, weil er zu mächtige politische Gegner hatte. Er gründete dann die Diskonto-Gesellschaft, die er und sein Sohn, der jetzige Geh. Kommerzienrath Albert v. Hansemann (geadelt 1872) zu hoher Blüthe brachten. Der jetzt Dahingeschiedene hat sich nach umfangreichen juristischen Studien der Landwirthschaft gewidmet, in der er eine außerordentliche Tüchtigkeit und Umsicht bewies.

Nicht besser aber wird man das Andenken an den Verblichenen ehren können, als wenn man in seinem Geist, dem Geist nationaler Pflichterfüllung, weiterarbeitet. Höher denn je ist leider die Sorge um den Schutz des Deutschthums gegen das Polenthum gewachsen. Der Verlauf der Dinge in dieser Beziehung, manche neuerlichen Ereignisse und die Halbheit der Regierungsmaßregeln, alles das ist nicht dazu angethan, unsere Sorge zu beschwichtigen. Welchen Tamtam schlagen nicht die Offiziösen anläßlich der jüngsten Reise der preußischen Minister nach Posen, Ungeheuerliches, Ungeahntes, Gewaltiges sollte dort erschlossen werden, um dem Deutschthum zu Hilfe zu kommen. Jetzt erst verlaufen sich die Wasser und, was zurückbleibt, ist am Ende nicht viel mehr, als ein Theaterbau in der Stadt Posen und ähnliche kleine Thaten. Sprache und Nationalität der Polen aber werden kaum berührt. Im Gegentheile, sie dehnen sich vielmehr noch aus. Eben erst sind große Güterkomplexe sowohl in Westpreußen wie in Posen aus deutschen in nationalpolnische Hände übergegangen. Auf der einen Seite Muth und Kraft der vordrängenden Polen, auf der anderen Schwäche und Zersplitterung der Deutschen, in der Mitte die Regierung mit dem unergründlichen Januskopf, der gleichzeitig nach rechts und links schaut!

J. Berlin, 4. Okt. (Privat-Tel.)

Herr v. Hansemann lebte in glücklicher Ehe seit 15 Jahren mit der Tochter des Konsuls Styn aus Heidelberg, welchem Bunde 5 Kinder entsprungen sind. Die schlimmen Anzeichen des Nierenleidens begannen sich vor 2 Jahren einzustellen. Gestern am späten Abend traf beim Kommerzienrath v. Hansemann, dem seine Tochter, Frau Rittergutsbesitzer v. Hindersin, tröstend zur Seite steht, noch eine Beileidsdepesche des Kaisers ein, welche in warm empfundenen Worten seiner Trauer Ausdruck giebt. Die Leichenfeier findet am nächsten Sonnabend Nachmittag 4 Uhr in der Villa des Verstorbenen, Thiergartenstraße 30, statt, wo die Leiche aufgebahrt wird. Die Beisetzung erfolgt in dem Erbbegräbniß der Familie auf dem Matthäi-Kirchhof.

Englands Verlegenheiten.

Aus den freilich sehr verschleierten Nachrichten, welche das englische Hauptquartier aus Südafrika übermitteln läßt, geht hervor, daß die Boeren im nördlichen Transvaal bei Pietersburg planmäßig ihre übriggebliebenen Kämpfer zusammenziehen, um dort den Krieg bis auf's Aeusterste fortzusetzen. Auch der talentvolle jugendliche Oberbefehlshaber Ludwig Botha, der vor einigen Wochen angeblich aus Gesundheitsrücksichten, wie andererseits behauptet wurde aus Aerger über die Disziplinlosigkeit im Boerenheere, den Oberbefehl an General Viljoen abgetreten hatte, soll nunmehr sich am Kriege wieder betheiligen wollen und an der Spitze einer Schaar von 3000 Boeren bereits auf dem Marsche nach Pietersburg sein, während der General Viljoen mit dem Reste der Boerenarmee, der Komatipoort geräumt und den Nachstellungen der Engländer am Sabifluß glücklich entschlüpft ist, schon von Osten her sich dem gemeinschaftlichen Vereinigungspunkt nähern soll. Wenn Ludwig Botha, Viljoen und Barend Vorster sich mit Delarey, Erasmus und Grobelaar erst vereinigt haben und es ihnen nicht an Lebensmitteln und Munition gebricht, so werden die britischen Truppen noch manchen harten Strauß auszufechten haben, ehe sie daran denken können, die Hauptmasse ihrer Truppen in die Heimath zurückkehren zu lassen.

Heute nun liegen weitere zwei Nachrichten über nicht unbedeutende Einbußen der Engländer vor: Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 2. Oktober meldet: Ein Convoi von 22 Wagen, der unter Eskorte von 60 Mann Kavallerie nach Vryheid ging, wurde gestern von etwa 140 Boeren bei De Jagers Drift angegriffen. Zwölf Mann entkamen. Natal-Freiwillige wurden abgesandt, um in Erfahrung zu bringen, was aus den übrigen geworden ist.

In der letzten Nacht brachten die Boeren einen Eisenbahnzug bei der Station Pan zum Entgleisen. In dem Zuge befanden sich drei Kompagnien der

Die Dienstmädchen in Kanada.

In launiger Weise behandelt J. Trojan in einer Reiseplauderei die Dienstbotenfrage in Kanada. „Francis ist", so plaudert er, „ein gutes Mädchen, wie sie alle in Kanada sind. Sie will aber auch wie ein rohes Ei behandelt werden, und das wollen sie alle. Hat eine von ihnen eine nur irgendwie gute Eigenschaft, ist sie z. B. kinderlieb oder versteht sie ein wenig zu kochen, so läßt man sich alles Mögliche von ihr gefallen und schätzt sie als eine Perle, die in Gold gefaßt werden muß. Umsonst nimmt natürlich keine einen Dienst an, sie verlangt dafür eine ihren Leistungen entsprechende Entschädigung. Der Lohn beträgt bis zu zwölf Dollars für den Monat, und es kommt vor, daß eine, die besonders treu ist, noch mehr erhält.

Francis nimmt sehr leicht etwas übel, wobei man sich nichts gedacht hat, und wenn sie sich gekränkt fühlt oder ihre Stelle gefällt ihr nicht länger, so setzt sie ihren Hut auf, nimmt ihre Sachen, entfernt sich, ohne Lebewohl zu sagen, und kehrt niemals wieder. Das kann geschehen, wenn das Essen noch nicht gar ist, oder am Waschtag. Das tägliche Gebet der Hausfrau ist daher: Lieber Gott, erhalte Francis bei guter Laune!

Francis hat wöchentlich drei Ausgehabende, die auf den Sonntag, Dienstag und Donnerstag fallen, und bleibt dann so lange aus, als sie Lust hat. Die Hausfrau kommt einmal Abends später, als erwartet wurde, nach Hause und bittet Francis deswegen um Entschuldigung. Dies eine Mal, erwidert Francis, will ich Ihnen noch verzeihen, bitte mir aber aus, daß es niemals wieder vorkommt. Francis setzt sich, wenn die Herrschaft mit dem Essen fertig ist, an den Tisch, an dem diese gesessen hat, um dort ihre Mahlzeit einzunehmen. Das geschieht beim ersten Frühstück, beim Mittagessen und beim Thee.

Francis arbeitet aus Grundsatz nur, wenn sie Lust dazu hat. Die Hausfrau kommt in den Garten, um sich in die Hängematte zu legen, da findet sie Francis darin. Leise schleicht sie zurück und wäscht selbst das Geschirr ab, um das Francis sich nicht bekümmert hat. Der Hausherr kommt des Morgens zum Frühstück und findet die Zeitung nicht. Er schielt in die Küche hinein und bemerkt, daß Francis das Blatt vor sich auf dem Tisch liegen hat und es studirt. „Es schadet nichts", sagt der humane Mann zu sich, „wenn ich das Neueste über China etwas später erfahre", und geht ins Geschäft, ohne seine Morgenlektüre gehabt zu haben. Um halb zwölf Uhr Nachts findet die Hausfrau, von einer Reise zurückkehrend, Francis mit ihrem Schatz in der Küche. Francis ist glücklich, denkt sie und thut so, als hätte sie nichts gesehen. Francis setzt sich manchmal in die gute Stube, wo die Herrschaft sitzt, und das muß diese sich zur Ehre rechnen. Noch lieber sitzt sie in einem der verschiedenen Zimmer, wenn die Herrschaft nicht zu Hause ist, besieht sich die dort befindlichen Sachen und bildet sich ein Urtheil darüber. Sie singt und pfeift gern bei der Arbeit und auch, wenn sie nichts thut. Schuhe zu putzen, hält Francis für unter ihrer Würde, das mag die Herrschaft selber thun, wenn sie es für nöthig hält. Sie holt auch nicht Kohlen aus dem Keller, das ist des Hausherrn Sache. Sie kauft weder auf dem Markt etwas ein noch in den Läden, das muß die Herrschaft besorgen. Diese hat es ja auch so bequem darin, da der Kaufmann alles ins Haus schickt.

Francis hat einen Schatz, der nicht immer derselbe ist. Sie beklagt sich darüber, daß im Hause kein Telephon ist. Im Hause, wo ihre Freundin dient, ist eins, und in dem Hause, wo der Schatz ihrer Freundin eine Stelle hat, ebenfalls. Die beiden Glücklichen können sich durch das Telephon mit einander unterhalten, so oft sie wollen, und das müßte überall so sein.

Das ist Francis, das gute Mädchen für Alles und aller Dienstmädchen Perle und Krone.

Ein türkischer Gesandter in der Klemme.

In Madrid macht ein Brief ungeheueres Aufsehen, den der dortige türkische Gesandte Isset Fuad Pascha an den Sultan gerichtet hat. Der Brief enthält Anklagen und Beschwerden. Der Pascha schreibt:

„Da ich auf alle meine Depeschen und Briefe, auf meine gerechten Beschwerden keine Antwort erhalte, beschreite ich den gewöhnlichen Weg, dieses Schweigen zu brechen. Von Ungerechtigkeit überhäuft, des gesetzlichen Schutzes beraubt, bin ich ruinirt durch die Beschlagnahme meiner Güter wegen der Heirath meiner Mutter mit einem Ungläubigen. Nach Aleppo ins Exil gesandt, weil ich das Gemetzel in Armenien vorausgesagt und getadelt habe, wurde ich dort auf Anstiftung von Spionen in meinem Hause durch Truppen blockirt und volle zwei Wochen förmlich belagert. Bei meiner Rückkehr nach Konstantinopel wurden meine Werke als schädlich beschlagnahmt, darunter die Uebersetzung von Tartarin, dessen Verkauf mir viel gebracht hätte. Seitdem ich in Spanien bin, liege ich in beständigem Streite mit dem Finanzminister, der mir mein Gehalt nicht zahlt. Mein Personal hat noch für sechs Monate Gehalt zu bekommen und kommt vor Hunger um. Die Gesandtschaft ist in einem kläglichen Zustande, die Gläubiger belagern die Pforte. Täglich verlangt die Firma Garrouste die noch nicht bezahlten Kosten des Begräbnisses meines Vorgängers, der vor elf Monaten gestorben ist. Ich habe gut reden, wenn ich ihr sage, man würde sie wohl bald mit meinem Begräbnisse bezahlen, — sie glaubt mir's nicht.

Unter diesen Umständen, Sire, anstatt mich zu quälen, weil ich einen Rapport über die dringenden, von dem naiven Europa immer noch erwarteten Reformen eingereicht habe, und über die sträfliche Vernachlässigung der Befestigung Konstantinopels, jawohl, anstatt mich zu quälen, bezahlen Sie meine Rechnung, Sire, und lassen Sie mir meine Güter wiedergeben! Erinnern Sie sich meiner dreißig Dienstjahre, eines Duells für Eure Majestät und zweier Feldzüge, und entlassen Sie mich! Wenn ich geglaubt hatte, hier nach fünfjährigem Exil einen Ersatz zu finden, so war das ein naiver Traum und ebensowenig wahr, wie daß ich hier Gesandter bin. Man hat mich aus Syrien einfach nach Madrid geschafft. Damit diese meine zehnte Depesche an Eure Majestät der Zensur Ihrer Umgebung entgeht, lasse ich dieselbe durch die Blätter verbreiten. Ich bitte, daß der Schatten Eurer Majestät mich bedecke, und bitte, meine Thätigkeit hier als beendet anzusehen und meine Abberufung einzuschicken. Eurer Majestät ergebenster Unterthan

Divisionsgeneral Issed Fuad."

Man begreift, welcher Art die Kommentare sind, welche die spanische Presse an den Brief knüpft, der so eigenartige Enthüllungen des alten Generals enthält.

Coldstream-Garde und andere Truppen. Fünf Mann wurden getödtet, ein Offizier und 13 Mann wurden verwundet.

Das sind nicht gerade Anzeichen dafür, als ob der Krieg in Südafrika zu Ende ist. Mehr aber noch, als durch die Kugeln und Ueberfälle der Boerenhaufen verlieren die Engländer durch Krankheiten an Mannschaften. Schon jetzt beziffert sich die Zahl der krank in den Lazarethen Südafrikas Liegenden auf über 10000. Die Sterblichkeit ist eine außerordentlich große. Nach den bisherigen Erfahrungen müssen die Engländer damit rechnen, daß ihnen monatlich weit über 2000 Mann an Krankheiten zu Grunde gehen. Bisher haben sie einen Gesammtverlust an Todten und Invaliden von über 41000 Mann zugegeben; das ist jetzt schon nicht viel weniger als der deutsche Gesammtverlust während des letzten deutsch-französischen Krieges.

Die Wirren in China.

Wie aus den gestern von uns veröffentlichten Preßstimmen der bedeutendsten deutschen Blätter ersichtlich, stellt sich die gesammte Presse von der äußersten Rechten bis weit in die Linke hinein auf den Standpunkt unbedingter Zustimmung zu dem Telegramm Kaiser Wilhelms an den chinesischen Kaiser. Doch auch in der Presse des Auslandes, in der ein so ungerechtfertigtes Mißtrauen gegen die deutsche Politik Platz gegriffen hat, wird — soweit Preßäußerungen bisher vorliegen — übereinstimmend erklärt, daß die kaiserliche Antwort eine besondere Klarheit und Ueberzeugungskraft besitzt. Besonders die Wiener und Londoner Blätter sind voll rückhaltsloser Anerkennung und sprechen in Tönen höchster Bewunderung von der kaiserlichen Note. Ihnen erscheint mit Recht das Telegramm Kaiser Wilhelms als ein Dokument, das den europäischen Nationen aus der Seele gesprochen ist und das in der kritischen Lage eine äußerst klärende Wirkung haben werde. Ohne Zweifel, meint die „Daily News“, wisse die zivilisirte Welt die Aufrichtigkeit, Würde und Wucht des deutschen Kaisers vollauf zu würdigen. Und der „Daily Telegraph“ schreibt, daß der Brief des deutschen Kaisers als ein festes entschlossenes Dokument inmitten der vielen schwankenden und verneinenden Dinge in der chinesischen Frage hervorrage. Russische und französische Preßstimmen hat uns der offiziöse Telegraph bisher noch nicht übermittelt, aber man ist wohl zu der Annahme berechtigt, daß auch die Presse dieser Länder sich durchweg auf den Standpunkt stellt, welchen die von uns angezogenen Organe eingenommen haben.

Wenn nun allerdings die Presse auch unter Umständen die Beschlüsse der Regierung beeinflussen kann, indem sie die Stimmen und Gefühle der Völker wiedergiebt, so ist auf der anderen Seite nicht außer Acht zu lassen, daß sie das Handeln der Regierungen nicht bestimmt. Von den leitenden Stellen der einzelnen Staaten liegt bisher noch keinerlei Akt weder in zustimmendem noch in ablehnendem Sinne vor, mit Ausnahme einer Meldung der „Polit. Korr.“, die erklärt, daß die Antwort Kaiser Wilhelms in Wiener diplomatischen Kreisen die freundlichste Würdigung findet, und daß eine hervorragende Persönlichkeit dieses Kreises die Ueberzeugung ausgedrückt habe, die vom deutschen Kaiser aufgestellten Forderungen könnten bei keiner der betheiligten Mächte eine kritische Anfechtung erfahren. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß die Staatskanzleien der übrigen Mächte sich durchweg auf diesen hier umrissenen Standpunkt stellen, so können wir uns trotzdem wohl der Hoffnung hingeben, daß die Einigkeit der Mächte, die erste und letzte Voraussetzung eines glücklichen und ehrenvollen Ausganges der chinesischen Wirren, durch das Telegramm des deutschen Kaisers eine nicht unerhebliche Festigung erfahren wird.

Was das Telegramm des Kaisers von China an den deutschen Kaiser anlangt, so erklärt das „B. T.“, daß man in Berliner unterrichteten Kreisen einstweilen keinen Anlaß hat, an der Richtigkeit dieses Telegramms zu zweifeln. Es ist von verschiedenen Seiten bestätigt und auf dem üblichen diplomatischen Wege nach Berlin übermittelt.

Gestern war über London sowohl als auch über Paris die Meldung über eine angeblich neue Note des französischen Ministers des Aeußern Delcassé verbreitet, die das Wiedererstehen des alten ostasiatischen Dreibundes Rußland-Deutschland-Frankreich als gesichert hinstellt. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, ist in Berliner unterrichteten Kreisen von einer solchen Note des französischen Ministers des Aeußern nichts bekannt, weder ist eine solche Zirkularnote eingetroffen, noch steht sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu erwarten.

* * *

Die Einnahme von Schan-hai-kwan.

Es geht nichts über die Kläglichkeit der Berichterstattung aus Ostasien. Trotzdem die Kabelverbindungen mit Shanghai, Taku und den übrigen Seestädten durchaus intakt sind, ist es fast unmöglich, schnell und sicher über die Ereignisse, die sich zur Zeit auf chinesischem Boden abspielen, unterrichtet zu werden. Theils schweigen sich die obersten Kommandostellen völlig aus — es sind noch nicht einmal die Namen der bei der Erstürmung der Peitangforts vor zwei Wochen Verwundeten und Gefallenen hierher gemeldet, — theils ist der Draht durch die Berichte über Fackelzüge, Ehrenempfänge und ähnliche wonnevolle Ereignisse zu Ehren Graf Waldersees völlig in Anspruch genommen, theils wird allerhand erlogenes Zeug herüber gemeldet, welches mit den berühmten Worten eingeleitet wird: „In Shanghai geht das Gerücht“ oder „In chinesischen Kreisen verlautet“. Es ist, wie gesagt, geradezu ein Skandal mit der ostasiatischen Berichterstattung.

Heute liegt nun die Nachricht von der Einnahme von Schan-hai-kwan vor und zwar in drei Versionen. Das österreichisch-ungarische Geschwader-Kommando für Ostasien meldet:

In Folge der Aufforderung des Feldmarschalls Grafen Waldersee wurde die Wegnahme von Schan-hai-kwan und Tschen-wan-Tao (?) vom Admiralsrathe am 29. September beschlossen und alles für die Aktion vorbereitet. Vorher wurden englische Kriegsschiffe abgesandt, um zur Uebergabe aufzufordern, worauf die Chinesen die Forts und den Platz bedingungslos räumten. Die britische Flagge wurde in Schan-hai-kwan gehißt. Alle Admiralsschiffe gehen nach Schan-hai-kwan, um auf den Forts Flaggen zu hissen.

Anders lautet eine Nachricht aus Shanghai:

„Ein auswärtiger Beamter erhielt die Nachricht, daß Schan-hai-kwan von Russen und Deutschen genomme sei“.

Nach der einen Meldung sind die Forts von Mannschaften englischer Kriegsschiffe besetzt, nach der andern von deutschen und russischen Truppen genommen. Nun kann sich jeder das heraussuchen, was er braucht, umsomehr als auch noch folgende weitere Nachrich. uns vom Telegraph übermittelt wird:

J. Berlin, 4. Okt. (Privat-Tel.)

Mit der Einnahme von Schan-haik-wan, dem wichtigsten Hafenort im Golf von Liau-tung ist die Operationsbasis der Verbündeten wesentlich erweitert und gesichert worden. Nach den neuesten Meldungen war es bereits Feldmarschall Graf Waldersee, der zu diesem wichtigen Unternehmen die Initiative ergriffen hat; deutsche Streitkräfte waren an der Ausführung hervorragend betheiligt. Es wird aus Shanghai darüber gemeldet, daß von den Landtruppen das 2. Bataillon des zweiten ostasiatischen Infanterie-Regiments daran theilnahm. Außer 4 deutschen Kriegsschiffen betheiligten sich auch englische, französische und russische Schiffe an der Eroberung von Schan-haik-wan. An der Aktion nahmen im Ganzen theil 3500 Russen, 100 Engländer, 1000 Franzosen, 800 Deutsche und 500 Italiener. Die Flotte stand unter dem Oberbefehl des Admirals Candiani.

* * *

In der Mandschurei

hat General Rennenkampf ohne Widerstand Khirin besetzt. Die chinesischen Soldaten legten die Waffen nieder. Bodune ergab sich am 30. September, ohne Widerstand zu leisten. 1500 Chinesen, welche die Waffen streckten, werden zu Arbeiten in Charbin erwartet.

Das Detachement des Generals Fleischer, bestehend aus sechs Bataillonen, zehn Geschützen und zwei Sotnien Kasaken, kam bei Niutschwang mit etwa 6000 Chinesen in ein hartnäckiges Gefecht; auf russischer Seite wurden zwei Offiziere und 18 Mann verwundet. Die Chinesen hatten starke Verluste; eine Fahne, deren Träger getödtet wurde, und eine Kanone wurden erbeutet.

Oberst Artamonow traf mit zwei Schwadronen Kavallerie bei Aneichauschan auf etwa 14000 Mann regulärer chinesischer Truppen mit 30 Geschützen, welche die Russen mit starkem Feuer empfingen. Dieselben mußten in Folge ihrer Minderzahl zurückgehen.

Es wird bestätigt, daß die Eisenbahn in der Mandschurei überall zerstört und die Schwellen weggebracht, die Schienen aber geblieben seien. Die Telegraphenlinie Charbin-Tsitsikar ist von den Russen ausgebessert.

* * *

Allerlei.

Ein kaiserlich chinesisches Edikt soll die Bestrafung der Prinzen und hohen Beamten, welche die Boxer unterstützt haben, ankündigen. Wers glaubt?

Nach einem Telegramm aus Shanghai erklärte der dortige französische Generalkonsul, daß die Kaiserin-Wittwe auf der Flucht mit dem kaiserlichen Hofe bei ihrer Durchfahrt durch die Stadt Tuang-Chang-fu den Befehl gegeben hatte, sämmtliche Europäer, welche sich in der Stadt befanden, zu ermorden. 15 französische Missionare seien infolge dessen hingeschlachtet worden.

Die englischen Kreuzer „Terrible“ und „Arethusa“ sowie die dritte indische Brigade sind unmittelbar nach erhaltenem Befehl von Weihaiwei nach Taku abgegangen.

Deutsches Reich.

— Die Nachricht von einer Unpäßlichkeit des Staatssekretärs Graf v. Bülow bestätigt sich nicht.

— Das Befinden des greisen General-Feldmarschalls Grafen von Blumenthal hat sich bedeutend gebessert; er wird Mitte des Monats von seinem Gut bei Köthen wieder nach Berlin zurückkehren.

— Der bisherige Generaldirektor der direkten Steuern Burghart erhielt, dem „Reichsanzeiger“ zufolge, die Brillanten zum Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub.

— Der Oberregierungsrath v. Heydebrand und der Lasa zu Oppeln wurde zum Regierungspräsidenten in Osnabrück ernannt.

— Bezüglich des Zusammentritts des Reichstages sind die Dispositionen dahin getroffen, daß der Reichstag in der zweiten Hälfte des November zusammenberufen wird.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Generalmajor von Liebert weilt zur Zeit im Soolbade Karlshafen.

— Bekanntlich fordert der Bund der Landwirthe einen Getreidezoll von 8 Mk. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch Deutschlands an Weizen und Roggen von 135 Millionen dz. würde das einen Tribut von 1080 Millionen Mk. jährlich an die deutschen Getreideproduzenten bedeuten.

— Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht eine am 1. October cr. in Kraft getretene Verordnung betreffend das Strafgerichtliche Verfahren gegen Militärpersonen der kaiserlichen Schutztruppen vom 18. Juli 1900.

Ausland.

— Kaiser Franz Josef ist zu den Hochwildjagden nach Radmer abgereist.

— Der König von Griechenland wird Mitte dieses Monats zu längerem Aufenthalt in Paris eintreffen.

— Die neue Amtsperiode des Präsidenten von Mexiko Porfirio Diaz, der zum Präsidenten wiedergewählt ist, beginnt mit dem 1. Dezember d. J.

— Der Kongreß von Peru beschloß, dem Kabinet wegen der Angelegenheit des früheren Finanzministers Baleunde ein Tadelsvotum auszusprechen.

Heer und Flotte.

Die Ausrüstung der Garde-Infanterie mit dem neuen Gewehr, Modell 1898, hat begonnen; Montag und Dienstag waren Abtheilungen des Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth aus Charlottenburg in Spandau, um die neue Waffe im Artilleriedepot in Empfang zu nehmen.

* * *

Laut telegraphischer Mittheilung werden S. M. Torpedoboote „S 90“, „S 91“, „S 92“ am 4. Oktober von Amoy in See gehen. S. M. S. „Hagen“ ist am 2. Oktober mit Flaggenparade in Kiel in Dienst gestellt worden. Truppentransportschiff „Roland“ ist am 2. Oktober in Colombo angekommen.

Kunst und Wissenschaft.

J. Berlin, 4. Okt. (Privat-Tel.) Im Deutschen Theater errang gestern Otto Erich Hartleben mit der Erstaufführung des „Rosenmontag“ einen großen Erfolg. Die Novität, welche Hartleben als eine Offizierstragödie bezeichnet, spielt in einer rheinischen Garnisonstadt und bringt die Grundsätze der militärischen Ehre mit der Herzensempfindung eines Offiziers zu einem Mädchen aus dem Volke in einen so starken Gegensatz, daß dem Paar nichts anderes übrig bleibt, als gemeinsam in den Tod zu gehen. Das rheinländische Milieu, sowie das Offiziersleben ist mit großer Treue und Geschicklichkeit geschildert. Die Aufführung war vortrefflich inszenirt, die Darstellung vorzüglich.

Neues vom Tage.

Selbstmord eines Fahnenjunkers.

Der Fahnenjunker Meitze vom 3. Eisenbahnregiment hat sich gestern früh bei Tegel erschossen. Neben der Leiche lag ein neuer Revolver; ein Schuß, der wohl frühzeitig losgegangen ist, hat die eine Hand durchbohrt, während ein anderer in die Schläfe den Tod herbeigeführt hat.

J. Berlin, 4. Okt. (Tel.) Zu dem Selbstmord des Fähnrichs Meitze wird gemeldet, daß es sich vermuthlich um eine Liebesaffäre handelt. Er hatte Beziehungen zu der Tochter eines Zugführers, die im Nachbarhause wohnte. Was ihn jedoch zum Selbstmord veranlaßte, ist noch nicht bekannt.

Im Polareis umgekommen.

Christiania, 4. Okt. (Tel.) Die „Aftenposten“ melden aus Sandefjord: Der Herzog der Abruzzen sprach die Absicht aus, im Frühjahr einen Dampfer nach Kap Flora auszuschicken. Im heutigen Verhör erklärte Cagni bezüglich der verschwundenen drei Leute, es sei im Voraus bestimmt worden, daß die Expedition in drei Gruppen getheilt werden solle. Die Zusammensetzung sei jedoch nicht im Voraus bestimmt gewesen. Für den Weitermarsch habe er die Wahl zwischen dem Norweger Stocken und ebenso brauchbaren Italienern gehabt und aus nationalen Rücksichten einen Italiener gewählt. Cagni sprach als seine persönliche Ansicht aus, daß die Verschwundenen umgekommen seien, da sie sonst Spitzbergen, Teplitzbai oder Kap Flora erreicht haben würden. An letzterem Orte seien Briefe zurückgelassen worden mit der Angabe, wo Proviant niedergelegt sei.

Der Diebstahl im Vatikan.

Rom, 4. Okt. (Tel.) Wie versichert wird, gehörte das im Vatikan gestohlene Geld nicht der Administration des apostolischen Palais, sondern es war persönliches Eigenthum des Papstes und zu einer Spende an religiöse Werkthätigkeit bestimmt. Die „Tribuna“ sagt, die italienische Polizei habe im Juli 1899 dem Vatikan mitgetheilt, es werde ein Diebstahl im Vatikan vorbereitet. Der That verdächtig sind vier bestimmte Personen, von denen zwei festgenommen wurden.

Der bei der Katastrophe in Hoboken

durch Feuer stark beschädigte Dampfer „Main“ des Norddeutschen Lloyd wird in Newport News in Virginia einer umfassenden Reparatur unterzogen. Der Neubau soll in einem Jahre fertiggestellt sein.

An dem deutsch-französischen Grenzzwischenfall

bei Fouliven ist nach der „Straßb. Post“ kein wahres Wort. Zehn französische Soldaten sollten, wie es hieß, unbewaffnet die deutsche Grenze überschritten haben, von deutschen Offizieren photographirt und nach Uebersendung dieser Bilder an das Generalkommando zu Nancy mit je 60 Tagen Arrest bestraft worden sein.

Zugzusammenstoß.

Vergangene Nacht gegen $1\frac{1}{2}$ Uhr fuhr ein von Ohligs kommender Güterzug trotz Haltsignal einem aus dem Bahnhof Leichlingen ausfahrenden Güterzug in die Flanke. Zwei Fahrbeamte sind unerheblich verletzt, mehrere Güterwagen sind erheblich beschädigt.

Brand von Naphtagruben.

Petersburg, 4. Okt. (Tel.) Nach Meldungen aus Baku brach in den Naphtagruben von Bibi-Ejbat ein Brand aus, wodurch ein Schaden von mehr als 200000 Rubel herbeigeführt wurde. Auch in Ssabuntschaka haben 103 Naphtabrunnen durch Feuer schwer gelitten.

Im Krankenhaus in Glasgow

befinden sich noch 21 an Pest Erkrankte; 2 pestverdächtige Personen stehen unter Beobachtung.

Hochherzige Spende.

Die Hinterbliebenen des verstorbenen Rentiers Mathias Pschorr haben dem Magistrat der Stadt München eine Million Mark übergeben zur Errichtung einer Stiftung, welche den Namen „Mathias Pschorr-Stiftung Hackerbräu“ führen soll. Die Zinsen sind zu verschiedenen Wohlthätigkeitszwecken und zur Verschönerung der Stadt bestimmt.

Der Meineidsprozeß Speisiger in Konitz.

(Nachdruck verboten.)

Konitz, 3. Oktober.

Kaum drei Wochen sind seit der Verhandlung gegen den Abdecker Wolff Israelski vergangen, der der Begünstigung des Mordes an dem Gymnasiasten Ernst Winter beschuldigt war, und schon wieder richtet sich das gesammte Interesse der weitesten Kreise auf den Schwurgerichtssaal in der Mühlenstraße, wo am Freitag ein neuer umfangreicher Prozeß beginnt, der voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen wird. Unter der Anklage, als Zeuge in der Untersuchungssache wegen Ermordung des Winters zwei Mal wissentlich seinen Eid durch falsche Bekundungen verletzt zu haben, steht der 17jährige frühere Präparande Richard Rückwald genannt Speisiger, früher in Jastrow domizilirt, jetzt im hiesigen Zentralgefängniß in Untersuchungshaft. Da Rückwald-Speisiger noch nicht zuchthausmündig ist, so hat er sich nur vor dem Forum der Strafkammer zu verantworten. Mit Rücksicht auf den Umfang der Sache ist jedoch der Schwurgerichtssaal als Verhandlungsort gewählt worden.

Die Thatsachen, welche zur Erhebung der Anklage gegen Speisiger und zu seiner Verhaftung geführt haben, sind in den „Dzg. N. N.“ wiederholt erörtert worden. Als die Untersuchung bereits im Gange war und in der Oeffentlichkeit gegen bestimmte Personen Anschuldigungen erhoben worden waren, meldete sich Speisiger zur Zeugnißabgabe; er soll nun mehrere Bekundungen gemacht haben, welche mit den von anderen Zeugen gemachten eidlichen Aussagen und mit den von den Behörden ermittelten Thatsachen in Widerspruch stehen.

Von wesentlichster Bedeutung für die Untersuchung der Mordaffäre ist von Anfang an die Ermittlung des Thuns und der Aufenthaltsorte Winters am Mordtage (dem 11. März) gewesen. Mit größtem Eifer verfolgte die Untersuchungsbehörde jede kleinste Spur, die nach der Richtung einen Anhalt geben konnte. Gegen 4 Uhr ist er noch in Begleitung von zwei jungen Männern von verschiedenen Personen gesehen worden. Die Ermittelung dieser beiden jungen Leute ist bis heute nicht möglich gewesen. Trotz zahlloser Aufforderungen, ungeachtet der hohen Belohnungen, die für jeden nennenswerthen Nachweis ausgesetzt worden sind, haben dieselben sich nicht gemeldet. Es bleibt unaufgeklärt, wer sie waren und wohin sie oder Winter allein sich begeben haben. Kameraden gegenüber soll Winter angedeutet haben, daß er zu einem ganz besonderen Rendezvous gehe, er soll auch vor dem Weggang sorgfältig Toilette gemacht haben. Das war alles, was man ermitteln konnte. Da trat eines Tages Speisiger mit der eidlichen Aussage hervor, daß er am Sonntag Nachmittag Winter mit dem Fräulein Meta Caspari, der Tochter eines hiesigen jüdischen Kaufmanns, zusammen gesehen habe. Da in der Stadt die Ansicht verbreitet war, daß Juden die Mordthat begangen haben, so mußte begreiflicherweise diese Bekundung von größter Tragweite sein. Fräulein Meta Caspari ist es nun aber gelungen, einen Alibibeweis zu erbringen. Sie soll an jenem Tage bei ihrem Oheim in dem drei Meilen von Konitz entfernten Dorf Groß-Konarczyn zum Besuch gewesen sein und demselben in seiner Schank- und Kramhandlung geholfen haben, in der infolge des an dem Orte abgehaltenen „Ablasses“ ein starker Geschäftsverkehr herrschte.

Der Angeklagte Speisiger hat außerdem beschworen, daß er den Schlächter Moritz Lewy öfters mit Winter und noch anderen jungen Leuten gesehen habe, während Lewy unter seinem Eide jede Bekanntschaft mit Winter in Abrede gestellt hatte. Da sich Speisiger dann bei seinen späteren Vernehmungen mehrfach in Widerspruch zu seiner ersten eidlichen Aussage setzte, so gewann man die Ansicht, daß er Meineide geleistet hat und die Strafverfolgung gegen ihn trat ein. Die Vertheidigung des Angeklagten führt Rechtsanwalt Hnarath von hier. Unter den geladenen Zeugen, deren Zahl 40 beträgt, befinden sich u. a. Fräulein Tuchler, Fräulein Meta Caspari, Moritz Lewy und verschiedene jüdische Geschäftsleute. Die Vertheidigung will einen umfangreichen Entlastungsbeweis antreten. Wie es scheint, beabsichtigt die Vertheidigung sowohl in dem Falle Speisinger als auch in dem am 24. d. M. vor dem Schwurgericht stattfindenden Meineidsprozeß Maslow die Schuldfrage bezüglich der Lewys, gegen die die amtliche Untersuchung keine belastenden Momente ergeben hat, zur Erörterung zu bringen.

Wie in dem Prozeß Israelski wird auch bei diesen beiden mit dem Morde in so engem Zusammenhang stehenden Meineidsprozessen der Erste Staatsanwalt Settegast die Anklage vertreten.

Locales.

* **Kaiserbesuch.** Der Kaiser wird, wie wir schon mitgetheilt haben, heute Abend 6.23 Uhr unsere Stadt passiren, um seinen Leibhusaren in Langfuhr einen Besuch abzustatten. Dieser Besuch hat dieses Mal für das Regiment und auch für unsere Stadt eine ganz besondere Bedeutung, denn der oberste Kriegsherr beabsichtigt, die Bauten zu besichtigen, welche die Ausführung eines lange gehegten Wunsches ermöglichen sollen. Als einst in schwerer Zeit die glorreiche Armee Friedrichs des Großen zusammenbrach, war das schwarze Husarenregiment eins der wenigen Regimenter, welche mit Ehren aus der Kampagne hervorgingen. Damals fällte die Kommission für die Reorganisation der Armee, der Männer wie Scharnhorst, Gneisenau, Grolmann und Boyen angehörten, folgende Entscheidung:

„Da das ganz ausgezeichnete Betragen des Regiments von Prittwitz-Husaren, sowohl vom ganzen Korps, vom Lande, als selbst vom Feinde ohne Widerspruch anerkannt wird, so würde es ohne Zweifel den Ersten Rang in der Armee oder eine andere vorzügliche Auszeichnung verdienen.“

Jene Worte waren die Veranlassung, daß König Friedrich Wilhelm III. in seinem eigenhändigen Entwurfe zur Neubildung der Armee die Schwadronen des schwarzen Husarenregiments „zu den Garden gerechnet“ wissen wollte und daß er das Regiment durch die Kabinetsordre vom 7. Sept. 1808 „eingedenk der Tapferkeit, womit es in dem letzten Kriege bei jeder Gelegenheit gefochten hatte“, zu seinem Leib-Husaren-Regiment ernannte. Der König Friedrich Wilhelm III. hielt so viel von seinem Leibregiment, daß er dann durch Kabinetsordre vom 20. Dezember 1808 die beiden Bataillone des Regiments v. Prittwitz in zwei selbständige Regimenter von je 4 Eskadrons verwandelte. Beinah ein Jahrhundert lang sind die beiden Schwesterregimenter von einander getrennt geblieben, obwohl sie nach dem Wunsche des Königs sich als „ein Korps“ betrachten sollten, jetzt endlich naht die Zeit, wo die schwarzen Husaren wieder wie zur Zeit des großen Königs vereint werden und eine „Todtenkopfbrigade“ bilden sollen. Einer Besichtigung der Bauten für die Aufnahme des zweiten Leibhusaren-Regiments gilt heute der Besuch unseres Kaisers, der mit feinem Empfinden die beiden Regimenter wieder vereinigt hat, deren Trennung einst von den alten Husaren so schwer empfunden worden war. Daß der Kaiser als Garnison für seine neue „Todtenkopfbrigade“ unsere Stadt gewählt hat, dafür sind wir ihm von Herzen dankbar und rufen ihm zu seinem heutigen Besuche ein herzliches Willkommen zu.

Prinz Heinrich trifft, wie schon mitgetheilt, 5 Uhr 26 Min. hier auf dem Hauptbahnhofe ein und fährt direkt nach dem Bahnhof Langfuhr zum Empfange des Kaisers. Der kaiserliche Sonderzug passirt um 6 Uhr 23 Min. den Hauptbahnhof und läuft 6 Uhr 30 Min. in Langfuhr ein. Die Abfahrt des Kaisers von Langfuhr erfolgt 10 Uhr Abends; der Sonderzug passirt 10 Uhr 8 Minuten den Hauptbahnhof. In Praust bleibt der kaiserliche Sonderzug 23 Minuten liegen, um von dem 10 Uhr 30 Minuten hier abgehenden Berliner Schnellzuge, mit dem auch Prinz Heinrich fährt, überholt zu werden. Prinz Heinrich fährt per Wagen von Langfuhr nach Danzig zurück und benutzt hier vom Hauptbahnhofe aus den 10 Uhr 30 Min. nach Berlin gehenden Schnellzug zur Rückreise.

Für das Diner, das aus der bewährten Küche des Hotel „Danziger Hof“ von Herrn Teute geliefert wird, ist folgende Speisenfolge festgesetzt:

Consommée mit Mark.
Hammelrücken englisch à la jardinière.
Sauce Bearnaise.
Forellen blau.
Brüsseler Poularden mit Kompot und Salat.
Beignets von Ananas.
Käsebrödchen.
Früchte.
Mokka.

Auf dem Hauptbahnhofe und dem Bahnhof in Langfuhr wird eifrigst an den Ausschmückungsarbeiten geschafft. Aus Bromberg sind mehrere Waggons mit Blattpflanzen zu Dekorationszwecken eingetroffen. Auch an den Straßen, die der Kaiser passirt, wurde eifrig mit der Ausschmückung gearbeitet.

* **Ordensverleihung.** Dem städtischen Förster Jacobi zu Steinort im Kreise Thorn ist der Königliche Kronen-Orden 4 Klasse verliehen.

* **Ehejubiläumsmedaille.** Dem Gastwirth Köpke'schen Ehepaare in Heubude ist aus Anlaß seiner diamantenen Hochzeit die große goldene Ehejubiläumsmedaille mit der Zahl 60 verliehen worden.

* **Herr Meyer-Elbing** macht uns heute mit seinem neuesten Porträt bekannt. Dasselbe steht im hintern Kunstsalon der Buchhandlung von Saunier-Langgasse und ist die Besichtigung des Gemäldes Jedem unentgeltlich gestattet. Das Bild, Porträt eines bekannten hiesigen Großkaufmanns, ist von frappanter Aehnlichkeit und zeichnet sich durch seine vornehme Auffassung wie durch sein abgestimmtes Kolorit aus!

* **Der Danziger Ruderverein** hielt gestern Abend im Restaurant „Zum Luftdichten“ seine erste Sitzung im Winterhalbjahr ab, die sehr gut besucht war. Nach Aufnahme von mehreren neuen Mitgliedern wurde beschlossen, das diesjährige Dauerrudern am 21. Oktober auf der Strecke Bootshaus—Plehnendorf abzuhalten. Zur Feststellung der geruderten Zeiten wurden die Herren Bahrendt (für Heubude) und Sander (für Plehnendorf), zum Starter Herr Fast gewählt. Für das Rudern hat sich schon eine große Zahl von Theilnehmern gemeldet.

* **Der Danziger Krieger-Verein** hielt gestern Abend im St. Josefshause eine Generalversammlung ab, welche von dem Vorsitzenden Herrn Major a. D. Engel mit einer patriotischen Ansprache und einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde. Nach Aufnahme 2 neuer Mitglieder wurde eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen gemacht, so u. a. über Abonnements auf die „Feldpost“, über den Familienabend am 14. d. Mts. in Neufahrwasser, über die Gesellschaftslotterie, die Vereinsbibliothek und eine Feier des 18. Januar des 200 Jubeltages der preußischen Monarchie. Dann wurde der polizeiliche Erlaß vom 13. August d. Js. betreffend die Beerdigung von Kriegervereinsmitgliedern mit militärischen Ehren verlesen. Zum Schluß hielt Herr Oberlehrer Hauptmann d. R. Dr. Gaede einen sehr interessanten Vortrag, in dem er in fesselnder Weise seine Beobachtungen über das italienische Volk und Heer erzählte. Herr Dr. G. hatte in diesem Jahre bekanntlich eine längere Studienreise nach Italien zum Studium der antiken Kunst gemacht. Die Versammlung dankte dem Vortragenden für seine Ausführungen durch Erheben von den Sitzen.

* **Wasserstand der Weichsel am 4. Oktober.** Thorn — 0,02, Fordon + 0,02, Culm — 0,22, Graudenz + 0,32, Kurzebrack + 0,46, Pieckel + 0,40, Dirschau + 0,52, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 2,66, Marienburg — 0,00, Wolfsdorf — 0,04 Meter.

* **Geh. Sanitäts- und Medizinalrath Dr. Abegg †.** Aus Wiesbaden kommt heute die Trauerkunde, daß unser verehrter Ehrenbürger der Geh. Sanitäts- und Medizinalrath Dr. Abegg gestern in einem Alter von 74 Jahren gestorben ist. Heinrich Abegg ist am 19. März 1826 in der Provinz Schlesien geboren worden. Er besuchte die Universität Breslau und promovirte dort am 2. Juni 1848. Wenige Jahre später nahm er seinen Aufenthalt in Danzig, wo er eine Wirksamkeit entfaltet hat, die seinen Namen für immer mit unserer Stadt verknüpft hat. Mit Recht konnte der Magistrat unserer Stadt, als er ihn am 27. Mai 1898 zum Ehrenbürger ernannte, von ihm sagen, er habe Jahrzehnte hindurch seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen für die Durchführung sanitärer und sozialer Aufgaben selbstlos und uneigennützig eingesetzt und durch die thatkräftige und umsichtige Leitung der unter seiner Mitwirkung der Stadtgemeinde überwiesenen reichen Abegg'schen Stiftungen nicht nur das materielle und sittliche Wohl der arbeitenden Klassen unserer Stadt vornehmlich durch den Bau von zahlreichen Arbeiterwohnungen gefördert, sondern auch in Bethätigung einer umfassenden Wohlthätigkeit den wirthschaftlich Schwachen und Nothleidenden geholfen, auch der Genesung und Kräftigung armer, kranker Schulkinder seine besondere Fürsorge gewidmet. Nicht minder hat er auch durch seine segensreiche Wirksamkeit als Arzt und durch seine wissenschaftlichen Bestrebungen und Leistungen in der Bürgerschaft und im Kreise seiner Berufsgenossen Liebe und Achtung sich erworben. Er war lange Jahre hindurch Leiter des Provinzial Hebeammen-Instituts und seit dem Jahre 1878 Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Westpreußen. Fürwahr, man wird selten einen Mann finden, der eine so umfangreiche und segensreiche Thätigkeit entwickelt hat, wie der eben Verstorbene. An Auszeichnungen und Ehrungen hat es ihm nicht gefehlt, für den schlichten Mann mit dem treuen Herzen ist wohl von dem höchsten Werthe das Bewußtsein gewesen, daß er von seinen Mitbürgern geliebt und geehrt wurde und daß er in Danzig, als er sich in den Ruhestand zurückzog, eine Anzahl treuer Freunde zurückließ. Zu Anfang dieses Jahres war der Verstorbene nach Wiesbaden übergesiedelt um dort der nach seinem arbeitsreichen Leben wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Einer seiner hiesigen Freunde hatte ihn noch vor einigen Wochen in Wiesbaden aufgesucht und ihn anscheinend bei guter Gesundheit angetroffen. Allerdings kränkelte er schon etwas, als er Danzig verließ. Das damals geplante Festessen mußte seines leidenden Zustandes wegen aufgegeben werden, Niemand aber, auch nicht die nächsten Familienangehörigen, die ihn in Wiesbaden umgaben, ahnten, daß sobald ein schneller Tod seinem arbeitsreichen Leben ein Ende setzen würde. Sein Name ist mit unverlöschlichen Lettern in den Annalen unserer Stadt eingegraben, er wird fortleben in den Herzen seiner zahlreichen Freunde und auch bei den Bewohnern der Abeggstiftung, die ihn bei seinem Fortzug von Danzig durch eine Dankadresse ehrten, unvergeßlich bleiben.

Friede seiner Asche!

* **Herr Kapellmeister Georg Schumann**, der von seiner Thätigkeit im Danziger Gesangverein her in allen unseren musikalischen Kreisen noch in bester Erinnerung steht, ist am Dienstag zum Direktor der Singakademie in Berlin mit überwiegender Stimmenmehrheit gewählt worden. Georg Schumann, am 25. Oktober 1866 zu Königstein in Sachsen geboren, war Schüler von E. A. Fischer, Rollfuß und des Leipziger Konservatoriums (im Holsteinstift). Von 1891 bis 1896 war Schumann Dirigent des Danziger Gesangvereins und übernahm im Herbste 1896 die Leitung der Philharmonie in Bremen. Als Komponist trat Schumann mit dem Chorwerke „Amor und Psyche", einer Orchestersuite, sowie mit Sonaten, Klavierstücken und Liedern erfolgreich vor die Oeffentlichkeit.

* **IX. Provinzial-Versammlung des Verbandes katholischer Lehrer.** In der gestrigen Hauptversammlung hielt nach der Pause Herr Lehrer Gärtner-Danzig einen Vortrag über das Thema: „Die Zentrale des Unterrichts". Der Vortragende führte aus, daß beim Unterricht mehr als Stoff und Methode die Person des Lehrers in den Vordergrund trete. Der Lehrer müsse sich völlig der Schule hingeben und eine derartige Hingabe habe in der Religion ihre besondere Triebkraft, deshalb müsse der Unterricht auf religiöser Grundlage beruhen, welche ein tief religiöses Empfinden des Lehrers zur Voraussetzung haben müsse. Diese Leitsätze entwickelte der Vortragende in einem längeren Vortrage, in welchem er auch ein Heranziehen religiöser Wahrheiten in außerreligiösen Disziplinen empfiehlt. Die von dem Referenten empfohlenen Leitsätze wurden von der Versammlung beifällig aufgenommen.

Um 4 Uhr begann das Festessen im großen Saale des Schützenhauses, der kaum ausreichte, um die Zahl der Theilnehmer zu fassen. Den ersten Toast brachte Herr Golembieski auf den Kaiser und den Papst aus, worauf die Kaiser- und Papsthymne gesungen wurde. Dann toasteten Herr Lehrer Gärtner auf den Kultusminister Studt und Herr Kamulski auf Herrn Oberpräsidenten v. Goßler. Herr Lehrer Groß gedachte hierauf des Bischofs Dr. Rosentreter und Herr Rechtsanwalt Dobe brachte ein Hoch auf die Gäste aus. Herr Gärtner feierte dann Herrn Generalvikar Dr. Lüdtke, worauf dieser mit einem Hoch auf die katholischen Lehrerverbände antwortete. Der vorgerückten Zeit wegen mußte die Sitzung der Vertreter ausfallen.

Am Abend hatte der Danziger Lehrer-Gesangverein im Schützenhause ein Konzert veranstaltet, welches unter der Leitung des Herrn Lehrer A. Weber mit C. M. v. Weber's Ouverture op. 59 eingeleitet wurde und in seinem Haupttheile eine Wiederholung des Chorwerkes „Kolumbus" von H. Zöllner brachte. Der Schützenhaussaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und das Publikum folgte mit sichtlichem Interesse der Aufführung des schönen Werkes, dessen abgerundete, vorzügliche Wiedergabe nicht nur das in Folge eines eingehenden wiederholten Studiums erreichte, künstlerische Erfassen der Intentionen des Dichter-Komponisten, sondern auch eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit und des stimmlichen Könnens unsers ernst strebenden Lehrergesangvereins in erfreulichstem Maße zur Erscheinung brachte. Trotz der Glühhitze im Saale wurden die Chöre mit edlem Ausdruck und bemerkenswerther Frische zu Gehör gebracht, so namentlich der phantastisch belebte Eingang und der groß angelegte Schlußchor; außerordentlich wirkungsvoll gelang auch der Matrosenchor. Die musikalische Disziplin, das in jedem einzelnen Sänger vorhandene Verständniß für die gestellte Aufgabe und die hohe künstlerische Intelligenz des Dirigenten vereinigten sich zum Vortheile des Ganzen und gaben den Zuhörern, deren Mehrzahl doch gewiß ebenfalls der edlen Musika nicht fern steht, Anlaß zu wiederholtem, lebhaften Beifall. Für die Soli waren Frau König (Felipa), sowie die Herren Felix Dahn und Fritz Birrenkoven vom Stadttheater gewonnen worden. Das wohlklingende, prächtige Organ und die in jeder Beziehung geschmackvolle Vortragsart unserer Primadonna fanden warme und allgemeine Anerkennung; ebenso wurden die beiden Herren Solisten ihrer Aufgabe gerecht. Herr Dahn, welcher die Titelpartie sang, besitzt einen edlen, umfangreichen Bariton, dessen dunkle Färbung der heroischen Rolle außerordentlich zu statten kam. Herr Birrenkoven scheint ein echter Buffo-Tenor, die helle, ein wenig flache Stimme spricht leicht an und trägt in der Höhe ganz respektabel; sein Heimathlied gelang ihm recht gut und beifallswerth. Das Orchester wurde von der Theil'schen Kapelle gestellt.

* **Sturmwarnung.** Nach einer heute Vormittag 10¼ aufgegebenen Depesche der Hamburger Seewarte macht ein Minimum in der mittleren Ostsee die Gefahr stürmischer südwestlicher Winde wahrscheinlich. Die Seewarte kommt diesmal recht spät mit ihrer Warnung. Der Sturm hat sich bereits heute Nacht eingestellt und hielt mit großer Heftigkeit den ganzen Vormittag an.

* **Der XXIX. Jahreskommers alter Korpsstudenten** wird, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, am nächsten Sonnabend 8½ Uhr Abends im Restaurations-Saal des „Danziger Hof" stattfinden. Am Sonntag findet eine Seefahrt auf die Rhede von Zoppot statt, an deren Stelle bei schlechtem Wetter ein Frühschoppen im „Englischen Haus" tritt.

* **Stadttheater.** Die Direktion des Stadttheaters theilt uns mit, daß dieselbe dem Vertreter des Autors gegenüber verpflichtet ist, die Ernst'sche Komödie „Jugend von heute" mindestens zehn Mal zur Aufführung zu bringen, da die Anzahl derselben bei Epoche machenden Werken nach der Einwohnerzahl der betreffenden Städte bestimmt wird. Die Direktion bedauert, daß sie mit den Wünschen verschiedener Abonnenten dadurch in Konflikt kommt, sie ist aber durch ihre Verpflichtungen gezwungen.

* **Rückkehr vom Urlaub.** Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Greinert ist von seinem Urlaub wieder zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte bereits aufgenommen.

* **Schiffsstrandung.** Gegen Großendorf ist, wie uns telegraphisch gemeldet wird, heute Vormittag um 10 Uhr ein einmastiges Schiff zwei Seemeilen vom Lande gefunden. Glücklicherweise hat es den Anschein, als ob die Besatzung schon vorher von einem anderen Schiffe aufgenommen ist.

* **Leichenfund.** Heute Vormittag wurde beim Aufräumen eines Holz- und Kohlenschuppens auf dem Grundstück Langfuhr, Hauptstraße 47, die Leiche eines anscheinend neugeborenen Kindes, welche im Schutt vergraben war, aufgefunden. Auf polizeiliche Requisition wurde die Leiche nach dem Bleihofe transportirt. Die Mutter des Kindes soll in der Person eines Dienstmädchens bereits ermittelt und zur Haft gebracht sein.

* **Einlager Schleuse**, 3. Okt. Stromab: 3 Kähne mit kiefernen Brettern, 1 Kahn mit Balken, 1 mit Espenstämmen, 1 mit Kies, 1 mit Glasbrocken, D. „Linau", Kapt. Lindner, von Elbing mit diversen Gütern an A. Zedler. L. Kraskowski von Käsemark mit 20 To. Weizen an Sommerfeld, von Schönbaum mit 30 To. Weizen an C. H. Döring, Joh. Gröning von Hinterthor mit 25 To. Raps an H. Stobbe, M. Kapitzki und Joh. Andres von Neuteich mit 32 bezw. 35 To. Weizen an D. J. Weigle, Herm. Günther von Alt-Dollstadt mit 60 To. Weizen an F. Dalitz, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Petroleum, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Danzig, mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, beide in Elbing.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 3. Oktober die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, kieferne Sleeper, Schwellen und Mauerlatten von F. Bengsch-Ruda durch O. Schüler an Baffy Pose und Adrian-Bohnsack.

* **Polizeibericht vom 4. Oktober.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Unfugs, 3 wegen Trunkenheit, 2 Korrigenden, 2 Obdachlose. Obdachlos: 2 Personen. Gefunden: 1 Pincenez in Goldfassung, Quittungskarte für Karl Neumann, am 1. d. Mts. im Hause Langgasse 50, 2. Etage, 1 Packet, enthaltend 2 Frauenhemden und 2 Paar Frauen-Beinkleider, am 31. August 1 Dutzend Eßlöffel, 2 Nippessachen, 1 Aschbecher von Glas, am 1. September 1 silberne Herren-Schlüsseluhr Nr. 64129, am 2. September 1 Rohrstock und 1 großer Uhrpendel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion; am 29. August 1 Kreuzpicke und 1 Schraubenschlüssel, abzuholen vom Schutzmann Herrn Fech, Schwarzes Meer 8, parterre. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. Verloren: 1 grünes Portemonnaie mit über 50 Mk. Briefmarken und Rechnung von Haneisen, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

-r- **Oliva**, 2. Okt. Gestern gegen ½9 Uhr Abends ereignete sich hier eine heftige Gasexplosion. Zum Zwecke des Anschlusses der Wasserleitung an einen Neubau in der Köllnerstraße bohrte der betreffende Handwerker versehentlich statt des Wasserrohres das parallellaufende Rohr der Acetylengasleitung an. Kaum war dieses geschehen, als sich auch schon das entströmende Gas an dem zur Beleuchtung der Grube dienenden Lichte einer Laterne entzündete und mit einem furchtbaren Getöse explodirte. Leider erlitt der Lehrling des Handwerkers nicht unbedeutende Brandwunden im Gesicht, während dem Handwerker Haupt- und Barthaar versengt wurden.

Carthaus, 2. Oktbr. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich, wie wir dem „Carth. Kreisbl." entnehmen, heute früh in dem Hause des Fleischermeisters Frank, Neuestraße. Die Frau des dort gestern erst zugezogenen Kutschers Borchert war mit Feueranmachen beschäftigt und goß, um das Feuer rascher zu entfachen, aus einer Kanne Spiritus hinzu. Die Flamme schlug zurück, die Kanne explodirte und im Nu hatten die Kleider der Frau Feuer gefaßt. Hinzueilende Hausbewohner erstickten zwar die Flammen durch Aufwerfen von Decken, doch hatte die unglückliche Frau so schwere Brandwunden an Kopf und Brust erlitten, daß nur geringe Aussicht besteht, sie am Leben zu erhalten.

tz. **Riesenburg**, 2. Okt. Gestern Vormittag wurde der Besitzer Kuglin aus Gr. Rohdau wegen einer eigenartigen Sachbeschädigung verhaftet. Er hatte nämlich in den letzten Nächten in dem Pfarrhause, dem Schulhause, der Wohnung des Lehrers und in der Kirche zahlreiche Fensterscheiben durch Steinwürfe und Schläge mit langen Stangen zertrümmert. In der letzten Nacht vor seiner Verhaftung begab er sich auf den Hof des Pfarr-Grundstücks und zertrümmerte daselbst eine Dreschmaschine. Es wäre wohl nicht so leicht gelungen, den Attentäter zu ermitteln, wenn er nicht die zum Pfarrhofe führende Gartenpforte ausgehoben und mitgenommen hätte. Diese Thüre wurde in seinem Brunnen entdeckt, worauf seine Verhaftung erfolgte. Als Grund für seine Handlungsweise gab er an, er sei von dem Pfarrer behext worden. Ob man es hier mit einem Opfer des Aberglaubens zu thun hat, oder ob der Verstand des Mannes, welcher nebenbei bemerkt, als ein nüchterner Mensch bekannt ist, gelitten hat, dürfte wohl erst durch die vorzunehmende Untersuchung festgestellt werden.

G. **Pillau**, 3. Oktbr. Nach einer hierher gelangten Nachricht haben die fiskalischen Dampfer „Dresel," Stettin, „Geheimrath Spittel," Neufahrwasser und „Hagen," Memel, wegen eingetretenen schlechten Wetters Swinemünde für Nothhafen anlaufen müssen. — Gestern Nachmittag wurde durch hiesiges Lootsenpersonal das bewegliche Inventar vom gestrandeten norwegischen Schooner „Hurtig" geborgen und einstweilen der Zollbehörde zur Lagerung übergeben.

Rominten, 3. Okt. Der Kaiser erlegte auf der Frühpürsche im Goldaper Revier einen kapitalen Achtzehnender.

Rominten, 4. Okt. (Privat-Tel.) Der Kaiser hat mit seinem Gefolge heute Morgen um 5 Uhr das Jagdschloß verlassen.

-k. **Krojanke**, 3. Okt. Der Weichensteller Galow war gestern beim Verladen von Eichenstämmen thätig; hierbei riß eine Fangzange des Krahnes, eine Eiche fiel herab und zerschmetterte ihm zwei Finger und fügte ihm Verletzungen am Kopfe zu.

Standesamt vom 4. Oktober.

Geburten. Steuererheber Carl Czerwinski, S. — Kassenbote Friedrich Stein, T. — Arbeiter Joseph Tessa, T. — Schmiedegeselle Franz Neumann, S. — Malergehilfe Arthur Schwermer, S. — Maurergeselle Reinhold Koske, T. — Kutscher Karl Lenz, T. — Oberpostdirektions-Sekretär Carl Wittich, T. — Maschinenbauer Herrmann Maleiß, T. — Unehelich 1 S. 1 T.

Aufgebote. Töpfergeselle Franz Albert Hallmann und Gertrude Auguste Weißkopf. — Zimmergeselle Wilhelm Friedrich Lengner und Rosalie Heidukowski. — Kaufmann Ferdinand Johann Baptist Weidgen und Martha Johanna Hedwig Nürnberger. — Assekuranz-Beamter Arthur Adolph Walter Czeskleba und Jenny Helene Hulda Franz. — Sämmtlich hier. — Schankwirth und Hauseigenthümer August Borchert und Bertha Böttcher, geb. Grow, beide zu Königsberg. — Böttchergeselle Franz Friedrich Perkuhn zu Schloß Gerdauen und Hermine Helene Simoleit zu Wehlau. — Arbeiter Carl Johann Albert Ziebell und Bertha Mathilde Gustke, beide zu Bartin.

Heirathen. Kaufmann August Stankewitz und Emma Kahlgrün. — Kaufmann Edwin Bialke und Franziska Karp. — Militäranwärter Richard Meier und Margarete Kring. — Tischlergeselle Wilhelm Klunikowski und Anna Thiessen. — Klempnergeselle Friedrich Freudenhammer und Marie Worzinski. — Hausdiener Hermann Domislawski und Elisabeth Gehrmann. — Arbeiter Florian Gola und Catharina Wisniewska. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. d. Bauunternehmers Johann Tuski, todtgeb. — Frau Clementine Henriette Johst geb. Kabus, 54 J. — Lohndiener Johann August Rudolph Mielke, 57 J. 4 M. — T. d. Schmiedegesellen Carl Holz, fast 10 M. — T. d. Braumeisters Franz Kalb, 4 M. — Frau Elisabeth Legat, geb. Stich, 49 J. 10 M. — Aufwärterin Agnes Veronika Weichbrodt, 15 J. 8 M. — Steinmetz Mathias Meloch, 44 J. 7 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Oktbr.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind N.

Weizen ruhig und unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 766 und 717 Gr. Mk. 138, hellbunt stark bezogen 777 Gr. Mk. 140, rothbunt 810 Gr. Mk. 152, hellbunt 777 Gr. und 783 Gr. Mk. 151, hochbunt stark bezogen 777 Gr. Mk. 142, 777 Gr. Mk. 152½, 153, 788 und 802 Gr. 815 Gr. Mk. 154, weiß zerschlagen 766 Gr. Mk. 149, weiß 799 Gr. Mk. 153, weiß-weiß 788 Gr. Mk. 155, 810 Gr. Mk. 156, 793 Gr. Mk. 157, roth 745 Gr. Mk. 146, 783 788 Gr. Mk. 148, streng roth 772, 783, 791 Gr. Mk. 149, fein roth glasig 777 Gr. Mk. 150, 777, 804 Gr. Mk. 151, 793 Gr. Mk. 152 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 771, 744 Gr. Mk. 125, 768 Gr. Mk. 123, russischer zum Transit 759 Gr. Mk. 88. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische 680 Mk. 130, 709 Gr. Mk. 132, weiß 698 Mk. 137, russische zum Transit 677 und 638 Gr. Mk. 100, Futter- Mk. 97 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 121, Mk. 122, Mk. 123, russischer zum Transit Mk. 90 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit heller Mk. 192, Mk. besetzt Mk. 170 mittel Mk. 165, per To. gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. Oktober.

Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 9,72½ Gd. inkl. Sack. Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,92½, November Mk. 9,82½, Dezember Mk. 9,85, Januar-März Mk. 10, April-Mai Mk. 10,15. Gemahlener Melis 1 notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 9,95, November Mk. 9,82½, Dezember Mk. 9,87½, Januar Mk. 9,95, Februar Mk. 10.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.		3.	4.
Weizen Octbr.	155.—	154 75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	119.—
" Dezbr.	159.—	159.—			
" Mai	163.50	163.—			
Roggen Octbr.	142.75	142.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	117.—
" Decbr.	144.25	143.75	Rüböl Octbr.	64 30	64.30
" Mai	145.75	145.25	" Mai	63.—	63.—
Hafer Octbr.	129 25	130.—	Spiritus 70er loco . .	50.60	50.40
" Mai	—.—	133.—			

	3.	4		3.	4.
3½% Reichsal.	93.50	93.80	Ostpr. Stdb.A.	89.20	88.75
3½% "	93.50	93.80	Franzosen ult.	140.50	141.25
3% "	85.20	85 60	Drtm. Gronau	155.—	155.25
3½% Pr. Consl	93 40	93.70	Marienb.-Mlw. St.-Ac	71.50	71.—
3½% "	93.90	94.—			
3% "	85 50	85 60	Marienbrg.-Mlw. St. Pr	—.—	—.—
3½% Wp. "	91.75	92.50			
3½% " neul. "	90.50	91.75	Danziger Oelm.St.-A.	52.—	52.50
3% Westp. " "	80.90	81.20			
3½% Pommer. Pfandbr.	90.90	91.10	Danziger Oelm.St.-Pr.	73.—	74 25
Berl.Hand.Ges	142 25	142.90	Harpener	179.50	180.10
Darmst.-Bank	128 50	128.75	Laurahütte	194.—	197.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	214.—	217 50
Deutsche Bank	185 60	185 20	Barz. Papierf.	207.50	207.50
Disc.-Com.	171.25	171.30	Gr.Brl.Str.-B.	230.—	229.80
Dresden. Bank	142 10	142.50	Oest.Noten neu	84.60	84.55
Oest. Cred. ult.	203 75	204 4	Russ. Noten	216.25	216.40
5% Itl. Rent.	93 60	93.75	London kurz	—.—	20 445
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	56.80	56.90	London lang	—.—	20.26
			Petersbg. kurz	—.—	215.80
4% Oest. Gldr.	97.10	96.70	" lang	212.90	—.—
4% Rumän. 94.			Nordd.Cred-A.	119.25	119.25
Goldrente.	72 70	73.—	Ostdeutsche Bk.	114 25	114 20
4% Ung. "	95 20	95.50	4½ Ch n.Anl.	76 25	76 80
1880er Russen	96.80	97 40	North. Pacific-Pref. shares	69 50	70.30
4% Russ.inn.94.	96.—	95.80			
Trk.Adm.-Anl.	98 80	98.80	Canad.-Pac.-A.	86 50	84.50
Anatol.2.Serie	94 10	94.10	[illegible]	3⅞%	3⅞%

Tendenz. Auf größere Deckungen in den Hauptwerthgattungen des Montanaktienmarktes, insbesondere in Hüttenaktien eröffnete die Börse in fester Tendenz, zumal auch leitende und Mittelbanken erhöhter Nachfrage begegneten. Auch die Washingtoner Meldung über die Situation in China wirkte anregend. Fonds still doch preishaltend. Bahnen anregungslos. Fester waren Amerikaner. Transvaal unter Realisationsdruck schwächer. Später Montanwerthe schwächer, nachher wieder befestigt.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 4. Oktober.

Die Depeschen aus Nordamerika lauten zwar etwas fester, doch war die Stimmung für Getreide heute unverkennbar matt, was bei im allgemeinen geringer Betheiligung am Geschäft durch Realisationsverkäufe verursacht worden ist, die im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen zu Preisverschlechterungen von etwa eine halbe Mark führten. Hafer verkaufte sich schwerfällig, im Lieferungshandel stellte man freilich etwas höhere Forderungen. Rüböl war wenig belebt, im Werthe jedoch kaum verändert. Nur kleine Zunahme des Angebots von Spiritus 70er loko ohne Faß drückte den Preis heute auf 50,40 Mk. herunter.

New-York, 3. Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./10.	3./10.		2./10.	3./10.
Can. Pacific-Actien	86¾	86½	Zucker Fair ref. Musc.	4¼	4¼
North Pacific-Pref	68½	64¾	Weizen		
Refined Petroleum	8.85	8.85	per Oktober . .	80⅝	80⅞
Stand. white i. N.-Y.	7.55	7.55	per December	82¾	82⅜
Cred.Bal. at Oil City	112	112	per Mai . .	86⅝	86⅛
Schmalz West Steam	7.70	7.90	Kaffee per Nov.	7.25	7.20
do. Rohe u. Brothers	7.95	8.15	per Januar .	7.40	7.35

Chicago 3. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./10	3./10		2. 10.	3./10.
Weizen			per Dezember .	77¾	78½
per Oktober . . .	76⅞	77	Pork per Okt. .	12 80	13.15
per November . .	77⅛	77¾	Speck short cl. .	8.37½	8.62½

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 4 Oktober.

Bullen: 6 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk., 3) gering genährte Bullen — Mk. — **Ochsen** 2 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 27 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — **Kalben und Kühe:** 2 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber 17 Mk. **Kälber:** 5 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 34 Mk., 3) geringe Saugkälber — Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 76 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 22 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. **Schweine:** 44 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40-42 Mk. 2) fleischige Schweine 37—39 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber — Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

China.

Die Basis weiterer Verhandlungen.

Berlin, 4. Oktbr. (W. T.-B.) Offiziös wird gemeldet: Der Kaiser von China ließ den Mächten ein vom 25. Sept. datirtes Edikt unterbreiten, worin die Bestrafung einer Anzahl namentlich aufgeführter Prinzen und Großwürdenträger wegen Begünstigung der Boxer angeordnet wird. In der Voraussetzung der Echtheit des Edikts hat die deutsche Regierung den Mächten weiter vorgeschlagen, sich nunmehr dahin zu einigen, die diplomatischen Vertreter in China zur Prüfung und Begutachtung folgender 3 Punkte aufzuweisen: 1. ob die im Edikt enthaltene Liste der strafbaren Personen genügend und richtig sei, 2. ob die in Aussicht gestellten Strafen angemessen sind, 3. in welcher Weise die Ausführung der Bestrafung von den Mächten zu kontroliren sei. Die bisher vorliegenden Meldungen über die Aufnahme dieses Vorschlages durch die Mächte berechtigen zu der Annahme, daß ein allseitiges Einverständniß sich darüber ergeben dürfte.

Zum Kaisertelegramm.

J. **Köln a. Rh.**, 4. Okt. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Einige Blätter sprechen die Meinung aus, daß zwischen dem kaiserlichen Schreiben und der Note Bülows ein schwer zu überbrückender Widerspruch bestehe. Dieser Widerspruch könne nur gefunden werden, wenn man ihn mit der Lupe suche. Die Sühne begangenen Unrechtes „im vollen Umfange nach jeder Richtung hin" ist der springende Punkt im kaiserlichen Telegramm wie im Rundschreiben Bülows. Es verstehe sich von selbst, daß man nicht die Bestrafung ausschließlich chinesischer Willkür überlassen werde und das sei auch im kaiserlichen Telegramm hinreichend an jener Stelle angedeutet, wo von der Unterstützung durch die Mächte die Rede sei.

Die „arme" Kaiserin.

△ **London**, 4. Oktober. (Privat-Tel.) Nach einer Meldung der „Morningpost" befindet sich der chinesische Hof in einer bedauernswerthen Lage. Die Reise erfolgte unter großen Entbehrungen. Die aus Shanghai geschickten Truppen, welche den Hof begleiten sollten, meuterten. Vielleicht erklärt es sich daraus zum Theil, daß die Kaiserin den letzten Vorschlägen Li-Hung-Tschangs Folge leistete.

Wieder eine Schwenkung Amerikas.

K. **München**, 4. Okt. (Privat-Tel.) Nach einer Meldung der „Münch. Allgemeinen Zeitung" ist das Washingtoner Kabinet in Folge des Briefes Kaiser Wilhelms II. bereit, wieder mit den übrigen Mächten zusammenzuarbeiten.

Berlin, 4. Okt. (W. T.-B.) Truppentransportschiff „Valdivia" am 3. in Colombo angekommen.

Washington, 4. Okt. Staatssekretär May hatte eine Konferenz mit dem deutschen Geschäftsträger. In hiesigen deutschen Kreisen sieht man das chinesische Edikt bezüglich der Bestrafung des Prinzen Tuan und seiner Mithelfer als den Ausdruck des Wunsches seitens Chinas an, die verantwortlichen Urheber der Unruhen zu behandeln, wie sie es verdienen.

Die Wahlen in England.

London, 4. Okt. (W. T.-B.) Bis Nachts 1 Uhr wurden 210 Ministerielle und 75 Mitglieder der Opposition gewählt. Die Ministeriellen gewannen 7, die Oppositionellen 10 Sitze.

Aus dem Aschantikrieg.

London, 4. Okt. (W. T.-B.) Der „Morning-Post" wird aus Kumassi von gestern gemeldet: Oberst Willcocks traf am 30. September auf eine große Abtheilung Aschantis, die eine starke Stellung in einem Hohlwege im Gebüsch inne hatten. Nach zwei vergeblichen Angriffen gelang es beim dritten, den Feind zu verdrängen. Die Dörfer wurden verbrannt. Oberst Willcocks verlor 36 Mann mit Einschluß von 5 englischen Offizieren, die verwundet wurden.

Paris, 4. Okt. (W. T.-B.) Laferrière, der bisherige Generalgouverneur von Algerien, übernahm das Amt als Generalprokurator im Kassationshofe, an Stelle Manau's. Das Dekret, wodurch Jonnart zum Nachfolger Laferrière's ernannt wird, wird Freitag im „Journal offiziell" erscheinen.

▭ **Brüssel**, 4. Oktober. (Privat-Tel.) Drei Anarchisten aus Mailand kommend, sollen in Brüssel eingetroffen sein, mit der Absicht, am nächsten Sonnabend ein Attentat auf Prinz Albert auszuführen, der in diesen Tagen seinen Einzug mit seiner jungen Gemahlin hält.

✕ **Belgrad**, 4. Oktob. (Privat-Telegr.) Die im Attentats-Prozeß Verurtheilten und jetzt Begnadigten wollen einen Antrag auf Revision des Prozesses stellen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 4. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.

Der Wildschütz.

Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Graf Eberbach . . . . Felix Dahn
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . . . . Jenny Gnabs
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin . . . Moritz Meffert
Baronin Freymann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen . . . . . . Elisabeth Seybold
Nanette, ihr Kammermädchen . . . . . Johanna Proft
Sebastian Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen . . . . Adolf Henkels
Gretchen, seine Braut . . . . Joh. Hellmann
Pankratius, Haushofmeister auf dem Schlosse Gustav Pickert
Ein Gast . . . . Bruno Galleiske
Ein Koch . . . . Oskar Steinberg
Ein Jäger . . . . Hugo Gerwink

Ort: Dorf der Grafschaft, gräfl. Schloß. Zeit: Sommer 1803.
Größere Pause nach dem 1. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach $9^1/_2$ Uhr.

Spielplan:

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Novität. Zum 6. Male. **Jugend von heute.** Eine deutsche Komödie.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Klassiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Romeo und Julia.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel.
Sonntag Abends $7^1/_2$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. **Indra.** Romantische Oper.
In Vorbereitung: **Der Erbförster.** Trauerspiel. — Novität **Hans.** Drama.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Aufsehen erregt das neue Elite-Personal.

Täglich nach beendeter Vorstellung im Tunnel-Restaurant:

Grosses Doppel-Frei-Konzert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft
„Alpenrose“ und der Theater-Kapelle.

Die Pariser Welt-Ausstellung

50 herrliche Pracht-Aufnahmen
bleibt nur

Diese Woche

im Kaiser-Panorama, Passage, ausgestellt.
Geöffnet von 11—1 und 3—$9^1/_2$ Uhr.
Entrée 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pfg.

Zirkus.

Wintergarten. Wintergarten.
Besitzer und Direktor Carl Fr. Rabowsky.
Sonnabend, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr:

Gr. Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Alles Nähere durch Annoncen und Plakate.

Restaurant u. Café

Neufahrwasser,
Schulstrasse 8.

Neu eröffnet!

F. W. Peter.

Die

Weihnachtsmesse

des

Vereins „Frauenwohl“, Danzig,

findet
vom 2. bis 6. Dezember
im **Apollo-Saal** des **Hotel du Nord** statt.
Die Anmeldungen müssen spätestens
bis zum 17. November
erfolgen und sind schriftlich an Frau Stadtrath Schirmacher, Zoppot, Charlottenstr. 4, oder an Fräulein E. Solger, Danzig, Jopengasse 65, zu richten. (16779

Gedruckte Bedingungen sind kostenlos durch die genannten Damen und im Bureau, Ziegengasse 5, 1, zu haben.

Restaurant und Café Oscar Beyer,

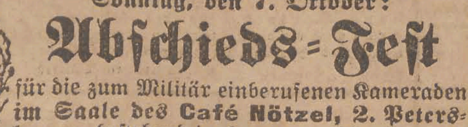
Am brausenden Wasser 5. (15246

Täglich Grosses Konzert

des Damen-Orchesters „Blau Veilchen“

Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entree frei. **Sonntags 5 Uhr.**
Jeden Sonntag von **12—2** Uhr: **Matiné** bei freiem Entree.

Theater-Verein „Einigkeit“.



Sonntag, den 7. Oktober:

Abschieds-Fest

für die zum Militär einberufenen Kameraden im Saale des **Café Nötzel**, 2. Petershagen, bestehend in Konzert, Theater und Tanzkränzchen.

Anfang des Konzerts 6 Uhr, des Theaters 7 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
39955) Der Vorstand.

Mit dem heutigen Tage gebe ich das von mir seit Jahren mit bestem Erfolge geführte Restaurant

„Hohen Zollern“

auf, um meinem neuen Unternehmen, dem von mir käuflich erworbenen, alten Hotel und Restaurant

„Englisches Haus“

meine Kräfte zu widmen.

Ich erlaube mir an dieser Stelle, allen meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten, welche mir ihr Wohlwollen und Vertrauen in so reichem Maße entgegenbrachten, herzlichst zu danken und schließe hieran meine ergebenste Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Unternehmen zu erhalten; darin bleibe ich wie bisher bemüht, einem Jeden den Aufenthalt durch komfortabelste Ausstattung, vorzügliche Küche und ff. Getränke angenehm zu gestalten.

Hochachtungsvoll
Gustav Zelz.

Danzig, den 1. Oktober 1900.

Danzig, den 1. Oktober 1900.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Hotel

„Englisches Haus“

nebst Restaurant

an Herrn

Gustav Zelz

käuflich übergeben, welcher dasselbe in unveränderter Weise fortführen wird, und bitte ich, das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen auf denselben übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Edmund Wierig.

Auf vorstehende Mittheilung Bezug nehmend, laut welcher ich mit dem heutigen Tage das

Hôtel und Restaurant

„Englisches Haus“

käuflich übernommen habe, bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen gütigst auf mich zu übertragen und erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mich jederzeit eifrigst bemühen werde, meinen hochgeschätzten Hotelgästen hinsichtlich Komfortabilität das den großen Anforderungen der Neuzeit entsprechend Beste zu bieten, und bestrebt sein werde, mein Restaurant durch gleich vorzügliche Küche wie Keller auf jene Höhe zu bringen, von der ein Jeder nur das Beste verlangen darf.

Gleichzeitig bemerke ich ergebenst, daß ich den Ausschank des

Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus zu Pilsen **(Urquelle)**
übernommen habe.

Mit der Bitte, meinem Unternehmen geneigtest Wohlwollen entgegen zu bringen, zeichne

Hochachtungsvoll
Gustav Zelz.

Danzig, den 1. Oktober 1900.

(16797

Hotel „Preussischer Hof“.

No. 7. Junkergasse Nr. 7.
Donnerstag, den 4. Oktober 1900:
Erstes Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle

„Austria“

in ihren vorzüglichen Musik- und Gesangsvorträgen.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. **A. Eder.**

Apollo-Theater!

Auf kurze Zeit prolongirt:

Ensemble „Globus“.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung.
Wechselndes Programm. Neue Kunstkräfte.
Nach der Vorstellung: **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

Restaurant W. Punschke

Jopengasse 24. (16727

Täglich: Frei-Konzert

der österreichischen Damen-Kapelle **„Sontag“.**
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Täglich von 12—2 Uhr Matinée.

„Hygieia“

Verein für naturgem. Lebens- und Heilweise.

Anatom. physiol. Kursus

in 8—10 Lehrvorträgen über:
Bau und Leben des menschlichen Körpers.

Zweiwöchentlich ein Unterrichtsabend; für Mitglieder unentgeltlich. Nichtmitglieder haben gegen ein Honorar von 4 ℳ für den ganzen Kursus gleichfalls Zutritt.

Mittwoch, den 10. Oktbr., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses, Hl. Geistgasse 82:

I. Lehrvortrag:

Die Blutzirkulation u. das Blut im menschlichen Körper.

Eintrittskarten für den ganzen Kursus bei Zahnarzt **Ahrenfeldt, Langgasse 37, 1.** (40166
Der Vorstand.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.



(15220

Schleier

in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen!
Damen-Kravatten.
Jabots u. Schleifen.

Holz

zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (15464
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf

כשר

fettte Gänse sind Sonnabend Abend zu haben 3. Damm 12.
J. Sandelowitz.

Strandhalle Westerplatte

Jeden Freitag: (11896

frische Waffeln.

Rudolph Lettau.

Restaurant zum „Weissen Röss'l“

Schmiedegasse 15
empfiehlt
gute Getränke.
Freundliche Bedienung.
Gutes Billard zur Verfügung.



Johannes Husen

Danzig
Häkerthor am Fischmarkt.
Gegr. 1833.

Spezialgeschäft für Dauerbrandöfen.

Grösstes Lager vom einfachsten bis zum hocheleganteesten Salonofen.
Fabrikate: Junker & Ruh, Cadé, Flensburger, Winter's Patent-Germanen, Kronen, irische Ofen etc. etc.
Man verlange Preislisten.

(15242

Vereine

Theater-Verein „Eugenia“

zu Danzig
feiert am
Sonntag, 7. Oktober 1900, Abends 7 Uhr,
sein

7. Stiftungs-Fest

bestehend in Theater-Aufführungen mit nachfolgendem **Tanzkränzchen,**
im Saale des Gesellschaftshauses Heilige Geistgasse No. 107,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.



Verein ehem. Pioniere.

Zu der am Sonnabend, den 6. d. Mts., im Vereinslokale, **„Drocks Hotel garni“,** Elisabeth-Kirchengasse Nr. 4, Abends 8 Uhr, stattfindenden

Monats-Sitzung

ladet hiermit ganz ergebenst ein.
Der Vorstand.

Tagesordnung:
1) Zahlung der Beiträge;
2) Aufnahme neuer Mitglieder;
3) Martinifest betreffend;
4) Entnahme von Legitimations-Billets zu vor.
5) Verschiedenes. (16791

Dem geehrten Publikum hierselbst mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage einen **Bierverlag** eröffnet habe.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Max Nehring,
Langgarten 29.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage in dem Keller des Hauses **Langenmarkt Nr 21** ein

Bierverlags-Geschäft.

Indem ich dies zur geneigten Kenntniß der verehrten Herrschaften bringe, bitte ich mein Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen.

Vorläufig gebe ausschließlich **nur Danziger Aktien-Bier,** hell und dunkel ab und ist der Preis
für 40 Flaschen hell oder dunkel, exkl. Fl. 3,00 ℳ
„ 20 „ „ „ „ „ „ 1,50 „
„ 3 „ „ „ „ „ „ 0,25 „
frei ins Haus.

Hochachtungsvoll
39176) **Alexander Bartsch.**

H. Wandel

Komtoir: Frauengasse Nr. 39
offerirt
schlesische und englische

Kohlen

sowie alle übrigen

Brennmaterialien

zu den billigsten Tagespreisen.
— Telephon No. 207. — (16781

Billigste Tagespreise.

Prima oberschlesische und englische

Stück-, Würfel- u. Nusskohlen

Anthracitkohlen und Schmiedekohlen, Briquettes (Ilse) u. Brennholz empfiehlt zu den allerbilligsten Tagespreisen

R. Rütz, (16711

Komtoir: Hundegasse 90. Lagerplatz: Hopfengasse 50.

Billigste Tagespreise.

כשר Frisch geschl. fette Gänse billig zu hab Langgarten 5, 2 Tr.

Vom 1. Oktober befindet sich meine Wohnung **Fischmarkt 11, 2. Etage,** Eing. Tobiasgasse.
Franziska Schultz,
Modistin.

Filzhüte
Velourhüte
Seidenhüte
Mützen
Filzschuhe
Klapphüte

Echt Petersburger Gummischuhe
empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor. (16796

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 3. Oktober.

Sechste Anklagesache.

Vorsätzliche Brandstiftung.

In der Nacht vom 1. zum 2. Juli d. Js. sind dem Rittergutsbesitzer Herrn Oberamtmann Rohde auf Czerniau zwei Scheunen und ein Stall durch Feuer vernichtet worden. Im Verdacht, den Brand angelegt zu haben, stand heute der Ziegler Karl Stolz vor dem Schwurgericht. Die Anklage gegen ihn vertrat Herr Staatsanwalt Ziegner, die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Zander von hier. Stolz bestreitet seine Thäterschaft. Der Angeklagte ist auf dem Gute Czerniau als Ziegler beschäftigt gewesen und zwar vom 15. März d. Js. bis 2. Juni d. Js. Am 2. Juni d. Js. wurde ihm seine Stellung gekündigt. Die Anklage nimmt an, daß er darob Rache gegen seinen Brodherrn getragen und sich deshalb zu der Brandstiftung veranlaßt gefühlt habe. In der Nacht vom 1. zum 2. Juli ging eine Scheune des Gutes in Flammen auf. Noch während der Löscharbeiten erhielt der Gärtner des Gutes Kreuz den Auftrag, in der Nähe der Brandstelle nach Fußspuren zu suchen. Kreuz führte den Auftrag aus und hatte Erfolg. Am Herrenhaus herum durch einen Gemüsegarten führte eine frische Fußspur nach — der Ziegelei. Um die Spur nicht zu verwischen, bedeckte der Gärtner sie mit Stroh bis der Amtsvorsteher Herr Loeding in Gemeinschaft mit dem Gemeindevorsteher Pficht sie ausmaß. Da es am Tage stark geregnet hatte, war die Spur sehr deutlich. Auch im Thau des Grases markirte sie sich, reichte jedoch in Folge der Bodenverhältnisse nicht ganz bis zur Zieglerwohnung heran. Herr Loeding begab sich gleich nach Ablöschen des Feuers in Folge des aufgetauchten Verdachtes in die Wohnung des Stolz und forderte ihn auf, seine sämmtlichen Stiefel vorzuzeigen. Der Angeklagte brachte ein Paar Gamaschen, ein Paar Strandschuhe und ein Paar langschäftige Stiefel. An den Löscharbeiten hat Stolz sich übrigens sehr eifrig betheiligt; es ist festgestellt, daß er wacker gearbeitet hat. Dem Amtsvorsteher gegenüber gab er an, daß er bei den Löscharbeiten die vorgewiesenen Gamaschen getragen habe. Obwohl er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß das unmöglich sei, da die Gamaschen vollständig trocken aussahen während es draußen sehr naß gewesen sei und alle Betheiligten schmutziges Fußzeug gehabt hätten, blieb er bei seiner Behauptung. Es wurde nun festgestellt, daß Stolz auch von seinem anderen Schuhzeug kein Stück gebraucht haben konnte, da alles trocken war und die Nägel der Absätze sogar Rost aufwiesen, trotzdem verharrte der Angeklagte bei seinem Leugnen. Eine auf der Stelle vorgenommene Haussuchung nach weiterem Schuhzeug war erfolglos. Der Amtsvorsteher entfernte sich darauf, um Stolz zu überlisten. Wenige Minuten später erschien er unvermuthet wieder, in der Voraussicht, daß Stolz inzwischen den Versuch gemacht haben würde, das richtige Schuhzeug bei Seite zu schaffen. Die Voraussicht trog den Beamten nicht. Als er in den Hausflur trat, kam Stolz eilig vom Boden und als Herr Loeding die Treppe hinaufeilte, fand er oben ein Paar vollständig nasse, beschmutzte Gamaschen mit Doppelsohlen. Diese Schuhe paßten genau, wie Herr Loeding bekundet, in die verdächtige Fußspur. Nunmehr erklärte der Amtsvorsteher Stolz für verhaftet. Der Angeklagte hatte zuerst behauptet, daß ihm eine Nachbarin die als trocken befundenen ersten Gamaschen auf der Heerdplatte getrocknet habe. Die Frau wurde sofort vernommen und erklärte die Behauptung für unwahr. Als die verheimlichten Schuhe vorgefunden worden waren, gab Stolz an, sie seien Eigenthum seines Zieglergehilfen Haase. Der Zieglergehilfe Haase war bereits mehrere Tage vorher entlassen und von Czerniau fortgezogen. Auf dem Transport zum Gefängniß machte sich Stolz heimlich an den Arbeiter Koschmieder heran und bat ihn, er möge doch veranlassen, daß man den entlassenen Zieglergehilfen Haase überrede, auszusagen, die zuletzt vorgefundenen Schuhe gehörten in der That ihm. Endlich hat der Ziegelstreicher Haase einem Nachbar erklärt, daß ihm die Gamaschen gehören. Frau Stolz dagegen bekundete im Vorverfahren, die Schuhe seien Eigenthum ihres Mannes.

Das ist das ganze gegen Stolz vorliegende Belastungsmaterial. In der heutigen Hauptverhandlung verweigerte die Ehefrau Stolz ihr Zeugniß. Der Angeklagte selbst gab heute unumwunden zu, daß die vorgefundenen schmutzigen Gamaschen sein Eigenthum seien und daß er sie auch in der Brandnacht getragen habe. Er gab ferner zu, daß er auch dort gegangen sei, wo die Spur gefunden worden ist. Nur will er nicht vor Ausbruch des Feuers die Spur veranlaßt haben, sondern behauptet, er sei einmal während der Löscharbeiten um den Park herum durch den Gemüsegarten zu seiner bettlägerig kranken jungen Frau geeilt.

Die Geschworenen gewannen die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und sprachen ihn ohne Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete auf $2^{1}/_{2}$ Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof ging jedoch über diesen Antrag weit hinaus, er verurtheilte den Angeklagten **zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.**

Schwurgerichtssitzung vom 4. Oktober.

Siebente Anklagesache.

Betrügerischer Bankerott und Beihülfe dazu.

Ein merkwürdiger Unstern waltet über der Anklagesache gegen den Kaufmann Otto Fieberg in Bromberg und gegen den Bureauvorsteher Bruno Nobaczynski in Gleiwitz, beide früher in Danzig, wegen betrügerischen Bankerotts und Beihülfe dazu. Zwei Mal hat das hiesige Schwurgericht nach langen, ermüdenden Sitzungen in der Sache bereits geurtheilt, zwei Mal hat das Reichsgericht die Urtheile wieder aufgehoben. Heute sollte nun zum dritten Mal in der Sache verhandelt werden. Der Angeklagte erschien jedoch als Soldat, da er zur Zeit eine Uebung absolvirt. Fieberg steht somit gegenwärtig unter dem Militärgesetz, es konnte deshalb nicht gegen ihn verhandelt werden. Die Sache wurde demgemäß vertagt, Geschworene und Zeugen wieder entlassen. Wir werden also die Sache Fieberg und Genosse demnächst vor einem vierten Schwurgericht erscheinen sehen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Oktober.

Angekommen: „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen. „Standard," SD., Kapt. Schleemilch, von New-York mit Petroleum. „Etna," SD., Kapt. Ouwehand, von Amsterdam mit Gütern. „Freja," SD., Kapt. Olsson, von Lysekil mit Steinen.

Gesegelt: „Holger Danske," Kapt. Nielsen, nach Horsens mit Holz. „Victor," Kapt. Dahl, nach Birkenhead mit Holz. „Ensign," Kapt. Pirie, nach Cherbourg mit Holz. „A. W. Kafemann," SD., Kapt. Düring, nach Sunderland mit Holz. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern und Holz. „Emma," SD., Kapt. Bialke, nach Rotterdam mit Gütern und Getreide.

Neufahrwasser, 4. Oktober.

Angekommen: „Mietzing," SD., Kapt. Papist, von Fraserburgh mit Heringen.

Ankommend: SD. „Carlos".

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 4. Oktb.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	756,0	SO 4	bedeckt	6,7
Blacksod	—	—	—	—
Shields	760,4	SSW 3	wolkig	5
Scilly	747,6	S 6	Regen	15
Isle d'Aix	—	—	—	—
Paris	763,6	SO 1	heiter	10,3
Blissingen	765,2	S 3	Dunst	9,8
Helder	765,0	S 1	heiter	7
Christiansund	756,6	N 8	Regen	5,9
Skudesnaes	759,4	NNW 4	wolkig	7,4
Skagen	755,4	WNW 6	halbbedeckt	9.3
Kopenhagen	758,2	NW 5	halbbedeckt	9
Karlstad	750,4	N 2	halbbedeckt	9
Stockholm	749,7	WNW 3	Regen	9.7
Wisby	750,1	NNW 4	Regen	10
Haparanda	750,9	still	bedeckt	7,7
Borkum	764,7	NW 3	wolkig	12
Keitum	—	—	—	—
Hamburg	764,6	SW 2	heiter	8,4
Swinemünde	761,5	W 6	bedeckt	11,1
Rügenwaldermünde	757,8	WSW 8	bedeckt	12,3
Neufahrwasser	757,3	W 7	wolkenlos	12,1
Memel	753,3	SW 5	wolkig	14
Münster Westf.	766,8	W 1	wolkenlos	5,6
Hannover	766,0	still	wolkenlos	8,3
Berlin	765,0	W 4	wolkenlos	9,4
Chemnitz	768,6	W 2	heiter	7,1
Breslau	766,3	W 5	wolkenlos	9,5
Metz	766,6	ONO 1	bedeckt	6
Frankfurt (Main)	767,9	OSO 2	Nebel	5.4
Karlsruhe	767,4	NO 4	wolkig	8,4
München	769,2	SO 3	heiter	10

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 769 mm befindet sich in Böhmen, mehrere Minima unter 750 mm haben sich über der mittleren Ostsee und westlich von Irland gebildet. Deutschland hat kühles, veränderliches Wetter, im Norden herrschen starke Westwinde.

Meist wärmeres, meist trockenes Wetter ist wahrscheinlich, später dürfte im Westen Regen fallen.

Deutsche Seewarte.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Krawatzki**, hier, Schichaugasse 10, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf

den 11. Oktober 1900, Vormittags $11^{1}/_{2}$ Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, berufen. (16778

Danzig, den 27. September 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Fanny Berlowitz** geb. **Finkelstein** in Firma **F. Berlowitz** in Danzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 29. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. (16798

Danzig, den 24. September 1900.

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist heute bei der unter Nr. 471 eingetragenen hier domizilirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **„Auguste Zimmermann Nachf."** vermerkt worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Die Firma ist demzufolge im Gesellschaftsregister gelöscht worden.

Danzig, den 1. Oktober 1900. (16782

Königliches Amtsgericht X.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Graudenz, Gartenstraße Nr. 26 belegene, im Grundbuche von Graudenz, Kreis Graudenz zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesitzers **Johann Schulz** zu Gr. Schlaefken eingetragene Grundstück, welches 3 ar 30 qm groß ist und mit einem Nutzungswerthe von 1494 ℳ in Höhe von 56,40 ℳ zur Gebäudesteuer veranlagt ist,

am 30. November 1900, Vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. September 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Graudenz, den 22. September 1900. (16575

Königliches Amtsgericht.

Berichtigung: Der Versteigerungs-Termin findet am **30.** November statt (nicht am 3. November, wie in Nr. 229 dieser Zeitung angegeben).

Verdingung.

Für die Zeit vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901 ist die Lieferung für ca. 300 Köpfe der unterzeichneten Menage in verschiedenen Loosen und zwar:

1. **Kartoffeln,**
2. **Viktualien 2c.,**
3. **Gemüse 2c., Milch, Butter,**
4. **Käse,**
5. **Abfuhr der Küchenabfälle**

neu zu vergeben.

Lieferanten wollen ihre versiegelten Angebote bis zum **10. d. M., 12 Uhr Mittags,** einreichen.

Bezüglich der Angebote auf Kartoffellieferung ist neben dem festen Preise auch noch der Preis der geschälten, sowie ungeschälten Kartoffeln im Verhältniß zu den Marktpreisen anzugeben.

Bedingungen liegen im Bureau der Küchen-Verwaltung aus und sind gegen Einsendung von 1,00 ℳ Schreibgebühren erhältlich. (16795

Küchen-Verwaltung
Feldartillerie-Regts. Nr. 72 Danzig.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 16. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen.** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** als Abschluß des Stickunterrichts, **Maschinensticken,** 3. **Maschinennähen und Wäsche-Konfektion,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Komtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), **kunstgewerbliche Arbeiten,** 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine,** 11. **Schönschreiben,** 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelskorrespondenz.**

Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 12., 13. und 15. Oktober, von 11 bis 1 Uhr Vormittags, im Schullokal, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (16247

Das Kuratorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Warlubien soll vom 1. Dezember d. Js. ab anderweit im Wege öffentlicher Ausschreibung verpachtet werden. Die Vergebung erfolgt ausschließlich auf Grund schriftlicher Angebote. Die Bedingungen, welche gleich den Vertragsbestimmungen vor der Abgabe des Gebotes unterschriftlich vollzogen werden müssen, sind gegen post- und gebührenfreie Einsendung von 50 ₰ von unserem Rechnungsbureau zu beziehen.

Die Angebote müssen bis

Sonnabend, 27. September d. Js. Vorm. 10 Uhr

postfrei dem Vorstande unseres Centralbureaus vorliegen.

Die Oeffnung und Bekanntgabe erfolgt zu der angegebenen Zeit in unserem Amtsgebäude am Oliva'er Thor.

Danzig, den 3. Oktober 1900. (16814

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Gemeindeamt ist die Stelle eines Gemeindedieners vom 15. Oktober d. Js. ab zu besetzen. Nach Ableistung einer dreimonatlichen, befriedigenden Probedienstzeit erfolgt Anstellung mit Pensionsberechtigung gegen dreimonatliche Kündigung.

Anfangsgehalt 600 ℳ jährlich.

Bewerber dürfen nicht über 35 Jahre alt und müssen körperlich rüstig, auch befähigt sein, Anzeigen sachgemäß niederzuschreiben.

Meldungen sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, eines polizeilichen Führungsattestes und eines ärztlichen Attestes über den Gesundheitszustand des Bewerbers eventl. mit Civilversorgungsschein hierher einzureichen.

Auf Aufforderung hat sich Bewerber auf eigene Kosten hier vorzustellen. (16750

Ohra, den 2. Oktober 1900.

Der Gemeindevorsteher.
Lind.

Verdingung.

1000 kg Standöl, lieferbar im Rechnungsjahr 1901 sollen am **19. Oktober 1900, Mittags $12^{3}/_{4}$ Uhr** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 Mark portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 28. September 1900. (16799

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Englischer Damm Nr. 11 belegene, im Grundbuche von Danzig, Langgarten Bl. 129 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Wilhelm** und **Jenny** geb. **Mörke Flemming**'schen Eheleute eingetragene Grundstück

am 22. November 1900, Vormittags $10^{1}/_{2}$ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Dasselbe ist mit 9,85 ar Fläche und 8400 ℳ Nutzungswerth in dem Steuerbuch unter Art. 4269 Nr. 3755 vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (16777

Danzig, den 28. September 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Oeffentliche Verdingung.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Zoppoter Wasserleitung sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die besonderen Bedingungen, sowie die sonstigen Unterlagen für die Ausführung der Arbeiten sind werktäglich von **9—12 Uhr Vormittags im Gemeinde-Bauamt** einzusehen.

Die Angebote sind im verschlossenen Umschlage mit entsprechender Aufschrift bis **Dienstag, den 9. Oktober d. Js., Mittags 12 Uhr** dem Gemeindeamt einzureichen.

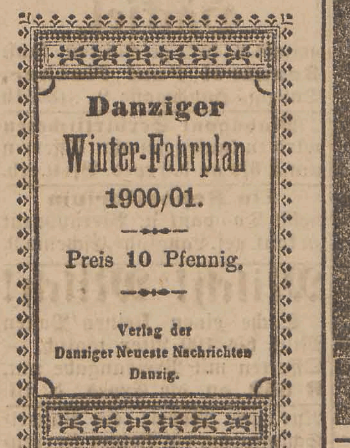
Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bieter zu der angegebenen Zeit im Sitzungssaale daselbst. (16762

Zuschlagsfrist 5 Tage.

Zoppot, den 1. Oktober 1900.

Der Gemeindevorsteher.
v. Wurmb, Dr. jur.

Soeben erschien:



Zu haben im Intelligenz-Komtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern der „Danziger Neueste Nachrichten."

☞ Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Familien-Nachrichten

Als Vermählte empfehlen sich (16802

Paul Volkmann,
Frieda Volkmann,
geb. **Seiffert.**

Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm, den 27. September 1900.

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag $11^{1}/_{2}$ Uhr starb plötzlich an Herzlähmung mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der Kellner

Rudolph Mielke

im Alter von 56 Jahren.

Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, 4. Oktober 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes aus statt.

Heute früh entriß uns der Tod unser liebes Söhnchen

Fritz

im Alter von 15 Tagen, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 3. Oktober 1900.

Georg Grönke u. Frau **Therese**, geb. **Zielke.**

Statt besonderer Meldung.

Am 2. Oktober verstarb in Heubude der Rentier

Julius Specht

im Alter von 47 Jahren.

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an

Heubude, den 3. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause „Villa Specht" in Heubude aus statt.

Nachruf!

Dienstag, den 2. Oktober 1900 starb plötzlich der

Rentier Julius Specht
in Heubude.

Er starb zwar tief bekümmert, aber sanft und schmerzlos.

Seine wahren Freunde werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maaße erwiesene herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen Frau und unserer Mutter **Olga Wohlfarth** sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Lutze für die liebevollen, tröstenden Worte unsern tiefinnigsten Dank.

Schellmühl, den 4. Oktober 1900.

Friedrich Wohlfarth nebst Kindern.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treuen Vaters, des Eisenbahnsekretärs

Fritz Wolter

in so überaus reichem Maaße bewiesene Theilnahme sagen wir allen seinen Herren Kollegen, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Am 2. d. M., Abends 9¼ Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Sohn, unser Bruder

Walther Just

im 3. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an,

Langfuhr, den 4. Okt. 1900.

Emil Just und Frau
Martha geb. Gronau.

Grosser reeller Tapeten-Ausverkauf!

Die Restbestände der **diesjährigen Saison** sollen noch vor **der Inventuraufnahme** (Ende Oktober), vor allen Dingen aber um für die diesmal schon im November eintreffende **neue** (1901) Waare **Platz zu haben, ausverkauft** werden. Infolgedessen habe die Preise für die zum Ausverkaufe ausgelegten diesjährigen Partieen auf das

denkbar Niedrigste

berechnet. **Tapeten** (Restpartieen von 6, 7, 8, 10, 12, 16, 18 bis 120 Rollen),

die früher	2 M.	1,75 M.	1,50 M.	1,20 M.	1 M.	80 Pf.	60 Pf.	50 Pf.	30 Pf.	u. s. w.	kosteten
dieselben verkaufe im Ausverkaufe für	80 Pf.	60 Pf.	50 Pf.	45 Pf.	40 Pf.	30 Pf.	25 Pf.	20 Pf.	10 Pf.	u. s. w.	

und liegt es daher thatsächlich in **Jedermanns Interesse, auch da, wo erst nach Monaten für Tapeten Verwendung vorliegt,** diesen nur einmal im Jahre bei mir stattfindenden Ausverkauf

nach Möglichkeit auszunutzen.

Die grosse Anzahl von Händlern, die alljährlich von weit her mich persönlich zum Ausverkauf aufsucht, weiss es am besten, welchen

enormen Vortheil

trotz Bahngeld und Spesen mein alljährlicher Tapeten-Ausverkauf **einem Jeden sichert!** Die Ausverkaufs-Musterkarten liegen vom 5. Oktober von Vormittags 8 Uhr ab, in meinem Detailgeschäft **Danzigerstrasse 150—150a** aus.

Bei grösseren Lager-Einkäufen vergüte Bahngeld 3. Klasse, evtl. stehe mit Musterabschnitten zu Diensten. (16811

Bromberg, im Oktober 1900. Hochachtungsvoll

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versandhaus. Gustav Schleising.

Gestern Abend 11¾ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder und Schwager, der frühere Hofbesitzer

Carl Foth

im noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an,

Danzig, den 3. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle St. Johann aus statt.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Krankenwärters und Hausdieners im städtischen Krankenhause ist **vom 16. Oktober ab** zu besetzen.

Neben freier Station und Wäsche wird ein Lohn von 20 bis 25 M. monatlich, je nach Leistung gewährt. (16800

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen sind uns **sofort** einzureichen.

Pr. Stargard, den 1. Okt. 1900.

Der Magistrat.

Auctionen

Auktion
Altstädtischer Graben 94.

Am Sonnabend, 6. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Buffet, 1 Sopha mit Ausziehtisch, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Damennähtisch nußb., ½ Dtzd. Stühle nußb., 2 Sophaständer, mit Leuchter, 1 Etagère, 1 Servirtisch mit Kaffee-Alfenid-Servis, 1 Kronleuchter, 1 Tischdecke und 1 Teppich (16806

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion
Heumarkt 4
(Hotel zum Stern).

Sonnabend, d. 6. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort **untergebrachte** Gegenstände, als:

1 **Herrenfahrrad, 1** nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, 1 Sopha mit rothbr. Plüschbezug, 1 Tafeluhr mit Schlagwerk, 1 zweisäuligen mah. Sophatisch, 1 nußb. Waschtisch m. Marmorplatte, 1 nußb. Wäschespind, 1 Hängelampe, 1 mah. 2thür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Chaiselongue, 3 eich. Tische, 6 eich. Stühle und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (16812

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Auktion in Oliva

Sammelplatz Bahnhof.

Am Freitag, 5. Oktbr. 1900, Nachmittags 3½ Uhr, werde ich dortselbst für Rechnung wen es angeht:

1 Partie Aufrichter und Bretter 2c., ca. 22 cbm gelöscht. Kalk (16753

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Berichtigung: Die Auktion findet in **Oliva** statt (**nicht** in **Ohra,** wie in der gestrigen Nummer angegeben.)

Mobiliar-Auktion
Danzig, Frauengasse 44,
Saal-Etage.

Freitag, den 5. Oktober cr., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich daselbst im Auftrage Folgendes versteigern, als: 1 Plüschgarnitur (rothbraun), 2 nußb. Kleiderschränke, zerlegb., 2 f. Vertik., 2 Antoinett-Sophatische, 1 Schreibsekretär, 1 nußb. f. Trumeau mit Stufe, 2 andere Pfeilerspiegel, 1 Etagere, **Meyer's** Lexikon, 2 Plüschsophas, 1 Saal-Uhr, 2 Bettgestelle mit Federbod., **1 elegantes Paneelsopha mit Satteltasch.,** Stühle, mehreres einfaches Mobiliar, Wand-Dekorationen, Nippessachen, Wirthschaftsgegenstände, wozu einlade **Sommerfeld,** Auktionator und Mobiliar-Taxator. (3988b

Auktion (3919b
54 Altstädt. Graben 54.

Donnerstag., 4., Freitag, 5., Sonnabend, 6 jed. Mal 10 Uhr Vorm. werde ich im Auftrage ein groß. Restlager in sehr guten wollenen- u. seidenen Kleiderst., Leinenfach., Unterröcke u. Trikot., Gardinen, Portieren m. Sticker. Teppiche, Läuferst. u. Sammete, Einschüttung., Bezüge u. Tischz. u. Laken, f. Damen-Mäntel, Kinderkleider u. Knabenanzüge sowie Strickwolle, Galanterie- u. Kurzwaaren, außerdem sehr viel anderes à tout prix versteigern, wozu einladet **S. Weinberg,** Auktion. u. Taxator. Fischm. 41. Aufträge z. Abhalt. v. Auktionen w. tägl. entgegengen. Fischm. 41.

Mobiliar-Auktion
Frauengasse 33, 1 Treppe.

Freitag, 5. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst folgende Sachen, als: 2 Plüschgarnituren, 2 Trumeauxspiegel, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha, 2 Plüschsophas, 1 Ripssopha, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 achteckigen Salontisch, 2 Bettgestelle mit Matratzen, nußb. Sophatisch, 1 Speisetisch, Stühle, Bilder und 1 Spiel-Automaten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.

A. Loewy, Auktionator.

NB. Gekaufte Möbel können evtl. behandgeldet werden und einige Tage stehen bleiben.

Gründlicher gewissenhafter **Klavierunterricht** wird ertheilt Frauengasse 15, 1 Tr. (3290b

Kaufgesuche

Haare kauft Friseur-Geschäft Altst. Graben 26. (3867b

Alte ca. 3-zöllige eis. Röhren mit Muffen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an **Dom. Adl. Gr. Czapielken** bei Kahlbude. (16476

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch** Damen-Friseur, Milchkanneng. 24. (16209

Eine alte brauchbare **Ziehrolle** zu kaufen gesucht. Offerten unt. 016698 an die Exp. d. Bl. (16698

Suche für alt zu kaufen 1 eisernen Ofen m. R., 1 zweir. Handbierw. sow. Bierk. z. Bieraustr. (z. 20 Fl.) **A. Bartsch,** Lang. Markt 21, Bierk. (3925b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider. Wäsche, Geschirr,** sowie ganze **Wirthschaften pp.** (3831b **J. Stegmann,** Hausthor 1.

Patentflaschen werden gekauft Lastadie Nr. 15. (3872b

Kaufe Möb., Bett., g. Wirthsch. z. h. Pr. **S. Fenselau,** Häkerg. 31. (3873b

Hohe Preise für Kleider, Wäsche u. Betten werden stets gezahlt. Offerten unter **R 550** an die Exp. (3913b

Ein gut erhaltener **Dauerbrandofen** zu kaufen gesucht. (3959b Angebote mit Preisangabe unt. **R. K.** postlagernd Langfuhr.

Häcksel, gesund u. kurz geschnitten, kauft **Brauerei Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 9. (3941b

Mahagoni Servirtischchen wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. **R 619** an d. Exped. Blatt. erb.

Ein Repositorium nebst Tombank u. Bierapparat zu kauf. ges. Langfuhr, Eschenw. 9.

Milch! Milch! Suche einen kleinen Posten Milch bis 100 Liter täglich. — Offerten mit Preisangabe unt. **R 652** an die Exped. d. Bl.

Nur gute Möbel: ein Paneel-Schlafsopha, ein kleiner Herren-Schreibtisch, nur gutes Pianino, alles nußb., gegen Kasse billig zu kauf. ges. Off. unt. **R 665.** (4017b

1 Geigenkasten w. gek. Breitg. 70, 2

Komtoirstuhl zu kaufen gesucht. Offerten u. **R 686** an die Exped.

Einf. Komtoirsessel, f. n., bill. zu k. ges. Off. unt. **R 684** Exp. (16803

Guterh. Schlafsopha zu kauf. ges. Off. u. **R 674** an die Exp. (4033b

Suche gut erhalt. Laterne mit Arm, welche sich eignet, vor einem Gasthause anzumachen. Offerten unt. **R 655** an die Expd.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Kapitals-Anlage. Beabsichtige mein in bester Lage Danzigs beleg. Zinshaus mit kl. Wohng., Stube, Cab., Küche, neu erbaut, feste Hyp. bei ca. 15000 M. Anz. zu vk. Uebersch. 3000 M. jhl. Offerten unter **R 663** an die Exp.

Anst. gutgeb. Haus, herrsch. Wohn. 3—4 Z., s. bek. Hyp., 10 J. fest 4½ %, Bed. f. günst., z. vk. Off. u. **R 637** erb.

An- und Verkauf von **städt. und ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (2543b **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Treppe.

Verkaufe mein kl. neues Haus, Altstadt beleg., Wohng. Stube, Küche, feste Hyp., ca. 2000 M. Anz. Offerten u. **R 664** an die Exped.

Mein Hotel mit 12 Fremdenzimm. u. großer Ausspannung, in welchem ein flott gehendes **Material- und Schankgeschäft** betrieben wird, bin ich willens an zahlungsfähig. Käufer unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück liegt in nächster Nähe des Bahnhofs u. bringt außerd. 2500 M. Miethe. Off. unt. 03622b an die Exped. d. Blattes. (3622b

Eine günstig gelegene **Baustelle** im Hintergarten, mit Vorgarten von der Nordstraße 28, Zoppot, der schönsten Gegend, gleich preisgemäß zu verkaufen. (16742 **Kickton,** Forstmeister a. D.

Ein herrschaftliches Haus, Rechtstadt, 7½ % feste Hypothek, 3000 M. Anzahlung. Näheres Schmiedegasse 14, rechts, 2 Tr. Sprechstunden von 8—11 Uhr.

Neues Grundstück in Schidlitz mit Mittelwohnungen günstig zu verk. Näh. Pfefferstadt 30, part.

Eines der altberühmtesten **Geschäftshäuser,** worin bedeutend großes **Restaurations-Geschäft mit Spezial-Ausschank** in der belebtesten Hauptstraße Danzigs, habe, da Besitzer nicht hier wohnt, von sofort billig zu verkaufen.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Ein Haus vom besten Material erbaut, nahe Hauptbahnhof für 310 000 M. zu v. Off. u. **R 623** d. Bl.

Zu Baustellen, Fabrik oder Lagerplatz habe in Stadtgebiet ein Terrain, an verkehrsreicher Straße und am Bahngleis gelegen, billig zu verkaufen.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Grundstück mit Auffahrt Speichern und Hofraum, circa 8 % verzinslich, nahe Hopfengasse, bei 10000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Kleine Maschinenfabrik mit Eisengießerei in Ostseestadt preiswerth zu verk. od. zu verp. Off. unter **R 696** an die Exp. erb.

Sofortiger Verkauf. Nähe Danzigs, Gasthaus nebst 3 Mrg. Land, gute Einnahme, sichere Hypoth., umständh. z. verk. Anzahl. 5000 M., Pr. 17000 M. Z. e. **Lukowski,** Kastanienw. 5, 2, H. l.

Vorgerückten Alters wegen will ich meine **Schmiede u. Baustellen** sofort unter günst. Bedingungen verkaufen. Näh. Neufahrwasser, Bergstraße 16. **Erdmann,** Schmiedemeist.-Ww.

Ankauf.

Haus m. Hof od. Gart. od. St. Ld. sucht Slbstk. z. k. Off. u. **R 638** a. d. E.

Verpachtungen

Stadtgebiet 97 ist gut eingeführte Fleischerei sofort zu verpachten.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

5, 1 drei Monat alte Vollblut-Bernhardiner (vornehmster Haus- u. Familienhund) 4 lang- u. 1 stockhaarig. **Rüde, 1** lang-, 2 kurzhaarige **Hündinnen,** letztere 9 u. 12 Monat alt, **aus bestem Blut,** habe **preiswerth** abzugeben. **F. Garms** Buchhändler u. Buchdruck.-Besitzer, Dt. Krone. **Zwinger Corona.** (16807

3 St. a 1,80, 2 Plst. a 1 M. Hl. Gstg. 128

Schreibt., Vertik., Kronl., Sopht., Stühle, Komm., Bettg. u. Bett., Pflrsp., Reg., Blmut., 2 Marmrt., Tepp. z. vk. Johannisgasse 19, 1, r.

Großer eiserner Ofen billig zu verkaufen Hopfengasse 88. (4000b

Eine gut erhaltene **Dynamomaschine,** 3 P. S., 110 Volt., 25 Amp. umständehalber billig zu verk. Off. u. **R 628** an die Exp. (4002b

Ein noch gut erhaltenes Buffet ist Umzugs halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen Sandgrube 21, 2 Treppen links.

1 gr. stark. Handkoffer zu vk. Altst. Graben 103, Eg. Gr. Mühleng.

Bücher für die Weinlig'sche u. Wendt'sche Sch. z. vk. Hl. Gstg. 30, 2

Kalkgasse 5, 3 Tr., ist ein elektr. Klingelzug billig zu verkaufen.

Oefen und Thüren zum Abbruch zu verkaufen Heil. Geistgasse 14, im Lad.

Halbverdeckwagen, leicht, elegant, mit Vis-à-vis-Sitz, sehr gut erhalten, verkauft (4025b **Nofcz,** Wagen-Fabrik, Vorst. Graben 26.

1 Teppich, 5×4 m,
1 Gobelin,
1 großer Speiseschrank,
1 Spieltisch,
1 Waschtisch, (4026b
1 Paar Bettgestelle, komplett,
2c. 2c. billig zu verkaufen Weidengasse 1c, pt., 1—3 Uhr.

Vom Abbruch 1 Priestergasse 1, **Thüren, Fenster, Oefen, Steine, Nutz- und Brennholz** zu verkaufen. Näheres daselbst **A. Böttcher.** (3892b

Dom. Czernian per Schwintsch (15075 verkauft von jetzt ab **Magnum bonum** per Scheffel ab Feld mit 1,60 M. **Rohde.**

Alte **Eisenbahn-Schienen** für Staatsbahnanschlußgleise, mit Weichen, Drehscheiben und Schiebebühnen billigst abzugeb. **Aktien-Gesellschaft** vorm. **Orenstein & Koppel,** Danzig. (16089

Eine Partie gebrauchter Lagerfässer 10 bis 25 Hektoliter Inhalt, hat billig abzugeben (16618 **Otto Jost,** Neufahrwasser.

1 wohlgez. Gummib. u. 1 Waschtisch mit Marmorplatte ist zu verkauf. Sandgrube 1-2 Eg. Wallg. B

Füllhörner, Körbchen, Sträuße, Spiegelranken werden billig aufgearbeitet, bronzirte Hufeisen Stck. 40, 20 Pf. 3904b) **Tobiasgasse Nr. 29.**

1 **Regulator** und **1 goldene Damenuhr billig zu verk. Breitgasse 24.** (16739

1 grosser Kasten-Federwagen, fast neu, pass. für Grünwaarenhändler, steht z. Verk. b. **Sielaff,** Bäckermeister, Straschin. (3940b

Riesenmohnsträuße, Blattpflanzen, Rosenbäume, Spiegelranken, lose Mohnblum. 60, 40 Pf., sow. Spielsachen all. Art 3905b) **Tobiasgasse Nr. 29.**

Ein gut erhaltener eiserner **Regulir-Ofen** ist preiswerth abzugeben (16651 **Singer Co. Nähmaschinen A. G.** Gr. Wollwebergasse 15, 1.

Ein sehr gut erhaltener Kinderwagen, neue Façon und eine große Badewanne ist zu verkauf. Langfuhr, Marienstraße 17, p., r.

Ein eleg. mah. Musikpult u. e. fast neuer lederner Reisekoffer mit Faltentasche ist billig zu verkauf. Petershagen an der Rad. 33, 3, l.

40 000 beste Hintermauerungssteine (Neufahrwasser lagernd) abzug. Näh. Jopengasse 64, **Laemmer.**

1000 Meter altes Feldbahngleis, zum Betriebe noch geeignet, soll im Ganzen oder getheilt demnächst zum Verkauf gelang. Gefl. Anfragen werden schon jetzt erbeten unter **016474** an die Exped. dieses Blattes. (16474

2 Fenstertritte, gestrichen, auch z. Schuhmacherpritschen zu gebr., zu verkaufen Heiligenbrunn 15.

Eiserner Ofen zu verkaufen Sandweg 33, **Sauer.**

Fast neues Repositorium u. 1000 Zigarrenkisten für jeden Preis zu verk. Pfefferstadt 1.

Gr. Hühnergeb. z. vk. Dreherg. 7.

Eine Nähmaschine zu verkaufen Breitg. 56, Eg. Zwirng., 2 Tr. r.

Zum Abbruch. Die Häuser **Langfuhr, Hauptstr. 6 u. 7,** mit Nebengebäuden sollen zum Abbruch verkauft werden. (16794 Reflektanten erfahren Näheres **Kohlenmarkt 29.**

Ein gut erhaltener alter **Kupferkessel** 60—70 Liter Inhalt, ist billig zu verkaufen bei **Schultz, Paradiesgasse 14.** (4020b

Birnen, Beerblanche, zu haben bei **H. Schörnick,** Nähm 19. (4023b

Gut erh. Sing.-Nähm., a. z. Hschn. pass., f. 16 M. z. v. Ketterhagerg. 9, 2.

Lat. Lexikon (Georges), frz. Lexik. (Thibaut) b. z. v. Straußg. 9, 3, r.

Tafelfederwagen, stark, 1- a. 2sp., b. zu verk. Langgarten 31. (4028b

Büch. d. Petrisch f. Quarta, Atlas, Zeichbl., Reißz. z. v. Ketterh.-G. 9, 2

1 noch gut erhalt. Kinderwag. ist zu verkauf. Rammbau 51, 1 Tr.

Mh. Zylinderbureau m. Speiset. z. vk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Zw. Weingebinde u. Trittleit. sind bill. zu verkf. Bischofsgasse 14, 2.

Ein fast neues Herrenrad ist krankheitshalber billig zu verkaufen Altst. Graben 112, 4 Tr.

Eine fast neue Singer-Nähmaschine neuest. Konstr. bill. zu verk. Breitgasse 77, im Bilderg.

3 starke Kastanienstämme sind zu verkaufen Ohra, Ostbahn 6.

Drehrolle zu vrk. Reiterg. 14, pt.

Ein gut erhaltenes **Damenrad** ist zu verk. Breitgasse 53, 3 Tr.

Limonad.-, Selt.- u. Patentflasch. zu verk. Petersiliengasse 7, 2 Tr.

Zimmerklosett, Bidet, p. Hanteln u. kl. Fleisch-Hackmaschine billig zu vrk. Bootsmannsg. 1, Klempn.

Eine Fuhre Dung ist billig abzugeben (118g Schidlitz, Carthäuserstraße 36.

Offene Stellen.

Männlich.

Gute **Rockarbeiter** bei hohen Arbeitslöhnen finden dauernde Beschäftig. bei **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. (16638

Kutscher, verheirathet, zu Martini gesucht. **Eugen Ziehm,** (16564 **Adl. Gremblin** bei **Subkau.**

Tüchtige Rockarbeiter können sich sofort melden **Bahr,** Schneidermeister, Langfuhr, Hauptstraße 41. (3741b

Barbiergehilfe kann eintreten **Schilling,** Langfuhr. 3886b

2 Barbiergehilfen sofort gesucht **A. Ciesniewski,** Schidl. 106. (3869b

Wir suchen für unsere Eisengießerei **tüchtige Former** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. (16686 **Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke** Aktien-Gesellschaft, Abth. Ostdeutsche Industriewerke.

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (3815b

Grösseres Speditions-Geschäft sucht per sofort mit dem Neufahrwasser Geschäft vertrauten **Expedienten.** Offerten unter **R 571** a. d. Exped. d. Bl. (3947b

Fuhrleute zum Ziegelfahren bei hohen Fuhrlöhnen sofort gesucht **Dampf-Ziegelei Schüddelkau. J. Abraham.** (16723

Einen Malergehilfen stellt ein **Dross,** Dienergasse 7. (3948b

Einen jungen gewandten
Hausdiener
sucht Martin, Heil. Geistgasse 97.

Stadt-Reisender
wird per sogleich zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. R 689 an d. Exp.

Schuhmachergesellen können sich melden Melzergasse 10.

Bautechniker
wird sofort auf mehrere Monate zur Aushilfe gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R 666 an die Exp. (4011b

Zuverlässigen Möbeltischler stellt ein H. A. Schönke, Am Spendhaus 6.

Junger Mann,
tüchtiger Rechner, zum sofortigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten unter R 626 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Ein Tapeziergehilfe und ein Tischlergeselle finden sofort Beschäftigung bei Loewy, Möbelmagazin, Elisabethwall 6.

E. Tischlerg. v. Möb. f. sich a. dau. Arbeit meld. Ohra, Bolteng. 1.

Tischlergesellen können sof. in Arbeit treten Brabank 20 Hof.

1 guter Rockarbeiter kann sich melden Töpferg. 17, 1 M. Obermeit

F. Berlin u. Schleswig such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Knechte u. jung. Leute, sof. bei hohem Lohn zahlr. gesucht Breitgasse 37.

Ein junger Barbiergehilfe kann sich meld. Poggenpfuhl 52. (3996b

Herren aller Stände mit tadelloser Vergangenheit, welche ernstlich bestrebt sind, sich eine angenehme Lebensstellung mit festem, bei guten Erfolgen ständig wachsenden Einkommen zu begründen und sich als
Inspektoren
einer ersten deutschen Lebens-, Volks-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft auszubilden, belieben Offerten unter R 617 an die Expedit. dieses Blattes zu richten. (3989b

Tücht. Stabelsvater f. sich mld. Ohra, Schönfelderweg 38. (3944b

Ein Kolporteur für Stadt u. Land z. Verkaufen religiöser Schriften bei hoher Provision wird gesucht. Offerten unter R 630 an die Expedit. dieses Bl.

Ein Heizer für dauernde Stellung sofort gesucht in Grünthal bei Oliva. F. Witzke.

1 Schneiderges. f. d. e. H. Czich, Langfuhr, Eichenweg 18. (3976b

Tüchtigen
Friseurgehilfen
und Volontair sucht (3994b
E. Dudat, Tiegenhof Westpr.

Zum 1. Dezember eventuell früher, suche einen mit der Teppich- und Möbelstoff-Branche durchaus vertrauten flotten
Verkäufer.
Bewerbungen nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit wie Gehaltsansprüche und Photographie erbitte (16737
Wilhelm Daume, Insterburg.

Junger Mann oder Dame,
mit Korrespondenz und Buchführung im Versicherungswesen bewandert, bei bescheid. Ansprüchen gesucht. Offerten unter R 583 an die Exped. d. Blatts.

4 tüchtige
Former,
5 tüchtige
Maschinenschlosser
werden bei hohem Verdienst für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Verheirathete Leute, die auf dauernde Arbeit [illegible] bevorzugt. [illegible] Reisegeld [illegible]
H. Kriesel, Dirschau. Maschinenfabrik und Eisengiesserei. (16608

Tücht. Rockarb. u. Hosenarb. f. e. A. Kaesler, Hirschg. 13. (3997b

Uniform-Schneider
finden sofort Arbeit bei Franz Werner, Holzmarkt Nr. 15/16. (4008b

Jüngerer Arbeiter kann sich melden Heil. Geistgasse 99.

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen kann sich sofort melden Oliva, Hoppotstraße [illegible] (4009b

Tischlergesellen erhalten Beschäftigung 3. Damm Nr. 2.

Tücht. Schneidergesellen [illegible] Häkergasse [illegible] 13.

Ein Malergehilfe
findet sofort bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei W. Timreck, Neustadt Wpr. (16595

Kutscher.

Ein absolut nüchterner, zuverlässiger erster Kutscher, welcher bei der Feld-Artillerie, Kavallerie oder beim Train gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht von der (16677
Aktien-Gesellschaft für Stuhl-Fabrikation
(Patent Terlinden),
Gossentin bei Neustadt Westpr.

Ein tüchtiger selbstständiger
Schiffsmaschinen-Monteur und Garantie-Maschinist,
ein tüchtiger Winkelschmied,
ein tüchtiger Werkzeugschmied,
zu baldigstem Eintritt auf dauernde Beschäftigung gesucht.
Angebote mit Zeugnissen etc. erbitten (16819
Tönning a. Eider, Schömer & Jensen,
Schiffswerft.

Grosser Nebenverdienst! (16813
Wer sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit ohne besondere Mühe, ein. schönen Nebenverd. versch. will, d. sende seine Adr. u. S. T. 837 an Haasenstein & Vogler, Akt.-G., Köln/Rhein

---

Barbiergehilfen sucht Otto Ernst, Junkergasse 1a. (4032b

Nebenverdienst.
Wer in seinen Bekannten- und Kundenkrs. bei hoh. Prov. Loose verkauf. will, beliebe sich z. wend. u. Nr. 9100 an die Exp. d. Meckl.-Strel. Landeszeitung, Neustrel.

Herren gesucht zum Verkauf meiner vorzüglich. Zigarren an Händler etc. geg. Vergütung von Mk. 150 pro Monat u. hohe Provision. Georg Meissner, 1a Homburg. Zigarren-Versandh. Hamburg, Uhlenhorst. (16815

Ein jung. Tischlergeselle gesucht E. Schwarz, Bohnsack.

Jüngerer Materialist find. sofort dauernde Stellung. Bruno Zimmermann, Langfuhr, neben d. Husarenkas.

Ein Tapezierer kann sich meld. Breitgasse 79, im Möbelgeschäft.

Für dauernde selbstständige Stellung wird ein (16804
flotter Tapezierer
und
perfekter Dekorateur
sofort gesucht. Anfangsgehalt 110 M. Ueberstunden nach Uebereinkunft. Verheirathete bevorzugt. Meldungen an
Mundelius & Passarge, Schwetz a. W.

Jg. Barbiergehilfe sofort gesucht Weidengasse 27. (4031b

Hausdiener
gewandt und nüchtern, kann sofort eintreten bei (16801
Adolph Schott, Langgasse 11.

Ein tüchtigen Friseurgehilfen suche zum 15. d. Mts., auch früher J. Domschinski, 1. Damm 13.

Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort einen (16805
jüngeren flotten Expedienten
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften an
A. Chmielecki, Pr. Stargard.
Briefmarken verbeten.

1 ordtl. Hausdiener findet dauernde Stellung. Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.

Schneiderg. a. Woche s. Dienerg. 40, 2.

Schuhmacherg. gute Kundarbeiter, könn. sich meld. Heil. Geistg. 128.

Laufbursche m. sich Breitg. 28.

Laufbursche ges. Langebrücke 19.

Ein Laufbursche kann sich melden Kohlenmarkt 27, im Laden. (4015b

1 H. Laufbursche von 14 J. melde sich Off. unt. R 608 an die Exp.

Ordentl. Laufbursche melde sich Schlapfergasse 73. Schuhgeschäft.

Ein ordentlicher
Laufbursche
gesucht (16810
Carl Steinbrück, Eisenwaaren-Handlung.

Suche für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillationsgeschäft (3924b
2 Lehrlinge,
Söhne achtbarer Eltern,
Max Ruttkowski, Poggenpfuhl Nr. 46—48.

Lehrling zur Tischlerei stellt ein Schüsseldamm 43. (3989b

Böttcher-Lehrlinge
stellt mit oder ohne Station ein
Otto Jost,
Neufahrwasser,
Fassfabrik mit Dampfbetrieb. (16617

Größeres Speditions-, Getreide- und Assekuranzgeschäft sucht per sofort einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. (3960b Offerten unter R 572 an die Exp.

Lehrling (3829b
gesucht gegen Remuneration.
Vergolderei und Kunsthandlung O. Zalnowski, Jopengasse 25.

Lehrling, (3875b
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, kann sich melden bei
J. Nordt & Sohn,
Gr. Wollwebergasse 24.

Einen Lehrling gegen monatliche Vergütigung sucht **Adolf König,** Juwelier, Goldschmiedegasse 34. (3862b

Für meine Drogen- und Farben-Handlung suche zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen bei steigender Remuneration. (16775
Ed. Kuntze,
Milchkannengasse Nr. 8.

Sohn anständ. Eltern, der das Schneiderhandwerk grdl. erl. will, k. i. d. Lehre tret. **Th. Miehlke,** Schneidermstr., Tischlergasse 43.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Herren-Konfektions- und Ausstattungs-Geschäft suche einen jungen Mann als Lehrling.
Wilhelm Thiel,
Langgasse 6. (16788
J. F. Jockey-Club.

Lehrling für die Steindruckerei melde sich Langenmarkt 21. **Alfred Winter.**

Weiblich.

Ein kräftiges Mädchen, welches etwas kochen kann, von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags gesucht Langgasse 85.

Eine junge Dame, welche für 10 M. p. Monat als Verkäuferin eine Stelle annehmen will, melde sich. Offert. unter R 633 an die Exp d. Bl. erb.

Eine Verkäuferin für die Markthalle p. 1. Novbr. kann sich melden **Otto Reinke,** Petersiliengasse 17, Margarine-Spezial-Geschäft.

Für Hausreinigung und Beaufsichtigung wird jüngere kräftige Frau gesucht, deren Mann womöglich Handwerker od. häusl. Gewerbe betr. Dafür wird freie Wohnung, Stube, Küche, Zubehör, gewährt. Meldungen nur Morgen Freitag, Vormittags von 10—11 Uhr Dominikswall 8, 2. Hof, rechts.

Ein gewandt. Ladenmädchen für mein Schankgeschäft sofort ges. Mld. mit Abschrift der Zeugn. unt. R 530 an die Exp. d. Bl. (3897b

Eine tücht. Verkäuferin, der poln. Spr. m., für Kurz-, Wollwaar. resp. Damenkonfektion u. Manufakturwaaren, findet v. sof. event. spät. bei u. Stell Off. mit Gehaltsanspr. ohne Stat. erb. **Rehfeld & Goldschmidt,** Allenstein, Manufakturw. Wollw. u. Konfekt. (16738

1 ehrl. tücht. Aufwärt. für d. ganz. Tag von sof. ges. Fleischergasse 8.

Eine ordentliche kräftige Frau wird zum Flaschenspülen gebraucht Hundegasse 46, Keller.

Eine saub. Frau zum Flaschenspülen kann sich melden Biergroßhandlung Langenmarkt 20.

Aufwärterin für den Vorm. u. z. Waschen gesucht Frauengasse 33, 2

Anst. ält. Mädchen od. Frau ohne Anhang, sogl. ges. zur selbstst. Leitung v. 4 Kindern v. 3—6 Jahr. Off. unt. R 670 an d. Exp. d. Bl. erb.

Alleinst. Frau ges. e. Handwerk. d. Wirthsch. zu f. Off. u. R 669 a. d. E.

Pfefferstadt 73, Plättanst., sucht sofort 2 saub. tücht. Plätterinnen.

Zigarettenarbeiterin.
Geübte Zigarettenarb. a. Neger melde sich **Kohlenmarkt 31, 3.**

1 Aufw. m. Zeugn. f. Vorm. melde sich Kohlenmarkt 30, 3 links.

Tüchtige Arbeiterinnen und Lehrmädchen stellt ein
1. Westpr. Kartonnagen-Fabrik
J. Blumenthal, Heil. Geistgasse 92.

Ein ordtl. Mädchen v. 15-18 Jahr. für festen Dienst kann sich sofort melden Goldschmiedeg. 7, Hof, 2.

1 jg. Mädchen z. Handnähen ges. Langgarten 48-50, Th. 8, 1 Tr. r.

Saubere Aufwärterin melde sich Kohlenmarkt 25, 1.

Geübte Nähterin f. d. Damenschn. k. sich melden Petersilieng. 12, 1.

Junge Aufwärterin gesucht Altstädt. Graben 48, 2 rechts.

Aufwärterin für den Vormittag w. verlangt Altst. Graben 18, 2, l.

Ein j. Mädchen v. 15—16 J. zur Wart. e. Kindes u. z. leicht. Arbeit find. Stellung Hundegasse 97, 3.

Ein Kinderfräulein mit nur vorzüglichen Zeugnissen kann sich melden. 9—11 Uhr. Matzkauschegasse 10, 1.

Ordentliche Arbeitsmädchen suchen f. dauernde Beschäftigung **Schneider & Comp.**

Frauen z. Milchabholen können sich melden Paradiesgasse 3.

Jüng. Köchin, sow. Hausmädch., die koch. können, sucht f. bess. Häus. **M. Wodzack,** Vrst. Grab. 63, 1.

Junge Damen, w. in ganz kurzer Zeit das Plätten erl. w., 20 Std., 2 Std. am Tage, k. s. m. Johannisgasse 1, in d. Plätterei **M. Hasslan.**

1 Mädch. von 12—13 J. kann sich z. Einhol. meld. Vorst. Gr. 37 Kell.

1 ältere Frau für 3 Stund. Morg. kann sich melden Tobiasgasse 6, 1

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und and. St., f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Aufwärt. sucht Pfefferstadt 48.

E. 14-15j. Mädch. für den Nachm. zu e. Kinde ges. Straußg. 3, 1, r.

Jg Mädch. welche die Damenschn. grdl. erl. w. k. s. m. Junkerg. 10-11, 1

Ein saub. Mädchen für d. Nachm z. Aufwarten melde sich Poggenpfuhl 11, Gartenhaus, **Mohaupt.**

Ordentl. Frau i. Hause z. Wäsch. verl. Bischofsgasse 35/36, i. Lad.

Eine zuverlässige
Kinderfrau
k. sich melden Heil. Geistgasse 107.

Jung. Mädchen, b. Kindern, wird v. sofort gesucht Wellengang 11, 1.

Für eine leichte Aufwartestelle wird ein Mädch. v. 16—17 Jahr. gesucht Poggenpfuhl 66, 1 Tr.

Mdch. f. Vm. ges. Abegg-Gasse 6a, 1

Ehrl. reinl. Aufwärterin findet sof. Stellung Lastadie 26, part.

Ordentliches sauberes **Kindermädchen** für den ganzen Tag melde sich Langgarten 10, parterre.

Ein jg. Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Fleischergasse Nr. 24

Hausmädch. b. 150 M. Jahreslohn gesucht Ohra, Schönfelderweg 41.

Suche sofort ein anständiges junges Mädchen als
Verkäuferin
für meine Bäckerei und Konditorei. Selbige muß auch in der Wirthschaft behilflich sein. Photographie sowie Gehaltsansprüche erbeten an (16706
J. Klindt, Bublitz i. P.

Für die Schankabtheilung neben meinem Kolonialwaarengeschäft suche ich per 1 Novbr. cr. eine zuverlässige
Verkäuferin.
(An Sonntagen Nachm. v. 2 Uhr ab geschlossen.) (16715
L. Schilkowski,
Dt. Eylau.

Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Vorstädt. Graben 24, 1 Tr.

Suche ein Buffetfräul., Buffet auf Rechnung, v. 15. Okt. **Graewe,** Heil. Geistgasse 123.

Ein Dienstmädchen u. zwei Hausdiener
finden Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (16748

Geübte Arbeiterinnen auf bessere Schürzen werden sofort gesucht. **B. J. Fuchs,** Dominikswall 11, H. 1 (3961b

Saubere anständ. Aufwärterin melde sich sof. Langgasse 82, 2 Tr

Nähterin, die in der Wirthschaft behilflich sein muß, f. d. Beschäft. u. Wohn. Hundegasse 80, 3 links.

Ordentl. Aufwärt. mit g. Zgn. f. d. Vorm. ges. Holzgasse 21, 2, rechts.

14jähr. Mädch. z. **Bücher-Austragen** gesucht Am Spendh. 2.

Handnätherinnen auf Hosen können sich melden 4. Damm, Eingang Büttelgasse 9, 2 Tr.

Jg. Mädch. wird zum Aufwarten in d. Morgenstunden Langfuhr, Brunshöferweg 11 pt. lks. ges.

Suche eine tücht. Kochmamsell, Gehalt 50 M, erfahr. Landwirthin, saub. Hausmädch., Stützen f. Güt., ges. Amm., **Verkäuferin** f. e. anst. Schankgesch. **F. Marx,** Jopeng. 62.

Laufmädchen, anständig und redegewandt, mit Buch, kann sich melden Heil. Geistgasse 100, 1 Treppe.

Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Tobiasgasse 5, 2 Treppen.

Junge Aufwärterin
sofort verlangt Heil. Geistg. 53, 3.

Aufw. ges. Hl. Geistg. 61, 2. (4021b

Anständ. jung. Mädchen bei monatlicher Entschädigung als **Lehrling** gesucht. **Willdorff, Milchkannengasse 31.**

Lehrmädchen zur Zigaretten-Fabrikation verlangt Vorstädt. Graben 18, 1, Komtoir.

Eine anständige Wirthin u. ein Dienstmädchen sogleich gesucht Breitgasse 22.

Lehrmädchen a. anst. Familie w. f. m. H.-Art.-Gesch. p. sof. z. eng. g. **J. Rosendorff,** Altst. Grab. 96/7.

Eine Nähterin wird gesucht Holzgasse 21, 2 Treppen rechts.

Aeltere einf. **Stütze** wird weg. Erkrankung auf kürzere Zeit ges. Offerten u. R 692 an die Exp.

1 sauberes junges Mädchen zur Aufwart. für den ganz. Tag gesucht Holzgasse 7, part. rechts.

Gew. Verkäuferin f. Chokolad. u. Konditorw. ges. Off. u. R 681 Exp.

Aufwärterin ges. 1. Damm 4, 2.

Strickerinnen für Kopf- u. Tail.-Tücher finden Beschäftigung bei **Alexander Barlasch,** Fischm. 35.

Ein gewandtes Fräulein, nicht unter 20 J., für 3—9½ Uhr täglich sucht sofort **Kaiser-Panorama, Passage.**

Junges Mädchen f. d. Nchm. u. ein. Waschfrau k. s. m. Röpergasse 15, 2

Stellengesuche

Männlich.

Ein tücht. Maurer für sämmtl. Reparat.-Arbeit. bitt. Beschäftig. Zu erf. Gr. Rammbau 38, 1 Tr. ht.

Jg. Mann, Milit. gew., gel. Müller u. Tischler, sucht, gest. a. g. Zeugn. Stell. Off. unt. R 675 an die Exp.

Junger Mann, zirka 20 Jahre alt, vom Lande, sucht sofort Beschäftigung als Kutscher, Hausdiener oder ähnliches. — Offert. u. **R 653** an die Exped.

Suche a. Aufseher od. ähnl. Stell. Kenntn. i. Schreib., Rechn., Bau- u. Maschin.-F. z. Gen. Off. u. R 688 erb.

Tücht. Hausdiener u. Kutscher empf. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Weiblich.

Stellenvermittelung
des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.
Den Herren Principalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittlung in empfehl. Erinnerung und bitten, uns die eingetretenen Vacanzen zur Besetzung aufzugeben.
Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr. (1882
Der Vorstand.

Junges Mädchen s. Stelle f. Vor- b. Nachm. Gr. Schwalbengasse 20.

Tücht. Mädchen f. alles empfiehlt **Graewe,** Heil. Geistgasse 123.

Eine Frau wünscht Stelle zum Reinmachen Häkergasse 13, 2 Tr.

Empf. e. Verkäuf. für Wurst- u. Fleischg. **Graewe,** Hl. Geistg. 123.

2 Mädchen von außerhalb aus anständig. Familie, Anfangs 20er, suchen Stelle f. a. Zu erfrag. bei **L. Volkmann,** Hühnergasse 5, Hof.

Aufwärterin sucht Stellung für ¾ Tag Schwarzes Meer 25.

Auf Gütern wünscht perfekte Modistin (ehemalige Direktrice) für **Damenschneiderei** engagirt zu werden. Offert. unter **R 642.**

Frisiren
möchte Dame in mehreren Stund. in feinem Geschäft erlernen. Offerten mit Preisangabe unt. R 620 an die Expedit. dies. Blatt

Buchhalterin,
mit der Buchführung u. Komtoirarbeit vertraut und im Besitz guter Zeugnisse, sucht von sogleich oder später Stellung. Offerten unter **R 649** an die Expd. d. Bl.

Suche eine Stelle als **Stütze** in kl. feinen Haushalt. Bin in der Schneiderei u. a. Handarbeiten bewandert. Hauptbeding. gute Behandlg. Am liebst. n. außerh. Off. unt. **R 667** an d. Exp. d. Bl. erb

Ord. anst. Mädch. b. u. Aufwartest für d. ganz. Tag Häkergasse 13, 4, l.

Tüchtige Putz-Directrice
sucht Stellung, am liebsten in Danzig. Offert. u. **R 648** a. d. Exp.

Erf. Näht. im Maschinennäh. g. w. n. 1-2 T. b. Herrsch. B. Röperg. 2, 3.

Anst. jg. Mädch. w. schneid. sw. and. Handarb. m., s. Stell. i. anst. Hs. Offert. u. **R 683** an die Exped.

Empfehle v. sofort od. sp. eine perf. **Köchin,** e. gew. **Stubenmädchen,** e. saub. **Hausmädchen,** d. selbstst. koch. k., u. arbs. **Mädchen für Alles** v. ausw. mit gut. Büch., sow. **Kindermädch. u. Kinderfr.,** vorzgl. Zeugn. **F. Marx,** Jopeng. 62

Eine saub. Wasch- u. Reinmachefr. b. u. Stell. Hühnerbg. 5, Th. 4, 1, l.

E. Aufwärterin bitt. um e. Stelle f. d. ganz. Tag Büttelgasse 10/11, 3.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung in Privathäusern Katergasse 24, 1 Treppe.

Empfehle Köchinnen, Stützen die kochen können, und tüchtige **Mädchen für Alles** v. außerh. **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Empfehle ein ält. Kinderfrl., w. auch schneidert, eine in feiner Küche erf. Stütze u. e. perf. Köchin, sowie eine einfache Kinderfrau. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Alleinst. Mädch. m. g. Z. b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Kl. Bäckerg. 1, pt.

Unterricht

Gründlicher
Klavierunterricht
wird ertheilt von (3935b
Clara Dufke,
gepr. Klavierlehrerin,
1. Damm Nr. 4, 1. Etage.

Vorbereitungs-Zirkel,
Heumarkt 6.
Knaben für Sexta, Mädchen für die 6. Klasse einer höheren Lehranstalt.
Der Winter-Kursus beginnt **den 11. Oktober.** Anmeldungen erbittet Vormittags (16661
Elisabeth Thomas.

Zur Annahme
von Schülerinnen für den Unterricht in allen feinen
Handarbeiten,
in Spitzenklöppeln, Wäsche-Zuschneiden und Maschinennähen ist täglich bereit (3934b
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm 4, 1 Tr.

Oberrealschule zu St. Petri.
Aufnahmeprüfung **Montag, den 15. Oktober, 9 Uhr** Anmeldungen vorher im Schulgebäude Poggenpfuhl 49. In den Stufen 9 bis Quarta einschl. sind Herbstklassen nicht mehr vorhanden.
Der Direktor
Dr. Fricke. (16663

Scherler'sche höhere Mädchenschule.
Selecta und Seminar.
Poggenpfuhl 16.
Das neue Schuljahr beginnt am 16. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich am 11., 12., 13. und 15. Oktober, 9—1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt.
Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt am 15. Oktober, morgens 9 Uhr. (16293
Dr. Scherler.

Vorbereitungsschule
Kassubischer Markt 23 part., (zwischen Bahnhof und Pfefferstadt.) Beginn des Winterhalbjahrs **am Dienstag, den 16. Oktober.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich Vormittags von 10—12 bereit.
Margarete Magsig, Vorsteherin.

Viktoria-Kindergarten.
Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt
Heumarkt 6.
Der **Winterkursus** beginnt **den 11. Oktober.** Anmeldungen erbitte Vormittags. (16660
Elisabeth Thomas.

Allgem. gewerbl. Mädchenfortbildungsschule.
Der Unterricht für das diesjährige Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober 1900, Nachmittags 2 Uhr,** in der **Dr. Scherler'**schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch Briefstil, 2. Kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Unterricht auf der Schreibmaschine, 6. Körperzeichnen und Ornamentieren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie und 9. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.
Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr,**
Sandgrube 23, 1,
ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst Vormittags von 11—12 bereit.
Das letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (16365
Das Kuratorium.

Verein Frauenwohl.
Bildungs-Abende.
Der Unterricht beginnt
Montag, den 8. Oktober,
8½ Uhr Abends, Johannisgasse **Nr. 24.**
Unterrichtsfächer:
1. **Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie.** Stenographie (für Anfänger und Uebungsstunde für Fortgeschrittene). Honorar für ein Fach den Winter über 2 M., jedes weitere Fach 1 M. mehr.
2. **Zeichnen.** Honorar 3 M.
3. **Buchführung.** Honorar für den Kursus 5 M.
Anmeldungen bei Frl. **Henze, Heil. Geistgasse 127, 2,** von 12 bis 2 Uhr. (16079

Renommirtestes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in ca. 6—8 Wochen.
Nach beendetem Lehrkursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Komtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.
Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (15058
G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Ein tücht. akademisch geb. Mathematiker für einige Rechenstunden an einer Mädchenschule gesucht. Offerten unter R 603 a. d. Exp. d. Bl. erb. (3977b

Nachmittags-Unterricht in
Landschafts- u. Blumenmalen
Marie Lück, Sandgrube 1/2.

Martha Mertins,
Atelier Jopengasse 32, 3 Tr., ertheilt Unterricht im (3828b
Zeichnen,
in Oel-, Aquarell- und Porzellanmalerei und in allen kunstgewerblichen Arbeiten.

Englisch,
Franz., Ital., Span., Portug., Russ.
Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286
The Berlitz School of Lang. Hundegasse 26, 1 Tr.

Niederstadt!
Gründl. erfolgreicher Unterricht in allen Fächern an Schüler und Erwachsene (Herren u. Damen) wird erth. Grabengasse 6, 2 Tr., r.

Eine gute Schülerin der ersten Klasse einer höheren Töchterschule möchte ein. jüng. Schülerin Nachhilfestund. erth. od. bei den Schularb. die Aufsicht überneh. Off. unt. R 645 an die Exp. d. Bl.

Malunterricht
ertheilt (16780
Oscar Meyer-Elbing, Vorstädt. Graben 6.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.
Damen, welche in kurzer wie längerer Zeit die Schneiderei gründlich u. praktisch, auch zum spät. Erwerb erlernen wollen, können sofort eintreten. Auch erhalten junge Damen von außerhalb gute Pension.
Franziska Schultz, Modistin und Zeichenlehrerin, Fischmarkt Nr. 11, 2. Etage, Eingang Tobiasgasse.

Tanz-Unterricht.
Ende Oktober beginnt ein
Zirkel für Kaufleute.
Meldungen nehme ich jeden Sonntag v. 4—5 Uhr im oberen kl. Saale des St. Josephshauses Töpfergasse entgegen.
Rob. Gorschalski, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.
Für Erwachsene: Beginn d. verschied. Zirkel am 15., 16. u. 17. Okt. Für Sonntagszirkel am 14. Okt., nachm. 3 Uhr, 5 Uhr u. abends. Für Kinder-Tanzstunde am Sonnabend nach den Ferien nachm. 3 Uhr u. 5 Uhr. Anmeldungen erbeten täglich 10—12 vorm., 1/2 3—1/2 4 nachm. Sonntags 10—12 vorm.
Franziska Günther,
Poggenpfuhl 16.

Tanzunterricht Tiegenort.
im Saale der Frau Wittwe Will hat am 1. Okt. begonnen. Die 2. Tanzstunde findet am Montag den 8. Okt., Abends 6 Uhr, statt. Meld. werd. noch das. entgegeng.
Rob. Gorschalski, Tanzlehrer.

Unterricht
in allen Zweigen der praktischen wie Kunst-Handarbeiten und im Wäschenähen ertheilt Marg. Roeper, gepr. Handarbeitlehrerin, Milchkannengasse 16, 3. Handarbeitunterricht für Kinder monatlich 1 M.

Wer ertheilt einem Quartaner und einem Sextaner Nachhilfestunden in Latein? Gfl. Off. u. R 682 an die Exp. d. Blatt. erb.

Erfolgreiche Nachhilfestund.
in Latein, Griechisch und Mathematik ertheilt billig. Offerten unter R 678 an die Exped. d. Bl.

Obersekund. sucht Stunden zu geben. Off. u. R 676 an d. Exp.

Capitalien.

Suche 6—10 000 M. a 5 % zur 2. sehr sich. Stelle auf meine herrschaftlichen Häuser, abschließend unter der Hälfte des Werthes. Off. unt. R 126 an die Exp. (3489b

6000—7000 Mark sucht tüchtig. Handwerksmeister zum Kauf eines Hauses. Das Geld wird zur 2. Stelle eingetragen. Nur Selbstdarleiher woll. Offert. unt. R 549 an die Exp. eins. (3933b

Ein strebsamer Geschäftsmann sucht 3—4000 M. z. Vergrößerung seines Geschäfts geg. gute Sicherheit. Offert. unter R 505. (3887b

5—10000 M. zur 1. Stelle à 5 % ges. Agent. verb. Off. unt. R 656.

10-20 000 M. z. 1. St., 5-10 000 M. z. 2. St. sof. z. beg. Goldschmiedeg. 8, 3.

16-20 000 M. w. zur 1. Stelle von gleich gesucht. Off. u. R 668 erb.

Ein Geschäftsmann mit eigenem Grundstück, sucht zur 2. sicheren Stelle **1000 Mark.** Gefl. Offerten von Selbstdarleih. unter R 622 an die Expd. d. Bl.

10000 Mark
zur 1. Stelle habe gleich zu vergeben hier in der Stadt auch Stadtgebiet aber sicher die Hälfte der Taxe. Nur Besitzer können Näheres erfahr. Danzig, Schw. Meer, Salvatorgasse 10, 2, lks. Bitte Papiere mitzubringen. Agenten verbet. Nur gut. Haus.

Wer
auf ein Grundstück eine zweitst. Hypothek v. 10 000 M. eintragen läßt, k. in kurzer Zeit ebensoviel verd. Off. u. R 647 a. d. Exp. d. Bl.

50 M. bei 15 M. Verg. g. monatliche Abzahl. sofort zu leihen gesucht. Off. u. R 661 an die Exp. (4001b

Auf sich. Hypothek w. 4-5000 M. gleich ges. Off. u. R 657 an die Exp.

6500—7000 M. suche auf mein neues Haus. Offert. unter R 679.

Verloren u. Gefunden

Grüner Kinderschuh verl. Abzg. Petershagen an der Rad. 12, 2.

Eine Malvorlage verloren. Abzugeben Brandgasse 9b, 2, r.

Ein weiß- u. braungefl. Jagdhund ist gegen Insert.- u. Futterkosten abzuh. Petersh. h. der P 23/28.

Ein Dienstbuch auf den Namen Margarete Stange verlor. Abzug. Petershagen, Predigergasse 1.

Am 2. Oktober Abends ist auf dem Wege Danzig-Hauptbahnhof bis Langfuhr-Bahnhofstraße eine goldene Brille im Futteral verloren geg. Geg. Belohnung Langfuhr, Bahnhofstr. 6, abzugeb.

Ein Hund (Wolfspitz) hat sich Emaus 20 F eingefunden. Gegen Futterkosten abzuholen.

Ein kl. weiß-seidenes Tuch mit bunten Blümchen a. d. Lg. Br. um 2 U. Nachts vrl. G. B. a. Nähm 16, 1.

Eine goldene Damenuhr nebst goldener Kette ist auf dem Wege von Langfuhr, Hauptstraße 71, an der Husaren-Kaserne bis Kastanienweg zum Bahnhofe verloren. Gegen gute Belohng. abzugeben Hauptstraße 71, im Laden, an der Husaren-Kaserne, Manhold. Vor Ankauf wird gewarnt!

Echt. hellbraun. Teckelhund, g. erz., abzugeb. Heil Geistgasse 128.

Braun, Jagdhund m. weiß Brust am Sonntag verlauf. Gegen Belohnung abz. Adebargasse 3, 2 Tr.

Damenhut a. d. Strecke Zoppot-Danzig i. Zuge verl. D. Find. bek., w. dring. geb. geg. Belohn. abzug. Paradiesgasse 3—4, 2 Tr. rechts.

1 gold. Medaillon ist gefund. Abzh. Gr. Bäckerg. 5, Eg. Kl Gasse, 2 Tr.

Eine gold. Damenuhr (Nr. 99509) mit kurz. Nickel-Portemonnaie-Kettchen verlor. gegang. Gegen Belohn. abzug. Hundegasse 52, 2.

Groß. grauer Kater mit weißer Brust, auf den Namen „Peter" hörend, hat sich verlauf. Gegen Belohn. abzug. Breitgasse 90, 1.

Pfandschn. a. d. Nam. Holstein v. Gostz, 3. Damm üb. e. Trauring, am 3. ds. verlor. Abzugb. Hinter Adlersbrauhaus 16, 3. Holstein.

Vermischte Anzeigen

Dr. Jelski,
Kinderarzt,
wohnt jetzt
Hundegasse 128 I.
schräg gegenüber der (4013b
Haupt-Feuer-Wache.

Frauen-Klinik
Danzig,
Dominikswall 13, 1. Et.,
— neu eröffnet. —
Meine Sprechstunden finden ebendaselbst von 9—11 und 3—4 Uhr statt. (3954b
Dr. Kubacz,
Frauenarzt.

Patent-Gebisse.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman, Langgasse 70, (nahe Portechaisengasse) früh. Langasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (14982

Künstl. Zähne, Plomb., Reparat. rc. A. Neuhoff Frauengasse 12, v. 1. Oktober 2. Damm 1, 1. (2909b

Wohne jetzt
Langgasse 82/83.
Zahnarzt Laube.

Habe mich in Stutthof als (16608
Arzt
niedergelassen.
Ig. Klein,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ein junger Herr
sucht Bekanntschaft mit Dame event. Wittwe. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter R 632 an die Exp. d. Bl.

Gebild. 20 jähr. Dame aus höh. Beamtenfam., ev., heit. Temper., besuchsweise in Danzig, sucht Bekanntschaft mit ält. Herrn nicht unter 40 Jahren zwecks Heirath. Off bis Freitag u. R 660 an d. Exp.

Heirathspartien 5—600 reiche, a. Bild, sende, sof. z. Ausw. „Reform" Berlin 14. Senden Sie mir Adresse. (2550b

Evangel., jg., hübsche, dunkelbld. Dame, wünscht behufs Heirath die Bekanntschaft eines Herrn. Wittwer nicht ausgeschlossen. Beamter bevorzugt. Nur ernstgemeinte Offerten postlagernd Konitz unter G. 888.

Junger höherer Beamter sucht Familienanschluß.
Off. unt. R 644 an die Exp. d. Bl.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Aufträge
zur lebensgroßen Vergrößerung von Photographien (auch verblaßten) in Kreidezeichn. nehmen entgegen W. Behrendt, Danzig. Allmodengasse 1 b, J. H. Jahn, Langfuhr, Ulmenweg 12, 1.

Der Herr, welcher am Dienstag in der Theater-Garderobe „links" seinen Hut verwechselte, wird ersucht, denselben bei Herrn
Haueisen,
Jopengasse 35, 1 Treppe, zurückzutauschen.

Der betreffende Herr, welcher am Montag, den 1. d. M., Abends von 5—7 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. betrunkenen Mann in Schutz genommen hat, wird gebeten seine Off. unt. R 624 an d. Exp. d. Bl. abz.

Wohne jetzt Langf., Hauptstr. 10 Maria Laukin, Hebeamme.

Damen- und Kinderkleider werden modern und billig angefertigt Röpergasse 22b, 1 Tr.

E. Damenschneiderin empfiehlt sich für feine u. einfache Garderob in und auß. Hause Paradiesgasse Nr. 9—8, 3 Tr. Pellowski.

Jede Reparatur an Tischlerarbeit in Bau u. Möbel werden sauber und billig ausgeführt Häkergasse 43, Hinterhaus.

Damenschnd. empf. sich in u. auß. dem Hause Gr. Bäckergasse 8, l.

Dicht am Langenmarkt finden Damen guten kräftigen Mittagstisch zu billigem Preise. Off. u. R 646 an die Exp. d. Pr.

Damen, welche in Zurückgezogenheit leben möchten, find. in Langfuhr diskrete liebev. Aufnahme. Off. u. R 654 a. d. Exp. d. Bl.

Privat-Mittagstisch Breitgasse 90, 1.

Gute Kegelbahn
wöchentlich einmal gesucht. Offerten mit Preis unter R 631 an die Exped. dieses Bl.

Wohne jetzt (3984b
Schmiedegasse 20
Hebeamme Moldenhauer.

Fracks
und (4019b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (4024b
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

1/4 Loos 4. Klasse
der Preußischen Klassen-Lotterie ist zu verkaufen. Preis 44 M. Off. u. 16817 a. d. Exped. d. Bl. (16817

Vom 1. Oktober ab halte ich meine
Sprechstunden
in der Woche:
Vormittags 9—12 1/2 Uhr
Nachmittags 4—6 1/2 „
Sonntags:
Vormittags 10—12 Uhr
in meinem (16594
litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1.
Eduard Pietzcker,
Schriftsteller u. Redakteur.

Wohne Heil. Geistgasse 48. H. Boltze, Schneidermstr. (3864b

Max Bötzmeyer,
Altstädt. Graben 63,
sucht Mitfrachten zum 6. nach Dirschau, Marienburg. Gleichzeitig empfehle meinen Gummiwagen und andere Hochzeitsfuhrwerke zu sol. Preis. (3921b

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Altstädt. Graben No. 46,
E. Schaepe,
Tapezier und Dekorateur.

Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich von Hundegasse 26 nach Ketterhagergasse 2, 1 Treppe, verzogen bin. Mit Hochachtung
Marie Wockenfoth, Damenschneiderin.

Mein Komtoir
befindet sich jetzt im
Gartenhause
Langgarten 97/99
M. Sommerfeld.

Meinen werthen Kunden zeige hierdurch an, daß ich meine Wohnung von der Gr. Gasse 2 nach Wallplatz 2 verlegt habe.
Achtungsvoll (3953b
Heinrich Bartels, Bauunternehmer.

Geschäfts-Verlegung!
Vom 1. Okt. ab befindet sich mein Schuhwaarenlager u. Werkstätte
Jopengasse 6.
Stanislaus Schimanski, Schuhmachmstr., Danzig. (16693

Mein Komtoir befindet sich jetzt
Gr. Wollweberg. 13, 1
Gustav Meinas,
General-Agent der (16610
Zürich, Janus, Hannoverra, Rheinische Vieh-Vers.-Ges.

Von heute ab befinden sich unsere Bureaux
Stadtgraben 6
parterre rechts.
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle und Ingenieurbureau Danzig.
NB. Der neue Telephonanschluß kann erst in ca. 8 Tagen erfolgen. Gefällige Bestellungen erbitten wir bis dahin persönlich oder schriftlich. (16816

Neue Bücher
empfing und empfiehlt zu gefälligem Abonnement. Operntexte leihweise und käuflich. Leihbibliothek E. Duske, Jopengasse 9. (4005b

Zahnschmerz
beseitigt sofort (15227
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

כשר Prima Koscher Schmalz-Gänse u. Enten sind b. zu haben Freit. früh, Sonnab. Abend u. Sonntag Breitg. 127, Eing. Mauerg., 2 Tr. (3168b

כשר
Schwere
Gänse, Enten, Hühner!
— Größerer Posten. —
Sonnabend und Sonntag
im Laden
Gr. Wollwebergasse 26.
Telephon 1005.

Prima oberschlesische und englische
Stück-, Würfel- und Nusskohlen
Pa. Anthracitkohlen
Pa. Ilse Salon-Brikets
billiger wie Steinkohlen
Fichten und buchen Kloben- und Sparherdholz offeriren zu den billigsten Tagespreisen (3901b
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse 36. Telephon 558. Langfuhr, Hauptstraße 9. Telephon 502.

Rabattmarken werden zugegeben
auf jeden Gegenstand.



35 Mk.
Für 35 M. liefert einen feinen
Jacket-Anzug
(zweireihig) (16766
auf Bestellung unter Garantie.
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden zugegeben

Eile! Eile!
Zigarren u. Zigaretten!
Nur noch ganz kurze Zeit
Ausverkauf
des
Konkurswaaren-Lagers
Schmiedegasse 19.
Preise fabelhaft billig.
Eile! 4030b Eile!

Zum Umzuge empfehle
Regulateure
zu billigsten Preisen.
Alfred Krause,
Uhren- und Goldwaaren-Handlung,
Lange Brücke Nr. 9. (16783

Geschäfts-Eröffnung.
Zeige ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst
Petershagen hinter der Kirche Nr. 9
ein
Meierei-Geschäft
eröffnet habe. Durch meine langjährige Praxis in dieser Branche wird es mir möglich sein, allen Ansprüchen zu genügen, und bitte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen. Hochachtungsvoll Carl Bublitz.
Auf Wunsch sende Milch gern ins Haus.

Meiner werthgeschätzten Kundschaft beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Oktober mein
Schuhwaaren-Geschäft,
verbunden mit Schnell-Sohlerei, welches sich bisher Danzig, 1. Damm 16, befunden hat, nach
Heil. Geistgasse No. 36
verlegt habe. (16822
Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin zu bewahren und mein Unternehmen auch in dem neuen Geschäftslokale gütigst zu unterstützen. Eine prompte und reelle Bedienung zusichernd, zeichne ich
Hochachtungsvoll
Gustav Müller,
Schuhmachermeister,
Heilige Geistgasse Nr. 36.

Vom Sonntag, den 7. Oktober cr. an kostet die Vollmilch: (4035b

am Wagen	17 ₰	per Liter
in die Wohnung gebracht	18 ₰	„ „
bei Entnahme von mindestens 3 Ltr. p. Tag	17 ₰	„ „
„ „ „ 5 „ „	16 ₰	„ „

Central-Molkerei-Danzig.

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstrasse 131 c. (6990m

Gute Eßkartoffeln,
Magnum bonum, 2 Mark pro Centner frei Haus liefert die Gutsverwaltung (16746
Weißhof per Oliva.

Klavierspieler Habermann
empf. sich bill. Heil. Geistgasse 99.

Tafelobst.
Hochfeine Birnen u. Winteräpfel aus den großen Obstbaumplantagen d. Gutsbesitzers Herrn Fibbelkorn, Warmhof, hat von 1 Zentner an, sowie auch Waggonladungen, zu den billigst. Tagespreisen abzugeben
C. Schwochow,
Warmhof bei Mewe.
(16809

Journalzirkel (2851b
(neuesten Systems)
empfiehlt zum täglichen Eintritt
Gustav Ehrke Nachf.,
Inh. A. Gutzke,
Langfuhr, Hauptstr. 26,
Buch- und Papier-Handlung.

Spiegel, Bilder und Gardinenstangen
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen, sowie jede
Bildereinrahmung
wird aufs beste und billigste ausgeführt.
E. König, Vergolder, Portechaisengasse 6 a.

GrosseSerien-Geld-Lotterie,
in welcher über
14000000 M.
während 8 Ziehungen zur Ausspielung gelangen.
Auf jed. Loos fällt ein Treffer.
Haupttreffer:
1 à 520 000 M.,
1 à 300 000 M.,
1 à 200 000 M.,

1 à 135000 M.,	1 à 42000 M.,
1 à 120000 M.,	1 à 30000 M.,
1 à 105000 M.,	1 à 20000 M.,
1 à 85000 M.,	2 à 18000 M.,
1 à 75000 M.,	1 à 17000 M.,
1 à 60000 M.,	1 à 15000 M.,
2 à 48000 M.,	1 à 10000 M.,
u. s. w.	u. s. w.

Ankauf im ganzen Deutschen Reiche erlaubt.
Nächste Ziehung in wenig. Tag.
Jedes Loos muss bei dieser Ziehung entweder mit einem Haupttreffer, mittleren Treffer oder, im ungünstigsten Falle, mit wenigstens 900 M. herauskommen.
Loose, gültig für diese Ziehung, 5 M. 10 M.
1/400 Abschn. 1/200 Abschn.
Porto und Gewinnliste 30 Pfg.
Die Einsätze für die folgenden Ziehungen, sowie das Gewinnverzeichniss sind aus dem Verloosungsplan ersichtlich, der jeder Bestellung beigelegt wird. Auszahlung selbst der höchsten Treffer auf Wunsch sofort.
Bestellungen baldigst per Postanweisung oder Nachnahme erbeten.
M. Prietz & Co., Bankgeschäft. Fürstenberg (Meckl.), Villa 260.
(16789



(10389
Arbenz'sche Schweizer-Rasirmesser.
mit ersetzbaren Klingen sind weltberühmt wegen ihrer Güte und erstaunlichen Rasirfähigkeit und zählen zu den besten, vortheilhaftesten und preiswürdigsten Rasirmessern, die je offerirt wurden. Vollste Garantie. Tausende von Zeugnissen aus allen Welttheilen. Feste mäßige Preise. Man achte auf die Marke Ad. Arbenz, Jougne.
Im Verkaufe bei:
H. Ed. Axt, Danzig.

Korkenstopfen-Fabrik
m. Maschinenbetrieb, gegr. 1880,
Danzig, Böttchergasse 18.
Wein-, Bier-, Selter-, Medizin-Korke v. 1 M. p. Mille an Faßkorke, Konservengläserkork., Korkplatt., Korksohl., Metallflaschenkaps. u. Flaschenlack in all. Farben, Korkmasch. in all. Gr. u. Holzkrähne,
Korkholz zu Fischerei-Zwecken billigst, (3971b
Kork-Pferde-Hufeinlagen, Korkspähne und Korkmehl
zur Verpackung, als sicherer Schutz gegen Frostschaden., empf.
Walter Moritz.

California
Golden Crown
Portwein
anerkannt hervorragender Frühstücks- u. Stärkungswein
Mk. 2.— pr. Fl.
Heinrich Hevelke, Danzig, Langgasse 39
J. Krupka, Neufahrwasser,
F. W. Sommer, Zoppot, am Markt.
(16730

Hochf. Herr.-Winterüberzieher
von 13 M. an empfiehlt (16580
Moritz Berghold, Langgasse.

Haltbare Herren-Beinkleider
von 3 1/2 M. an empfiehlt (16581
Moritz Berghold, Langgasse.

Zum Schulanfang!
Schultaschen
von 0,25 M. an,
Tornister
von 0,50 M. an bis zu den besten,
Musikmappen, Schreibhefte
per Dutzend 0,75 und 1,00 M.,
Reisszeuge, Reissbretter
u. alle anderen Schulutensilien
empfiehlt (4036b
J. Alexander,
2. Damm Nr. 9.

Eingesandt.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Die 8 Uhr-Ladenschlußfrage hat in letzter Zeit die verschiedensten Federn in Bewegung gesetzt und die öffentliche Meinung stark beschäftigt. Ladeninhaber und Publikum sind zu Worte gekommen, dürfen nun wir Frauen auch mal was sagen? In dem Referat des Herrn Abgeordneten Rickert in der Schützenhausversammlung sagte derselbe, drei Faktoren seien in der Ladenschlußfrage zu berücksichtigen, die Geschäftsinhaber, die Angestellten und das kaufende Publikum. Auf das letztere weisen nun diejenigen Geschäftsinhaber hin, welche ihre Interessen durch den 8 Uhr-Ladenschluß geschädigt glauben. Es ist wahr, die Zigarrenhändler haben jetzt zwischen 8 und 9 Uhr einen Umsatz, den sie nicht missen möchten und fürchten die Konkurrenz der Gastwirthe. Ich halte diese Befürchtung für eine Unterschätzung der Männer. Erstens gehen doch nicht alle, die nach 8 Uhr keine Zigarre mehr bekommen, in die Restaurants, um welche zu erlangen. Wer nicht an das Gasthausleben gewöhnt ist und so wie so dort seine Zigarre kauft, wenn er sie vorher zu erstehen vergessen, wird sich einen Abend ohne Rauchen bescheiden und sich später daran gewöhnen, rechtzeitig einzukaufen. Und zweitens, was steht denn dem rechtzeitigen Einkauf von Zigarren im Wege? Die Männer haben im Großen und Ganzen recht wenig Detail einzukaufen, jedenfalls nur ihre persönlichen Bedürfnisse, während in den weitaus meisten Fällen die Einkäufe für Haus und Familie durch die Frau besorgt werden. Sollten nun die Männer auf dem Wege vom oder zum Beruf nicht soviel Zeit finden, ihren Zigarrenbedarf rechtzeitig zu decken? Besonders wenn sie Anfangs des früheren Ladenschlusses wegen ein oder das andere Mal aus Vergeßlichkeit den Genuß entbehrten? Das glaube ich nicht von den Männern.

Wir Frauen sind bei dem 8 Uhr-Ladenschlußfrage weitaus am meisten betheiligt, da wir die meisten Einkäufe besorgen und der größte Theil des National-vermögens durch unsere Hände rollt. Uns sind — ich gestehe es — Anfangs die Bestimmungen über die „Sonntagsruhe" sehr lästig gewesen, wir haben uns an die Nothwendigkeit gewöhnt, richteten uns danach ein und empfinden den Zwang nicht mehr. Genau so, ja besser noch, wird es mit dem 8 Uhr-Ladenschluß sein. Wir widmen weitaus unsere meiste Zeit der Verwaltung des Hauswesens und disponiren frei nur nach der Zweckmäßigkeit über die Zeiteintheilung. Es liegt kein Grund vor, unsere Fleisch- und Kolonialwaaren-einkäufe nicht zwischen 6 und 8 Uhr zu besorgen. Wir thun's gewiß und unweigerlich und ohne Nachtheil für irgend Jemand, wenn wir nach 8 Uhr nichts mehr bekommen.

Es wäre ein schönes Zeichen für den weiten Blick und das soziale Verständniß der Danziger Ladeninhaber, wenn sie die anfänglichen kleinen Schädigungen der Uebergangszeit willig auf sich nehmen und durch freien und einmüthigen Entschluß die Wohlthat des 8 Uhr-Ladenschlusses für alle Branchen herbeiführen würden.

Nicht nur die Geschäftsangestellten würden sich freuen, sondern ich glaube, auch sogar die Frauen der Zigarrenhändler, wenn sie ihre Männer eine Stunde früher als sonst daheim haben.

Vielleicht haben Sie die Güte, sehr geehrter Herr Redakteur, diese Zeilen als Frauenkundgebung zur Ladenschlußfrage in Ihrem geschätzten Blatte zu veröffentlichen, wofür Ihnen sehr dankbar sein würde

Ihre ergebene A. R.

Locales.

* **Anstellung.** Diejenigen Postassistenten, welche bis einschließlich den 12. Dezember 1894 die Postassistenten-Prüfung bestanden haben oder denen anderweitig das Dienstalter bis einschließlich den 13. Dezember 1894 beigelegt worden ist, sind am 1. Oktober zur etatsmäßigen Anstellung bei den Post- oder Telegraphenämtern gelangt.

* **Anschlußgleis vom Rangirbahnhof Saspe nach dem ehemaligen Fort Bousmard in Neufahrwasser.** Zwecks Enteignung der zur Anlage des Anschlußgleises von der Verbindungsbahn Rangierbahnhof Saspe-Weichselbahnhof nach dem Marine-Kohlenlager auf dem ehemaligen Fort Bousmard in Neufahrwasser erforderlichen Landflächen hat die Kaiserliche Werft nochmals den Antrag gestellt, das Enteignungsverfahren behufs Feststellung des Planes einzuleiten, weil sich aus dem Schlußvermessungsregister ergeben hat, daß die dem Enteignungsbeschluß des Bezirks-Ausschusses vom 7. April d. Js. zu Grunde gelegten Flächengrößen der zu enteignenden Grundstücke nicht genau mit dem endgültigen Vermessungsergebniß übereinstimmen. In dem amtlichen Organ der Kgl. Polizeidirektion, dem „Danziger Intelligenz Blatt" wird bekannt gemacht, daß der neue Plan nebst einem Vermessungsregister von Donnerstag, den 4. d. Mts. 14 Tage lang im Zimmer Nr. 36 des Polizei-Geschäftshauses auf Petershagen während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen wird. Während dieser Zeit kann Jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben, die beim hiesigen Magistrat anzubringen sind.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 23. September bis Sonnabend, den 29. September 1900. Lebendgeborene: 49 männliche, 56 weibliche, 105 insgesammt. Todtgeborene: 1 männliche, 4 weibliche, 5 insgesammt. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene): 30 männliche, 37 weibliche, 67 insgesammt; darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 24 ehelich, 5 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 1. Diphtherie und Croup 1. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 18, (darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 15, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 15. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 9. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 1. Alle übrigen Krankheiten 34. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag —.

* **Der Haus- und Grundbesitzerverein** zu Danzig hielt gestern Abend im Gewerbehause seine General-Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Bauer ab. Der Vorsitzende verlas zunächst ein Dankschreiben des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und dann ein Schreiben des Herrn Regierungsbaumeister Kuhn, in welchem dieser den Verein um Schonung alter Bau- und Kunstdenkmäler bittet und sich bereit erklärt, den Hausbesitzern auf derartige Anfragen sachgemäßen Bescheid zu geben. Der Vorsitzende theilte dann mit, daß der Vorstand beabsichtige, den Verein in das Vereinsregister des hiesigen Amtsgerichts eintragen zu lassen wodurch das Recht einer juristischen Person erhalten werde. Um die Eintragung zu erreichen, müssen einige Punkte der Statuten geändert werden und die Versammlung genehmigte auch die vorgeschlagenen Aenderungen. Der Verein beschloß, auch in diesem Jahre sich an den Stadtverordnetenwahlen zu betheiligen. Die Vorbereitungen soll wiederum der Vorstand treffen, der durch eine Anzahl von Mitgliedern unterstützt wird. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden und wählte zu diesem Zweck die Herren Momber, Kawalki, Fuchs, Zimmermann, Klug, Burgmann und Teßmer, auch wurde der Vorstand ermächtigt, die nothwendigen Kosten aus der Kasse zu verwenden. Der Vorstand hat, um bei dem bevorstehenden Wohnungswechsel die Wohnungssucher auf das Bureau des Vereins hinzuweisen, Plakate drucken und an den Littfaßsäulen und den Hotels aushängen lassen, und beantragt, die hierdurch entstandenen Kosten zu genehmigen. Es entspinnt sich eine Debatte über den künstlerischen Werth dieser Plakate, der von Herrn Kawalki gering angeschlagen, von Herrn Sawatzki dagegen vertheidigt wird. Die Kosten wurden sodann bewilligt. Der Verein hat seit seinem Bestehen die leerstehenden Wohnungen seiner Mitglieder in den hiesigen Zeitungen allwöchentlich einmal annoncirt und hat dafür eine Gebühr von 50 und 75 Pfg. eingezogen. Da in der letzten Zeit diese Annoncen des Vereins bedeutend an Umfang zugenommen haben und da außerdem die Annoncen theurer geworden sind, so hat sich der Vorstand genöthigt gesehen, den Beitrag der Mitglieder um je 25 Pfg. zu erhöhen und beantragt, die Versammlnng wolle dieses Vorgehen genehmigen. Es entspinnt sich über diesen Antrag eine lebhafte Debatte, in welcher Herr Trubner darauf hinweist, daß der Verein sich durch diese billigen Anzeigen viele Freunde erworben habe er bitte deshalb, dies bei den alten Sätzen zu lassen und die Differenz aus der Kasse zu decken. Von anderer Seite wurde jedoch dem Vorgehen des Vorstandes zugestimmt. Herr Fuchs wies darauf hin, daß auch bei dem erhöhten Beitrag die Hausbesitzer noch immer sehr billig inserirten und die Herren Mix und Bauer führten aus, daß die Zuschüsse so erheblich sein würden, daß mit der Zeit der Bestand der Kasse gefährdet sein werde. Die Annoncen kämen doch nur einem Theile der Mitglieder zu Gute, sodaß es nur billig sei, daß diese mehr zu den Kosten beitrügen als bisher. Das Vorgehen des Vorstandes wurde sodann gebilligt. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß der Vorstand den beiden Frl. Schmidt, die seit 50 Jahren in derselben Wohnung gewohnt haben, zwei Sparkassenbücher im Betrage von 25 Mk. als Geschenk überwiesen hatte. Nachdem dann beschlossen worden war, den Bericht der Delegirten über die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Wohnungsmiether auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu stellen, fragte Herr Kawalki an, wie sich der Vorstand zu dem neuen Haus- und Grundbesitzerverein in Langfuhr verhalten würde. Herr Bauer entgegnete, das Gründen von Vereinen liege jetzt in der Luft. Der Vorstand wolle ruhig abwarten, wie sich die Sache entwickeln werde; auch in anderen Vorstädten haben sich schon Haus- und Grundbesitzervereine gebildet, dieselben haben sich jedoch nicht halten können und sind zum Theil in Bürgervereine umgewandelt worden. Er glaube nicht, daß der neue Verein seinen Mitgliedern mehr bieten werde als der Danziger Haus- und Grundbesitzerverein.

* **Weibliche praktische Aerzte.** Bisher durften die weiblichen Aerzte in Deutschland, ob sie im Ausland approbirt waren oder nicht, nur auf Grund der Gewerbefreiheit praktiziren; Atteste, Todtenscheine oder andere Dokumente durften von ihnen nicht ausgestellt werden. Wenn ihnen ein Patient starb, so konnten sie von den Angehörigen jeder Zeit wegen fahrlässiger Tödtung in den Anklagezustand versetzt werden. Wenn sie sich also nicht mit einem männlichen praktischen Arzt assoziirten, standen sie bei schwierigen Fällen stets mit einem Fuß im Gefängniß. Sie wurden nach derselben Schablone wie Wunderdoktoren, Kurpfuscher und Naturärzte abgeurtheilt. Jetzt endlich soll auch den Frauen gestattet werden, das medizinische Staatsexamen in Deutschland abzulegen und damit die Rechte eines „praktischen Arztes" zu erwerben. Der Bundesrath hat nämlich in seiner Sitzung vom 28. Juni d. J. beschlossen,

> „den Reichskanzler zu ermächtigen, in Uebereinstimmung mit der zuständigen Landes-Zentralbehörde, bei reichsangehörigen weiblichen Personen, die vor dem Sommersemester 1899 sich dem medizinischen Studium an einer Universität außerhalb des deutschen Reichs gewidmet haben, behufs Zulassung zu den medizinischen Prüfungen 1. die Vorlegung des Zeugnisses der Reife von einem humanistischen Gymnasium mit Rücksicht auf ein ausländisches Reifezeugniß zu erlassen, 2. das medizinische Universitätsstudium, welches sie nach einer im Auslande bestandenen Prüfung vor dem Wintersemester 1900/1901 zurückgelegt haben, auf die erforderten vier Halbjahre medizinischen Universitätsstudiums anzurechnen."

Zur Vermeidung von Irrthümern ist zu bemerken, daß durch diese Erweiterung der allgemeinen Dispensationsbestimmungen der Nachweis über die bei einer Universität des deutschen Reiches vollständig bestandene Vorprüfung nach wie vor zu erbringen ist. Im günstigsten Falle, d. h. bei voller Anwendung der durch den vorstehenden Beschluß ertheilten Ermächtigung, würden also reichsangehörige weibliche Personen, welche in der Schweiz auf Grund eines eidgenössischen Maturitätszeugnisses zum medizinischen Studium zugelassen, die naturwissenschaftliche wie die anatomisch-physiologische Abtheilung der eidgenössischen Prüfung für Aerzte bestanden und danach mindestens vier Semester einem ordnungsmäßigen medizinischen Universitätsstudium obgelegen haben, behufs Erlangung der Approbation für das deutsche Reichsgebiet zunächst zur ärztlichen Vorprüfung und alsdann, unter Anrechnung des früheren Studiums, zur ärztlichen Haupt-Prüfung zugelassen werden können. Die Zeit ist also nicht mehr fern, wo sich der erste weibliche vollberechtigte „praktische Arzt" in Deutschland niederlassen wird.

Berliner Börse vom 3. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.50
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	93 50
" "	3½	93.50
" "	3	85.50
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	93.40
" " "	3½	93.90
" " "	3	85.50
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	98.90
" " 1892	3½	92.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	90.75
" "	3	81.40
Ostpreußische	3½	90.70
Pommersche	3½	90.90
Posensche, 6—10	4	99.75
"	3½	90.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	91 75
" 1. B.	3½	92.10
" neuländisch.	3½	90.50
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	81.20
Westpreußische neulandsch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	99,90
"	3½	

Ausländische Fonds.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	68 —
do äußere 500 L.	4½	68 90
do. 20 L.	4½	70.—
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17.60
Chinesische Anleihe 1896	5	8?.75
" " 1898	4½	76.25
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅗	37.50
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.50
do L 100	1.3	3?.75
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.75
do. Monopol	1¾	42 —
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.75
do. do. do.	4½	96.50
Italienische Rente	4	93.60
" " kleine	4	93.60
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.20
Mexikaner 100 L.	5	98.20
Mexikaner 20 L.	6	98.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	95.90
do. do. 1000 G.	4⅕	95.90
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	95.75
do. do. 1000 G.	4⅕	95.75
do. 54er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	131.60
do. 64er L. v. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	96 80
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	97.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	94.40
Rum. amort. Rente	5	86 80
do. do. 400 Mark	5	87.10
Rum. amort. de 1892/93	5	86 25
do. do. de 1889	5	73.60
do. do. de 1890	4	74.-
do. do. de 1891	4	72 60
do. do. de 1894	4	72 75
do. do. de 1896	4	72.75
do. do de 1898	4	72 75
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22 35
Türk. Adm. 1888	1	98.80
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	106.—
Ung. Gold-Rente	4	95.20
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose v. St.	—	—

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.—
do. unkündbar bis 1904	4	98.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	90.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	90.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.60
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98 25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90 50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98 75
" " 14. unk. 1905	4	98 75
" " 11.	3½	91.—
Pr. Centralbd. 1886/89.	3½	90 60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	97.70
" " 15—18.	4	98.20
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	93.80
" " 21 22	3½	90.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.50
" " " " " 1908	3½	90 80
" " " " " 1908	4%	100.—
" " " " " 1909	4%	100.—
" " " " " 1910	4%	100 —
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl u. 1904	3½	92.75
" " " " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	93.—
" " " " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.20
" 2. 4. u. 1904	3½	90.—
" 6. unk. 1908	3½	90.60
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98 10
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	85.--
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	83.40
" " St. 3.	5	---
" " Gold	4	97.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	56 80
Kronpr. Rudolf	4	93.10
Moskau-Rjäsan	4	96.10
" Smolensk	4	94 80
Raab Oedenb.	3	70.50
North. Gen. Lien.	3	63.70
Northern Pacific 1.	4	102 70
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.80
do. do. 500 fl.	4½	100.80
do. Staatseis. Gld.	4½	97 50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Papier	Div	Kurs
Aachen Mastricht	6	129.
Gotthardbahn	6	138.75
Königsberg-Cranz	8	133.—
Lübeck-Büchen	6¾	132.—
Marienburg-Mlawka	2¾	71 50
North.-Pac. Vorzg.	4	69.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	89.20
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Papier	Div	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	145.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	142.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	112.60
Bresl. Disconto	7½	104.25
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	128 50
Deutsche Bank	11	185.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	105.75
Deutsche Effectenb.	8¾	115.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	123.50
Disconto-Gesellschaft	10	171.25
Dresdener Bank	9	142.10
Gothaer Grundcred.	7	122 —
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.—
Hannoversche Bank	6	122 10
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.40
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb..	6	—
Meining. Hypoth.-B.	7	125.25
Nationalbank für Deutschland	8½	128.
Nordd. Creditanstalt	8½	119.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	88.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.90
" Centralbodencred.-Bk.	9	155.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	127.70
Reichsbankantheile 3½%.	10.48	148.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	52.--
do. 5% St.-Prior.	0	73.—
Hibernia	12	197.60
Große Berl. Straßenbahn	10½	230. -
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	119.90
Harpener	9	179.50
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	60.—
Laurahütte	15	194.90
Norddeutscher Lloyd	7½	108.—
Stett. Cham. Didier	30	329.50

Lotterie-Anleihen.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Bad. Präm.-An. 1867	4	136 90
Bayerische Prämienanleihe	4	156 75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130 25
Meininger Loose	—	24.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.50

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten p. St.	9.74	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.41	Newy . .	4 195
Napoleons	16.33	Engl. Bankn.	20 45
Dollars	4.19	Franz. "	81.40
Imperials	—	Italien. "	76.45
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.53	Oesterr. "	84 60
Am. Not. fl.	4.1975	Russ. Bankn.	216.25
		" Zollcoup	323.75

Wechsel.

Platz	Sicht	Kurs
Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.10
Brüssel und Antwerpen	8T.	167.95
Skandinav. Plätze	10T.	112 10
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.43
London	3M.	20.245
New-York	vist	4.205
Paris	8T.	81.30
Wien östr. W.	8T.	84.45
Italien. Plätze	10T.	76.20
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3M.	212.90
Warschau	8T.	216.05

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Weiterstreben, also seinen Standpunkt immer verändern, immer neue Gegenstände erblicken, immer reinere Aussicht gewinnen; in ihm liegt das Glück, liegt der Friede, nicht im Erreichen; dieses ist nur ein Moment, jenes ist die Dauer.
>
> **Marie von Ebner-Eschenbach.**

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Fräulein . . . Frau Baronin . . ." stieß er im Tone ungläubigen Zweifelns hervor.

Rose zog den Schleier, der sie für den ersten Moment unkenntlich gemacht, völlig zurück, und versuchte ein Lächeln, das ihr nur halb gelang; noch jetzt Verstecken spielen zu wollen, wäre lächerlich gewesen.

„Sie täuschen sich nicht, Herr von Born. Ich bin auf der Rückreise nach Bralin."

„Allein —?" fragte sein Blick, was der Mund verschwieg.

Die junge Frau preßte die Lippen aufeinander. Eine Ahnung begann in ihr aufzugehen von der ungeheuern Tragweite ihres Schrittes und der Verurtheilung, die er in der Meinung der Welt erfahren würde.

In ritterlichem Zartgefühl half Born mit einem nichtssagenden Geplauder über die Pein des Schweigens hinweg, das doch so beredt war im Verein mit dem abgespannten, blassen Gesichtchen und den fieberisch glühenden Augen. Er sah dabei angelegentlich auf den Säbelkorb nieder, um den er die Hände gefaltet hielt — aber bald werden andere, mitleidige Augen mit spöttischer Neugier auf der Frau haften, die nach kaum zwei Wochen allein von der Hochzeitsreise zurückkehrt — und hinter ihr wird es raunen und zischeln mit jenem Lächeln, das den festesten Stolz allmählich zermalmt und die reinste Unschuld erbarmungslos in den Koth niederzerrt.

Der nächste Haltepunkt kam, Herr von Born erhob sich, doch Rose bat: „Bleiben Sie! Das Alleinsein ist so ermüdend, Sie erweisen mir einen großen Gefallen."

Der Schaffner, der am Wagenfenster erschien, wurde verständigt. Weiter brauste der Zug. Die Sonne war gesunken — kühler wehte die Luft zu den geöffneten Fenstern herein. Die Ferne begann unter der Dämmerung zu verschwimmen, die allmählich ihre Schattenarme in den Wagen hineinstreckte.

Herr von Born plauderte unaufhörlich, nicht besonders geistreich, aber mild und freundlich und besonders — das war die Hauptsache — ohne viele Antworten zu verlangen.

Da flammte die Lampe des Abtheils auf und in dem jähen Lichte blickten die beiden Menschen einander in die Augen. Ein heißer Schreck überfiel sie — das Wort blieb ihnen in der Kehle stecken.

„Sie hatten mir durch meine Schwester Blumen gesandt. Ich habe mich herzlich darüber gefreut und bin Ihnen sehr, sehr dankbar," hob Rose endlich wieder an und reichte Born die Rechte.

Täuschte das unruhige Flackern des Lichtes oder färbte sich sein Gesicht wirklich um eine Nuance tiefer, als er nach einem kaum bemerkbaren Zögern diese schlanke, schmale Hand ergriff und an seine Lippen führte? Dabei berührte er den glatten, goldenen Reif an ihrem Finger, und erschrocken ließ er die Hand fallen. Auch Rose's Wangen überzog ein feiner Gluthhauch.

Jetzt schwiegen sie Beide.

Rose blickte zum Fenster hinaus. Durch das abendliche Dunkel leuchteten phantastisch die riesenhaften, dunkelglühenden Lichter der Hochöfen, wie Irrlichter sanken sie zuckend nieder, um im nächsten Momente wieder in gewaltiger Lohe emporzuschlagen. Das waren die Wahrzeichen der Heimath — das Herz schlug ihr bis in den Hals hinauf.

„Bralin!" riefen die Schaffner in ihren gellend lang gezogenen Tönen.

Herr von Born war schnell herausgesprungen und bot der jungen Frau seine Hand. Wahrlich sie bedurfte der Stütze. Schwer hing sie in dem kräftigen Arme des Offiziers, der sie so schnell als möglich über den Bahnsteig hinweggeleitete. Den Schleier hatte sie wieder dicht vorgezogen, den Hut in die Stirn gerückt.

Da schlug eine bekannte Stimme an ihr Ohr: „Guten Abend, meine liebe, gnädige Frau. Rudolf bat mich, Sie abzuholen — und da bin ich. Haben Sie eine gute Reise gehabt? Ich hoffe doch — bloß langweilig — na, das ist natürlich!"

Froben stand neben ihr, lüftete den breitkrämpigen Filz und bot ihr mit außerordentlich unbefangener Miene die Hand.

Erschrocken war sie einen Schritt zurückgewichen, was der Maler geschickt benutzte, um sich zwischen sie und Born zu drängen und mit einer Bewegung gebietender Entschiedenheit ihren Arm in den seinigen zu ziehen. Dann nickte er dem Leutnant freundlich zu: „Besten Dank im Namen der Baronin! Schade, daß wir nicht den gleichen Weg haben — aber unser Wagen wartet und die Pferde sind ungeduldig. Guten Abend!"

Mit tiefer Verbeugung erwiderte Born den Gruß; vergebens aber mühte er sich, einen Blick Rose's zu erhaschen. Wie in Furcht oder Scham hielt sie das Antlitz gesenkt, und scheu schmiegte sie ihre Schulter an die hagere, eckige Gestalt des Malers.

Während der Fahrt durch die Stadt herrschte Schweigen. Erst als der Wagen das holprige Straßenpflaster verließ und geräuschlos, nun aber im Schritt den wohlgepflegten Weg nach „Fröhliche Hoffnung" hinauffuhr, klang es leise und furchtsam von den bebenden Frauenlippen:

„Mein Vater weiß —"

„Nichts, garnichts. Er ist heute früh nach den Hochöfen hinausgefahren, von wo er wie gewöhnlich erst in zwei bis drei Tagen zurückkehren wird."

„So werde ich sofort nach den Hochöfen weiterfahren. Ich muß ihn vor Ankunft meines Gatten sprechen."

„Verhindern kann ich das allerdings nicht, aber ich rathe Ihnen — nicht als Rudolf's, sondern als Ihr Freund — davon ab. Auf jeden Fall müssen Sie sich erst ein wenig erholen. Wollen Sie mir dann, wenn Sie sich wieder ruhiger und kräftiger fühlen, eine Unterredung gewähren."

„Sie werden mich doch nicht überreden."

„Das ist auch nicht meine Absicht. Ich will mich nur genau unterrichten, um zu urtheilen und zu rathen oder — zu strafen," fügte der Maler ganz leise zwischen den zusammengepreßten Zähnen hindurch, hinzu, worauf er in ein stummes Nachdenken zu versinken schien.

Droben auf „Fröhliche Hoffnung" schien alles ausgeflogen oder schon im Schlaf. Nur die alte Wirthschafterin, Frau Musiol, begrüßte die Ankommende in ihrer demüthig stillen Weise, als sei diese sonderbare Heimkehr der jungen Frau nichts Außergewöhnliches. Im Garten stand der Theetisch bereit. Froben zwang Rose eine Tasse des nach Landessitte stark mit Rothwein vermischten Getränkes, sowie einige Schnitte Fleisch zu nehmen.

„Lassen Sie mich nun allein," bat sie dann.

Er nickte, als sei ihm das höchst erwünscht.

Sie stieg die Treppe zu ihrem Mädchenzimmer hinauf. Im Dunkeln tastete sie sich zurecht. Durch die geöffneten Fenster strich mit leisem, geheimnißvollen Flüstern der Nachthauch. Nur vereinzelte Lichter bezeichneten noch das im Thale liegende Städtchen, aber über ihm hinaus lohten wieder die Riesenfackeln der Hochöfen.

Das alte, vertraute Bild — nur sie selbst eine Andere — und mit einem wilden Aufschluchzen warf sie sich auf den Divan und vergrub das schamerglühte Antlitz in die weichen Zotten der Bärendecke.

10.

Wie sie in ihren Thränen eingeschlafen, davon wußte Rose nichts. Sie wurde allmählich davon munter, daß ein scharfer Sonnenstrahl sich zwischen ihre geschlossenen Lider einzudrängen suchte. Ein Weilchen kämpfte sie noch gegen das Erwachen, das die süße, willenlose Mattigkeit zu stören wagte. Dann kam ihr plötzlich die Erinnerung zurück; erschrocken

* **Die mittlere Postbeamtenlaufbahn.** Von sachverständiger Seite wird uns geschrieben: Die Zeit naht wieder heran, in welcher sich die Schulpforten öffnen, um den bisher von sorgsamer Lehrerhand geleiteten jungen Leuten den Eintritt ins ernste Leben, ins selbstständige Arbeiten und Handeln freizugeben. Manches Vaterherz erwartet mit Unruhe diese Zeit; die große Lebensfrage der Berufswahl für die heranwachsenden Söhne ist schwer zu entscheiden und bedarf bei ihrer Wichtigkeit eingehender Prüfung. Für solche jungen Leute, die ihren künftigen Beruf noch nicht endgültig gewählt haben, möchten wir an dieser Stelle auf die besonders günstigen Aussichten, welche, wie — wie wir von zuverlässiger Seite hören — zur Zeit die mittlere Postbeamtenlaufbahn bietet, hinweisen. Die näheren Bedingungen zur Annahme als Post- oder Telegraphengehülfe können bei jeder Postanstalt eingesehen werden; die hauptsächlichsten Bedingungen sind folgende: Das Reifezeugniß für Untersekunda einer neunstufigen oder für die erste Klasse einer sechsstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt, Vollendung des 17. Lebensjahres bei der endgültigen Annahme, Gesundheit und guter Leumund. Der Vater oder Vormund des Bewerbers muß sich zwar verpflichten, den Letzteren bis zur Ablegung der Assistenten-Prüfung zu unterhalten, diese Bestimmung hat jedoch bei den jetzigen günstigen Beschäftigungs-Verhältnissen nur formellen Werth. Die jungen Leute erhalten während des größten Theils der Ausbildungszeit Bezüge aus der Postkasse, mit welchen sie ihren Unterhalt ganz oder größtentheils bestreiten können, für die öfters vorkommenden Versetzungsreisen werden die verordnungsmäßigen Tagegelder und Fuhrkosten voll gewährt. Nach vierjähriger Dienstzeit ist die Assistentenprüfung abzulegen, nach deren Bestehen die Gehilfen zu Post- oder Telegraphenassistenten befördert und zunächst gegen Tagegelder von 3 Mk. 25 Pfg. bis zu 4 Mk. 50 Pfg. beschäftigt werden. Die etatsmäßige Anstellung erfolgt danach, sobald etatsmäßige Assistentenstellen verfügbar sind, und zwar sogleich auf Lebenszeit. Nach weiteren sechs Jahren nach dem Bestehen der Assistentenprüfung kann die Sekretärprüfung abgelegt werden, nach deren Bestehen das Einrücken in alle Subalternbeamtenstellen bei den Oberpostdirektionen, den Ober-Postkassen, den Verkehrsämtern und theilweise auch im Reichs-Postamte erfolgen kann. Das Höchstgehalt, welches in den erwähnten Stellen erreicht werden kann, beträgt 4200 Mk., dazu kommt noch der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Die mittlere Postbeamtenlaufbahn bietet somit gegenwärtig bei verhältnißmäßig geringer Vorbildung eine Anwartschaft auf baldigen selbständigen Erwerb und auf eine gesicherte und geachtete künftige Lebensstellung. Wenn etwa ein junger Mann diese Laufbahn nur deshalb nicht ergreifen kann oder will, weil er nach Erlangung der erforderlichen Schulbildung noch nicht das siebzehnte Lebensjahr vollendet hat, so muß demgegenüber bemerkt werden, daß zugelassen ist, daß auf besonderen Wunsch die Einberufung zur Erlernung des Dienstes bei einem Telegraphenamte auch vor vollendetem siebzehnten Lebensjahre stattfinden kann, so daß die Ausbildung mit dem vollendeten siebzehnten Jahre beendet sein, der junge Mann also von diesem Zeitpunkte bereits selbstständig arbeiten und demnach schon Bezüge aus der Postkasse erhalten kann. — Bewerbungen sind an diejenige Ober-Postdirektion zu richten, in deren Bezirk der Bewerber einzutreten wünscht.

Provinz.

* **Marienburg**, 2. Okt. Heute morgen $6^3/_4$ Uhr brach in der Wäsche-Reinigungsanstalt des Färbers Silberbach in der Speichergasse (hart an der Nogat) Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff, sodaß das ganze Gebäude in kurzer Zeit wie ein Schutthaufen zusammenfiel. Silberbach und seine Leute hatten eben eine größere Menge Benzin auf die Waschstoffe gegossen, als gleich darauf die Werkstatt in Flammen stand. Ein Ballon Benzin explodirte. Das Citron'sche Hinterhaus, das zu den noch stehenden Laubenhäusern gehört, fing auch an zu brennen. In großer Gefahr schwebte das Laubenviertel, denn der Spiritusspeicher war voll gefüllt. Die freiwillige Feuerwehr wirkte indes so rastlos, daß größeres Unglück vermieden wurde.

= **Elbing**, 2. Okt. Die Lage des Ziegelei-Gewerbes an der Haffküste ist gegenwärtig keine glänzende. Die bedeutende Jahresproduktion von ca. 80 Millionen Ziegelsteinen läßt sich nur sehr schwer unterbringen. Der Absatz nach der Danziger und Königsberger Gegend hat nicht unwesentlich abgenommen, weil in jenen Gegenden auch mehr Ziegelsteine produzirt werden. Die Ziegelpreise sind denn ganz rapide gefallen. Während das Tausend Ziegelsteine vor 2 Jahren ca. 35 Mk., im vorigen ca. 25 Mk. kostete, ist der Preis jetzt auf 18 Mk. pro Tausend gefallen. Dazu kommt noch, daß die Produktionskosten in Folge höherer Löhne, höheren Zinsfußes und namentlich höherer Steinkohlenpreise bedeutend gestiegen sind. Die höheren Kohlenpreise vertheuern die Produktion allein um 3 Mk. pro Tausend. Von einem Gewinn kann unter solchen Umständen zur Zeit nicht die Rede sein.

* **Pr. Holland**, 1. Okt. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich am Sonnabend Vormittag am Oberländischen Kanal auf der Ebene Buchwalde ereignet. Bei der Thalfahrt eines Prahmes mit Faschinen war der Kanalarbeiter Friedrich Krüger aus Grünhagen beschäftigt. In Folge eigener Unvorsichtigkeit stürzte derselbe vom Laufbrette des aufsteigenden Rollwagens auf die sich darunter befindenden Eisenleisten und kam unter die Räder des Wagens. Letzterer schleifte den Unglücklichen noch etwa ein Meter in das Kanalwasser. Nachdem der Wagen zum Stehen gebracht war, konnte der Bedauernswerthe nur noch als Leiche zu Tage gefördert werden.

k. **Pr. Stargard**, 2. Okt. Auf das durch die Delegirtenversammlung des Westpreußischen Provinziallehrervereins an den Herrn Oberpräsidenten von Goßler gerichteten Glückwunsch- und Begrüßungstelegramm ging noch im Laufe des gestrigen Tages folgende telegraphische Antwort ein:

„Mit aufrichtigem Danke für freundliche Begrüßung verbinde auch die besten Wünsche für erfolgreiche Arbeit und frohes Fest. Oberpräsident."

Vom geschäftsführenden Ausschuß des deutschen Lehrervereins ging folgendes Telegramm ein:

„Der Geschäftsführende Ausschuß des deutschen Lehrervereins wünscht zu Ihren wichtigen Organisationsarbeiten guten Erfolg. Groppler."

-y. **Lippowo**, 2. Oktbr. Ein Opfer treuer Pflichterfüllung ist der Königl. Forstaufseher Erler aus Königsbruch (Tuchler Heide) geworden. Schon vor längerer Zeit hatte er bemerkt, daß in seinem Belauf gewildert wurde und hatte unablässig die Spur des Wilddiebes verfolgt; so auch am Sonntag den 30. September. Schon früh um 4 Uhr trat er seinen Patrouillengang an und versprach gegen 9 Uhr wieder zurück zu sein. Da Erler nicht nach Hause kam, befürchtete sein nächster Vorgesetzter und zugleich sein Wirth, Königl. Förster Süßmann in Königsbruch, es möchte ihm ein Unglück zugestoßen sein, und machte sich sogleich auf und suchte mit dem guten Hunde Erler's das Revier ab, ohne ihn zu finden. Darauf wurde Nachricht der Oberförsterei gegeben. Mit etwa 25 Mann wurde noch mit Laternen bis 12 Uhr gesucht, doch auch jetzt noch nichts gefunden. Am nächsten Tage setzte man die Suche fort und um $10^1/_2$ Uhr Vormittags fand dann der Forstmeister v. Gromadzinski auf einem Schleichwege seinen Beamten erschossen liegen. Der Schuß des Wilddiebes, der hinter einer Kiefer, rechts und links von dichtem Wachholdergebüsch flankirt, in guter Deckung gestanden hat, muß sofort tödtlich gewesen sein. Erler hat anscheinend nur noch eine kurze Wendung gemacht und ist dann auf das Gesicht niedergefallen. In dieser Lage verblieb die Leiche, bis die Kgl. Staatsanwaltschaft zu Konitz den Thatbestand an Ort und Stelle um 5 Uhr Nachmittags aufnahm. Nachdem die Leiche gewendet worden war, konnte festgestellt werden, daß der Schuß auf eine Entfernung von ca. 10 Metern auf den Forstaufseher abgegeben worden ist und die Brust getroffen hat. Der Meuchelmörder hat also wahrscheinlich sein Opfer zu Boden gestreckt, bevor der Ermordete ihn hat sehen können.

* **Insterburg**, 1. Oktober. Gestern spielten auf dem Kasernenhofe mehrere Kinder, darunter auch das dreijährige Töchterchen des Kasernenwärters Frenzel. Wohl um zu sehen, wie es in dem auf dem Hofe befindlichen Brunnen, dessen eiserner Deckel etwas verschoben war, aussehen möge, steckte das Kind den Kopf durch das eine der Schwungräder der Pumpe und schaute, indem es sich mit dem Halse auf den eisernen Brunnenrand stützte, in die Tiefe. Die Kleine verlor ihren Stützpunkt, das Brunnenrad setzte sich in Bewegung, und durch eine Speiche, welche auf den Nacken des Kindes drückte, wurde der Hals auf den scharfen eisernen Brunnenrand gepreßt. In dieser Stellung blieb die Kleine, die nicht den geringsten Laut von sich gegeben hatte, einige Zeit hängen, und die Spielgefährten, welche wohl glauben mochten, daß es sich um einen Scherz handle, zupften sie am Kleidchen. Endlich kamen mehrere Mitglieder der Regimentskapelle über den Hof, eilten als sie das Kind in der sonderbaren Stellung bemerkten, nichts Gutes ahnend, schleunigst hinzu und hoben das Mädchen vom Brunnenrande ab. Leider war, wie die „Ostdeutsche Volkszeitung" schreibt, die Hilfe schon zu spät gekommen, denn die Kleine war bereits erwürgt worden.

Handel und Industrie.

Königsberg i. Pr., 3. Oktober. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pr. September 1900 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 114 026 Mk., im Güterverkehr 393 593 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 534 619 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 6067 Mk., im September 1899 provisorisch 514 263 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 20 356 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. September 1900 4 031 237 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 3 450 131 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 581 106 Mk. gegen definitive Einnahme vom September 1899 mehr 327 855 Mk.

Bremen, 3. Okt. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,05 Br.

Hamburg, 3. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober $38^1/_2$, per Dezember $38^3/_4$, per März $39^1/_2$, per Mai $39^3/_4$. Schleppend.

Hamburg, 3 Okt. Petroleum still, Standard white loco 6.95

Paris, 3. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Oktober 20,25, per November 20,50, per November-Februar 20,90, per Januar-April 21,60. Roggen ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15.50. Mehl ruhig, per Oktober 25.85, per November 26,20, per November-Februar 26,80, per Januar-April 27,65. Rüböl behauptet, per Oktober 75, per November 75, per November-Dezember 75, per Januar-April 75. Spiritus ruhig, per Oktober $33^1/_4$, per November $32^3/_4$, per Januar-April $32^3/_4$, per Mai-August 33. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 3. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco $28^1/_2$ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober $28^3/_4$, per November $28^7/_8$, per Januar-April $29^7/_8$, per März-Juni $30^1/_4$.

Antwerpen, 3. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 bez. und Br., per Oktober 19 Br., per November $19^1/_4$ Br., per Dezember $19^1/_2$ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober $96^1/_4$.

Havre, 3. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 25 Points Hausse. Rio 11 000 Sack, Santos 53 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 3. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 47,25, per Dezbr. 47,50, per März 48,00. Behauptet.

New-York, 2. Okt. Weizen anfangs abgeschwächt auf Realisirungen, zog im weiteren Verlaufe an auf bessere Kabelmeldungen, nasses Wetter im Nordwesten sowie auf ausländische Käufe und ungünstige Ernteberichte aus Argentinien, schließlich gaben die Preise abermals nach auf Realisirungen und Schätzung der sichtbaren Vorräthe der Welt. Schluß stetig. — Mais nahm einen durchweg festeren Verlauf auf erwartete Abnahme der Ankünfte, bessere Kabelberichte, Deckungen sowie auf unbedeutendes Angebot und nasses Wetter im Westen. Schluß stetig.

Chicago, 2. Okt. Weizen befestigte sich nach der Eröffnung auf Berichte von ungünstigem Wetter und Abnahme der Eingänge; später gaben die Preise nach, da es an Käufern fehlte. Schluß stetig. — Mais konnte sich im Verlaufe gut behaupten auf geringe Ankünfte, bessere Kabelmeldungen und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stetig.

Getreide-Bestände

exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle

	30. Sept. 1900.		31. August 1900.		30. Sept 1899.	
Weizen . . .	12286	To.	4712	To.	9287	To.
Roggen . . .	3059	„	3993	„	1927	„
Gerste	2834	„	1152	„	1429	„
Hafer . . .	1220	„	1673	„	285	„
Erbsen	73	„	77	„	171	„
Mais . . .	—	„	—	„	271	„
Wicken . . .	11	„	22	„	60	„
Bohnen . . .	11	„	16	„	68	„
Hanfsaat . . .	1	„	19	„	—	„
Dotter	—	„	—	„	199	„
Oelsaat . . .	154	„	315	„	783	„
Lupinen . . .	3	„	10	„	115	„
Leinsaat . . .	48	„	—	„	10	„
Linsen	1937	„	860	„	608	„
Hirse	2	„	58	„	21	„
Mohn	57	„	85	„	32	„
Senf	48	„	15	„	11	„
Buchweizen . .	10	„	10	„	—	„
Anis	—	„	—	„	—	„
Seradella .	90	„	97	„	54	„
Rettigsaat . .	—	„	—	„	—	„
Sonnenblumenkerne . . .	—	„	—	„	—	„

sprang sie auf und starrte mit blöden Augen in das grelle Sonnenlicht, das in voller Kraft durch die ungeschützten Fenster hereinfluthete. Es mußte bereits ziemlich hoch am Tage sein — sie hatte die ganze Nacht geschlafen.

Das war ein Streich Froben's der jedenfalls befohlen hatte, sie nicht zu wecken. Natürlich, er war Rudolf's Freund, stand auf seiner Seite.

In zorniger Erregung stieg sie hinab. Der Maler schien sie erwartet zu haben. Er kam ihr im Flur entgegen und öffnete die Thür zu dem Gartenzimmer, in welchem nun wieder der Frühstückstisch bereit stand.

Mit einer unwilligen Geberde wehrte sie ab.

„Sie haben mich gegen meinen Willen versäumen lassen —"

„Aber nicht gegen die Nothwendigkeit," fiel Froben in seinem eigenthümlichen Tone ein, der bei aller Ruhe einen feinen Sarkasmus durchklingen ließ. „Ihr fester, langer Schlaf beweist nur, wie bedürftig Sie dessen waren. Uebrigens trifft der Berliner Zug erst in zwei Stunden ein. Sie haben also noch genügend Zeit zu frühstücken, mit mir zu plaudern, wie Sie mir freundlich versprochen haben, und nach den Hochöfen hinauszufahren. Also bitte! — oder liegt Ihnen nichts daran, wenigstens vor den Bekannten den Schein zu wahren?"

„Diesen Schein, den ich hasse und verfluche, den ich von mir werfen muß, wenn mich sein Zwang nicht ersticken soll!"

„So leicht erstickt man nicht."

Mit sanfter Gewalt hatte Froben die junge Frau an den Tisch geleitet. Das Wasser im Kessel begann soeben zu sieden. Die Gewohnheit übte eine zwingende Macht. Rose bereitete den Kaffee wie sie es früher stets gethan.

„Die Depesche Rudolf's," fuhr er fort, „enthielt lediglich die Frage, ob Sie sich hier befinden. Immerhin sagt das deutlich genug, daß Sie Berlin ohne sein Wissen verlassen haben."

„Ich mußte es."

„Aus welchem Grunde?"

Rose hob den gesenkten Kopf und blickte mit mißtrauischem Spähen in das scharfkantige Gesicht des Malers.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine Damenschlacht. Eine höchst außergewöhnliche, turbulente Szene spielte sich vor wenigen Tagen in dem Trachtenpalast der Pariser Weltausstellung ab. In der Abtheilung, die den Erzeugnissen der heutigen Mode geweiht ist, halten sich meist viele ausländische Schneiderinnen auf. Die Kleiderkünstlerinnen aus aller Herren Länder begnügen sich aber nicht damit, die Schöpfungen der weltberühmten Firmen Worth, Raudnitz, Redfern u. A. lange und andächtig zu betrachten, sondern sie machen sich über jedes ihnen imponirende Kostüm genaue Notizen oder sind gar eifrig bemüht, die ganzen Toiletten zu kopiren. Es ist schon häufig zwischen den studirenden Modistinnen, die so viel wie möglich Profit aus ihrer Pariser Reise ziehen möchten, und jenen Besucherinnen der Ausstellung, die nur sehen und bewundern wollen, zu kleinen Reibereien gekommen. Die einen lassen sich nicht gern in ihrer Arbeit stören und die anderen haben keine Lust, halbe Stunden lang darauf zu warten, bis dieses oder jenes belagerte Modell von den zeichnenden und kritzelnden Schneiderinnen freigegeben wird. Mehrere Damen, die schon zum zweiten Male im Laufe des Nachmittags die betreffende Abtheilung aufgesucht hatten, ohne in die unmittelbare Nähe bestimmter Roben, die sie zu besichtigen wünschten, gelangen zu können, verloren endlich die Geduld und machten einen ganz energischen Versuch, die Modistinnen gewaltsam fortzudrängen. Das war aber leichter geplant als ausgeführt. Die Angegriffenen widersetzten sich, und bald flogen nicht allein beleidigende Redensarten hin und her, es wurde auch mancher derbe Puff und manche klatschende Ohrfeige ausgetauscht. Besonders ausgiebigen Gebrauch machten die weiblichen Ritter von der Nadel, deren Hände nicht mit Handschuhen bekleidet waren, wie die ihrer den besten Ständen angehörenden Widersacherinnen von ihren Fingernägeln. Auf den Lärm eilten von allen Seiten Leute herbei, und einige kouragirte Herren suchten die Kämpfenden zu trennen, um die Ruhe wieder herzustellen. Eitles Beginnen! Die Unvorsichtigen mußten ihre Kühnheit theuer bezahlen. Wie in dem Geschichtchen „Undank ist der Welt Lohn" stürzten sich nun beide ins Handgemenge gerathene Parteien auf die Vermittler und diese trugen, obwohl sie sich mit Stöcken und Schirmen vertheidigten, erhebliche Kratzwunden im Gesicht und an den Händen davon. Die schlichten Kopfbedeckungen der Männer wie die federngeschmückten Hüte der Frauen wurden abgerissen und mit Füßen getreten, Kleider hingen in Fetzen um ihre Trägerinnen und manche blonde oder braune Haarfrisur lag zur größeren Hälfte am Boden. Erst mit Hilfe einiger Schutzleute war es den Angestellten des Pavillons möglich, die Ruhestörer sammt ihren Siebensachen an die Luft zu setzen. Anfänglich schien es, als sollte die Schlacht im Freien weitergeführt werden, doch wurde dies durch resolutes Vorgehen der Hüter der öffentlichen Ordnung verhindert. Racheschnaubend entfernten sich die Kleiderkünstlerinnen; beschämt und zitternd vor Aufregung suchten die arg derangirten Damen den ersten besten Ausgang zu gewinnen, um sich in geschlossenen Fiakern nach Hause oder zu ihrem Hotel fahren zu lassen.

Der Brigant Musolino, der vor drei Jahren aus dem Zuchthause ausbrach und seither sich damit beschäftigt, alle Zeugen, die in dem Mordprozesse, der zu seiner Verurtheilung führte, gegen ihn aussagten, in das Jenseits zu befördern, hat sein Programm von A bis Z durchgeführt. Am Freitag ist nach der „Frankf. Ztg." sein letztes Opfer, der Grundbesitzer Zirelli aus Santo Stefano, den Wunden erlegen, die ihm der Brigant am 24. September meuchlerisch zufügte. Damit sind die 14 Belastungszeugen des Prozesses gegen Musolino sämmtlich beseitigt, und überdies hat der blutdürstige Brigant zwei Personen, die ihm nie etwas zu Leide gethan hatten, aus Versehen erschossen. Musolino ist darüber, wie er einem Berichterstatter des „Corriere di Napoli" erklärte, außerordentlich betrübt, aber nicht er trage die Schuld am Tode jener Beiden, sondern der leidige Nebel, der häufig auf dem Aspromonte herrscht und dem Briganten deutliches Sehen manchmal unmöglich macht. Nachdem Musolino seine 14 Opfer sämmtlich erschossen hat, fand sich die Regierung bereit, den Preis von 10 000 Lire, der schon seit langem auf Musolinos Kopfe stand, zu verdoppeln. Wer einen Genossen oder Helfershelfer des Briganten tötet, erhält 5000 Lire. Trotzdem braucht Musolino von seinen kalabresischen Mitbürgern nichts zu fürchten, denn Niemand mag von dem Briganten, sei es nun mit Absicht oder aus Versehen, erschossen werden. Ganz Kalabrien bewundert überdies die Kühnheit und grausame Kraft, mit der Musolino sein Rachewerk durchgeführt hat, und alle Welt glaubt jetzt, daß er im Jahre 1895 unschuldig und nur in Folge der Aussagen meineidiger Zeugen verurtheilt wurde. Als damals das Urtheil gegen Musolino — 18 Jahre Zuchthaus — verkündet wurde, brach die Mutter des Briganten todt zusammen. Seine Schwester starb kurz darauf an gebrochenem Herzen. Daß Musolino das Unglück seiner Familie blutig gerächt hat, ist nach kalabrischer Auffassung nur zu billigen, und da er nunmehr alle seine Feinde erschossen hat, hofft man, er werde sich beruhigen und kein Blut weiter vergießen.

Förster und Wilddieb. Ein Kampf auf Leben und Tod entspann sich heute Morgen im Blaßrather-busch zwischen einem Förster und einem Wilddieb. Der Förster des Hauses Caen hörte früh einen Schuß fallen. Er fuhr schnell mit seinem Rade nach der Stelle, woher der Schuß anscheinend gefallen war. Als er in die Schneise eines Waldes einbog, gewahrte er in unmittelbarer Nähe einen Wilddieb im Anschlage. Kaum war dieser des Försters ansichtig geworden, als er aufsprang und demselben einen Schlag versetzte. Nun stürzte er mit dem Messer in der Hand auf den Förster los. Wohl 15 Minuten rangen die beiden unter Aufbietung aller Kräfte. Ein des Weges kommender Mühlenfuhrknecht, der durch das Hülfegeschrei aufmerksam geworden war, machte durch sein Erscheinen dem gräßlichen Kampfe ein Ende. Es gelang jedoch dem Wilddieb zu entkommen. Der Förster hatte mehrere Stichwunden erhalten, namentlich einen gefährlichen Schnitt am Halse. Dem Wilddieb hatte der Förster eine Gesichtswunde und eine Wunde an der Hand beigebracht. Der Wilderer, dessen Persönlichkeit festgestellt werden konnte, ist wahrscheinlich in das benachbarte Holland entflohen.

Lustige Ecke.

Die Jugend von heute. Im Mund eines Moralisten: „Es ist schrecklich mit unseren jungen Leuten, alles Mögliche können und kennen sie, das ganze Balletkorps kennen sie, die Tingeltangel kennen sie, einen Glimmstengel rauchen können sie, in den Zirkus können sie, radfahren können sie, rudern und reiten können sie, aber können, können's nix!"

Boshaft. Vertheidiger (nachdem der Gerichtshof das Urtheil gesprochen hat): „Na, da sind Sie noch billig dran vorbeigekommen, Huber!" — Angeklagter: „O ja; nach der Rede, die Sie gehalten haben, hätte ich mindestens auf das Doppelte gerechnet!"

Kathederblüthen.

Deutschlands Geschick hing nur noch an einem dünnen Faden, und das war Karl der Dicke.

*

Luther stand mit einem Fuße noch im Mittelalter, mit dem anderen blickte er der aufgehenden Sonne der Neuzeit entgegen.

Ihre Auffassung. Herr: „Schwärmen Sie für Landpartieen?" — Fräulein: „Warum nicht! Wenn Sie für mich einen anständigen Herrn vom Lande wissen!?"

Unschlüssig. Sonntagsreiter (dessen Gaul am Kreuzweg stehen bleibt): „Na, das fehlte gerade noch, jetzt kann der sich nicht entschließen, welchen Weg er einschlagen soll!"

Wohnungen

9 M. Stube, Küche, Boden sofort zu vermiethen Kl. Rammbau 9.

Stube, Küche sof. z. v. Pfefferst. 48

Hinterg. 1. Et., 2 Stub., Zub., sogl. zu verm. Näheres Hundegasse 24

Hintergasse p., 2 St., Zub., z. Gesch geeign., sogl. zu vm. N. Hundeg. 24.

Stube, Küche, Boden an kinderl. Leute zu verm. Häkergasse 14, 2.

Stube, Küche und Boden zu verm. Scheibenrittergasse 10, 1.

Fischm 6, 1, herrsch. Wohn., 3 Stb., 1 Cab., Entr., h. Küche, sof. z. v. Nh. 1.

Schidl., Unterstr. 29, ist e. freundl. Wohn. m. Cabin. (15 M.) sof. z. vrm.

Paradiesgasse 31, part., bei **Schultz,** ist d. Wohn. v. 3 Stub. pp zum Januar od. April zu verm.

Eine herrschaftl. Wohnung zu vermieth. Langenmarkt 9-10.

1 geräum. Part.-Zimmer mit Nebengel. oh. Küche, a. e. ält. Dame od. 2 Leute sof. zu vm., a. z. Komtoir pass. Näh. Hundegasse 78, 2 Tr.

Jopengasse 13,

Ecke Portechaisengasse, ist die zu Wohn- u. Bureauräum. benutzte 2. Etage zu verm. Näh. 3. Etage.

Eine Wohnung, 2 Stub., oh. Küche Fleischergasse 1 zu vermiethen

Hirschg. 1, 2, e. neu renov. Wohn. v. 3 Zimm. u. 1 Cab. z. vm. Näh. Nr. 7

Jakobsneugasse 15 ist Stube und Küche sof. zu vrm Preis 15,50 M.

Kl. Wohn. für 10 M. sof. an anst. Leute zu verm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Wohn., Stube, gem. Küche, sof. zu vm. Weißmönch. Hinterg. 22.

Jungferng. 26 Stube, Cab., Küch., Zubeh. zu verm. Näh. Destillat.

In meiner **Villa Stadtgebiet 25** ist die hochherrschaftl. Wohnung in der oberen Etage, bestehend aus 6—7 hohen, eleg. Zimmern, Badeeinrichtung und allem Zubeh., außerdem Gartenbenutzung und Stallung nebst Wagenremise für den billigen **Preis von 900 M. pro anno** von sofort zu vermiethen. (4014b
Besichtigung täglich Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Große herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer, Erker, Bad, Mädchenstube ꝛc., 1. Etage, zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 32, 1 Treppe im Bureau, nur 11—12 Uhr. (16784

2 Zimm. u. Cabinet mit eig. Laube u. Garten sof. od. spät. zu verm. Kaninchenberg 7. **Massurkewitz.**

3 Zimmer, Cab., Entree u. Zubeh. v. gleich zu verm. Hühnerberg 14.

Wohnung, St., K., St. 12,50 M. zu v. **Königsthalerweg 27,** b. Langfuhr.

Sandweg 35. Wohnung, 3 Stuben, Zubehör, Ställe, großer Garten, pass. für Kuhhalt., Fleischerei oder Fuhrgeschäft u. s. w., sofort zu verm. Daselbst 2 kleine Wohnung. à 7 M. mon. zu vm. Näh. b. H. Gemeindediener **Ziesmer,** Bürgerwiesen.

Stb., Kch. z. 15. Oktbr. u. 1. Novbr. zu vermieth Burggrafenstraße 9.

Langfuhr, Taubenweg 2, 1, 7 gr. Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenstube, Gart.- u. Laubenbenutzung. Außerd. 4 Zimm. u. Nebenr. sof. zu vm. Näh. pt. (3846b

Herrsch. Wohnung Holzschneidegasse 5, 1, 4 Zimmer, Küche, alles Zubeh. z. Okt. b. zu v. N. Poggenpfuhl 22 23, b. Fr. **Ahlhelm.** (3639b

Straußgasse Nr. 3a Entree, 3 Zimmer, Küche, Nebenraum sofort zu vermiethen u. beziehen. Näh. daselbst, **Flemming.** (3898b

Tischlergasse 23 Küche, Stube, Nebenraum sof. an ordtl. Leute zu v. N. d. i. Ld. Altst. Grab. 105. (3914b

Langfuhr,

Bahnhofstr. 1, fast am Markt, ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Garten ꝛc. zu vermiethen.
Meldung dort 2 Treppen bei Frau **Sauer** erbeten. (3972b

Eine kleine Wohnung ist zu verm. Tischlergasse 49. (3992b

Stube, C. u. Küche, Niederst., Hof, sof. zu vrm. Näh. Brandg. 12, pt.

Wegen Fortzugs von Danzig ist Weidengasse 1b die 1 Etage, best. aus 2 Zimmern, Entree mit Küche vom 15. Okt. ab zu verm. Bes. zw. 9 u. 12 Uhr Vorm. (3993b

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte,** Mattenbuden 9. (16759

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind Wohn. v. 4—8 Zm. p. sofort zu verm. Zu erfr. Vorstädtischer Graben 28, 1, b. **Bodmann.** (3894b

Jopengasse 66

2. und 3. Etage

für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Wohn. v. 5 Zimm. u. Zub., Eintr. in d. Gart. zu verm. An der neuen Mottlau 7, Eing. Adebarg. (3632b

Schwarzes Meer 6, 1 Tr.,

herrsch. Wohn., best. aus 5 gr. Zimm., eig. Gart. u. all. Zubeh. v. 1. Okt. zu v. Näh. part., l. (3147b

Langfuhr, Eschenweg 1, sind herrschaftl. Wohn. zu vm. (3888b

Zoppot,

sofort eine Wohnung 3 Zimmer nebst Zubehör Südstraße 64, 2 Treppen, zu verm. Näheres Parkstraße 5, 1 Trepp. (3963b

2 freundl Wohn. bill. z. v. Ohra an d Mottl. 10, Nähe Leegeth. (3889b

Hint. Lazareth Jungstädtgasse 4, ist eine Ober- und Unterwohnung von sogleich zu vermiethen. (3909b

Eine Winterwohnung von 2 bis 3 Zimmern, Cabinet u. reichl. Zubeh. für mtl. 20 M. sof. zu vrm. Zoppot, Danzigerstr. 45 (3882b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, sind Wohnung. v. 3 Stub., 20 M., u. v. St., Cab., 13 M., zu verm. (3922b

Wohnung
Langfuhr, Brunshöferweg 7 ist ein groß. Zimmer Cabinet, Küche ꝛc. von sofort zu vermieth. Näh. Vicewirth Klug, daselbst. (16598

Herrschaftl. Wohnung von 4 hell. geräum Zimmern, hellem groß. Entree, Mädchenst, 1 Tr. hoch, Badest. u. sämmtl. Zub. zu verm. 930 M. Näh. Ausk. erth. güt. Frau **Hirschwaldt,** Vorst. Graben 49. 1. (3876b

Herrschaftliche Wohnung

5 Zimmer, reichl. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Fleischergasse 36, 1, l. Auf Wunsch Pferdestall. (3491b

Kohlenmarkt Nr. 9
herrschaftl. 4. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Oktober zu verm. Näh. Langgasse 44. (16418

Frauengasse 13, 2 große und 2 kleine Zimmer, Mädchenstube und sehr reichliches Zubehör zu vermieth. Näh. 1. Etage. (3552b

Eine Wohnung von 2 Zimm. ohne Küche, auch sehr gut zum Komtoir geeignet, zu vermieth. Röpergasse 3, 1, von 3-5. (3907b

Kaserne Wieben. Holzschneidegasse 6 sind Wohnungen mit Pferdeställen v. gleich zu haben. Näh. Poggenpfuhl 22-23. (3890b

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Küche, Balkon, von sofort für 450 M. zu vermiethen Halbe Allee, Ziegelstraße. **Grönke.**

Kneipab 22 ist eine Wohnung zum 1. Novbr. an kinderlose Leute zu vermieth. Näheres im Laden.

1 große Stube, helle große Küche zu vermiethen Kneipab 7—8.

Jopengasse 27

sind Wohnungen, vier große Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Wohn., gr. hell. Zim., m. a. oh. Kab., Kch., Kell. sof. zu vm. Häkerg. 15.

Plappergasse 5 ist e. Unterwohn. im Hinterhause zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Badeeinrichtung, Mädchenstube usw. von sogl. oder spät. billig zu verm. **Hundegasse 85, parterre.**

Zimmer

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm.

An anst. jg. Mann ist 1 sep. möbl. Stübch. z. v. Ht. Adl. Brauhs. 2a, pt.

Brodbänkeng. 11, 2, nahe Börse, fein möbl. Zimm. v. gl. zu verm.

Fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Kalkgasse 2, 1 Tr., Nähe des Hauptbahnhofes.

Möbl. Zimm., ganz sep., heizbar, von sogleich zu verm. Langfuhr, Eschenweg 14, Hintergeb., 1 Tr.

Ein frdl. möbl. Vorderzimm. mit sep Eing. v. sof. evtl. 15. zu verm. Fraueng. 15. 1, Eing. Altes Roß.

Hundegasse 85 möblirte Zimmer mit auch o. Pension bill. zu vermiethen. Näh. parterre.

Ein gut möbl. Zimmer

nebst Cabinet zu verm. Kohlenmarkt 35, 3 Tr., Ecke Holzmarkt.

2 fein möbl. Zimmer

Altst Graben 79, 1. Et., sof. zu vm.

Hirschg. 2a, 2, l., e. eleg. möblirtes Zimm. u. Cab. an 1—2 H. sof. z. vm.

Frdl. möbl. Vorderz. an 1-2 Herren sof. zu verm. Burggrafenstr. 8, 2.

Dienergasse 14 2 freundl. möbl. Zimmer an Herren zu vermieth.

Möblirt. Zimmer zu vermieth. Pfefferstadt 2, 1, am Bahnhof.

Hl. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab sof. bill. zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 94, pt., Eing. Ulmenw., ist 1 frdl., saub. möbl. Vorderzim., sof. zu verm.

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts e. fein möbl. Wohn- auch Schlafzimm. auch getheilt zu vermieth. (4029b

Möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen Langgasse 73, Schuhgsch.

Möbl. Vorderzimm., sep., v gleich zu verm. Paradiesgasse 6-7, 1. Et

Milchkannengasse 8, 2 Tr., ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer u. Cabinet vom 15. d. Mts. zu vrm.

Gut möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen Heil. Geistgasse 5, 3 r.

E. kl. Stube, pass. f. ein. jg. Mann Scheibenrittergasse 10 sof. zu vm.

Melzergasse 11. 1 u. 2, 2 mbl. Vord.-Zimm., sep., sof. a. tagew. zu vm.

Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Graben, fein möblirtes Vorderzimmer mit Cabinet zu verm.

Langgarten 9, 4 Tr., ein mobl Vorderzimmer für 12 M. zu vm

Offizs.-W. Fleischerg. 15, 2 3998b

Melzergasse 5, 1, sep. mbl. Zim., Schlafz., Burschengel. zu verm.

Zimmer u. Cabinet, gut möbl., v. gleich zu v. **Heil. Geistg. 36,** Eingang um die Ecke, 3. Etage

Vorstädt. Graben 30, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sof. zu verm.

Breitgasse 94, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. zu vm.

Breitgasse 27, 2 Trepp.,

ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Hundegasse 97, 1 Tr.,

ein freundl. möbl. Zimmer zu vm.

Rittergasse 6, 1, Th. d frndl. mbl. Vorderzimmer, sep. Eng. zu vm.

2 möblirte Vorderzimmer, einzeln auch zusammenhäng. zu verm. Holzgasse 7, 2 Trp. links.

Poggenpfuhl 29, 1. Etage, gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang sehr billig zu vermth

1 möbl. Vorderzimmer, sep., ist zu verm. Weidengasse 42, 1 Tr.

1 gut möbl. Vorderzimmer u. Cabinet, separat geleg., ist billig zu verm. Ketterhagergasse 2, 1.

Möbl. Parterre-Vorderzim. bill zu vm. Langfuhr, Hauptstraße 10.

Pfefferstadt 49 sep. möbl. Zimm. Burschgel. zu v.

Heil. Geistgasse 36, 2 ist ein f. mbl. sep. Vorderz. an 1 a. 2 H. m. P. zuv.

Hundegasse 36, 3, elegant möbl. hohes Zimmer zu verm. (3968b

Vorstädt. Grab. 24, 1, e. möblirtes Vorderz. m sep. Eing. sof. z verm.

Kasernengasse 5, 2, ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieth.

Einfach möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Holzgasse 9, 2 Tr.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer v. sof. zu verm. Grüner Weg 16, 2, lks.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Breitgasse 112, 2 Tr.

Ein möblirt. Zimm. mit Pension an 1—2 Herren zu vermiethen Burggrafenstr. 8, herrsch. Haus.

Eine Stube mit sep. Eing. gl. oder spät. zu vm. Langgart. Wall 10c.

Langgarter Wall 10 f, b. **Löitker** 1. Etg., möbl. sep. Zimmer z. vm.

Möbl. Zimmer billig zu verm. Altstädt. Graben 12/13. 3 Tr.

Zwei große hochelegante, möbl. Zimmer mit Entree u. Veranda, hochpart., schöne Aussicht, sofort à 12,50 M. zu verm. Vermessungsbureau **Buhrand** Halbe Allee, **Michaelsweg Nr. 108.**

Ein anst. m. Zimm. m Schreibt. m. a. o. P. sof. z. v. Vst. Grab. 7, 1. (3810b

Milchkanneng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. u. Cab. z. 15. z. v. (3956b

Ein frdl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit Pension zu vm. Hundegasse 26, 2 Tr. (3946b

Heil. Geistgasse 23, 3, möblirtes Vorderzimmer zu verm. (3952b

Möbl. Zimmer mit Pens. 43 M. z v. Ankerschdg. 25, Speisew. (3967b

Gr. Wollweberg. 18, mbl. Vorderzimm. sof. zu vm. Näh. 2 Tr. (3834b

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Brodbänkengasse 42, 3 Tr. Zu erfragen 2 Tr. (3870b

Vorst. Graben 16, 2, ist ein f. möbl. Zimmer u. Cab., mit sep Eg., a. W. Pianino zu v. (3932b

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen 1. Damm 15, 3. (3911b

Möbl. Zimm. Paradiesg. 36 zu v. (3857b

Eleg. möbl. Stube, Cab. und Burscheng., eig. Entree sofort zu vm. Breitgasse 1, 1. (3821b

Altst. Graben 105, a. Holzm., fein mbl. Zimm. u. Cab. an H. zu vm.

Altstädt Graben 42, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

1 fein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm Fleischergasse 3, 1. (4018b

1 freundlich möblirtes Vorderzimmer in der Nähe des Amtsgerichts ist an 1 od. 2 Hrn. m. o. oh. Pension z. v. Pfefferst. 43, 3. (4022b

Langgart. 9, 3, r., möbl. Zimm. zub.

Stube für e. einz. Dame zu verm. Stadtgebiet, Boltengang Nr. 2.

Breitgasse 69 part., freundl möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm.

Fleischergasse 70 pt. mbl. Vorderz. sep. Eing., zu v. Auf Wunsch Pens.

Schlafstelle zu vermiethen Johannisgasse 28, part.

Anst. jung. Mann findet saubere Schlafstelle Gr. Krämergasse 6, 3.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Schmiedegasse 12, 2.

Ein junger Mann findet Logis mit Beköstigung Ochsengasse 2, 3

2—3 junge Leute finden Logis im Cabin. Langgart. 27, Hof, Th. 12.

Poggenpfuhl 74, 3, für anst. jg. Leute im eig. Zimm. Logis zu hab.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2, v

Gutes Logis zu h. Schmiedeg. 25, 1

Anst. jg. Leute finden gutes Logis mit voller Kost Tagneterg. 12, Kell

Junge Leute finden **gutes Logis** Altstädtisch. Graben 72.

1 junger Mann findet Logis mit Beköst Weißmönch. Kircheng 1 p.

Anständ Herren finden Logis im separat. Zimm. Häkergasse 22, 1.

Tischlerg. 33, 1, f. 2 j. Leute g. Logis.

2 ordentl. junge Leute find. gutes Logis mit od. ohne Beköstigung Pfefferst. 55, Eg. Baumg.-G., pt.

Log. z. h. Baumgartscheg. 23a, p., l (3975b

Junger Mann findet gute Schlafstelle Spendhausneugasse 5, 1, lks

Ein junger Mann findet anständig Logis Gr. Rammbau 18, 1.

Anständ. jung. Mann find. Logis im Cabinet Baumgartscheg. 23, 2.

Jg. Leute find. g. Schlafstelle mit sep. Eing. Jakobsneugasse 17, pt.

Ein jg. Mann od. Mädchen find. gut Logis Tischlergasse 42, 2 Tr.

Pfefferstadt 44, H., findet e. junger Mann (Handwerker) gut. Logis.

Jg. Leute f. g. Logis b. e. Wwe., a. W. Beköst. H. Allee, Bergstraße 1.

1 Fräulein oder Mädchen findet Logis **Johannisg. 34 Hof, pt.**

Anst. saub. Logis mit auch ohne Beköstig Langgart. 12, Hof part.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Tagnetergasse 13, 3.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 22, 2 Treppen.

Ein anst. jung. Mann find. Logis Frau **Engler,** Junkergasse Nr. 8.

Gutes Logis zu h. Kass. Markt 6, 1.

Junger Mann findet gutes Logis Holzgasse 5, parterre.

Div. Vermiethungen

Unsere
Speicher-Räume
Hintergasse 13
sind zu vermiethen. (13594
Näheres Dominikswall 12.
A. Schoenicke & Co.

Lagerplatz

in Neufahrwasser, am Wasser gelegen, v. sofort zu vermiethen. Offert. u. **R 331** a. d. Exp. (3689b

Geschäfts-Local Langgasse 40, erste Etage,

mit reichlichem Nebengelaß, resp. Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein Herren-Confections-Geschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist von sogleich oder später anderweitig zu vermiethen. (8234

Ein Komtoir Hundegasse 29,

parterre, zu vermiethen. (3860b

Ein großer Laden ist sofort zu verm. Näh. 1. Damm 4, 1 Tr. (3930b

Großer heller Keller

pass. für Klempner, Töpfer oder Bierverleger, billig zu vm. Näh. Milchkannengasse 32, 1 Treppe im Bureau nur 11—12 Uhr. (16785

Langfuhr, Brunshöferweg 26,

ist e. **Geschäftsladen** mit Wohn. für Uhrmacher od. Friseurgesch. pass., ohne Konkurr. sof. zu verm. Näh. Brunshöferweg 23, im Lad.

Eine Werkstelle für Sattler oder Klempner ist zu vrm. Kneipab 8

Laden, wo 10 Jahre Friseurgesch betrieb., ist zu jed. Gesch. geeignet von sof. zu vrm. Reitergasse 14 pt.

Stallungen,

mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

In meinem neuerbauten Hause
Langfuhr, Hauptstr. 56
(Posthorn),
frequenteste Lage, Schnittpunkt dreier Straßen, ist noch ein
Laden
mit großer Hinterstube oder Komtoir und Keller, für jedes Geschäft passend, zum **1. Jan. 1901 zu vermiethen.** (16687
H. Barczewski.

Hundegasse 24 gr. Keller zu vm.

Pferdestall mit Remise und Bodenkammern zu vermth. Zu erfrag. Paradiesgasse 16. (4010b

Ein Keller, zu jedem Geschäft pass., zu vermiethen Breitgasse 110

1 Laden nebst Stube zu jed. Gesch passend, ist zu verm. Kneipab 7

Pension

Pension Görlich, Berlin SW.,

Wilhelmstraße 2. Gute und billige Damenpension. Beste Referenzen. (16680

Herr find anerkannt gute u. bill. Pension Hl. Gstg. 43, 3, l, Kaiserh. (3991b

Pension mit Familienanschluß für anständ. Dame od. Schülerin zu haben Langfuhr, Hauptstraße. Off. unt. **R 351** an die Exp. (3810b

Pension.

Eine erfahrene Erzieherin, die viele Jahre in England, Frankreich und Italien thätig gew., im Malen, Schnitzen u. Brennen unterrichtet, empfängt Pensionärinnen, w. die Schule besuchen. Beste Refer. Fräul. **Paulus,** Weidengasse Nr. 4 b. (3986b

Anständ junge Dame f. g. Pension für 30 M. Tobiasgasse Nr. 11.

2 jg. anständ. Damen erh. Pension m. eign. Zimm. gegenüb. Hauptbahnhof A W. Familienanschluß. Off. unt. **R 671** an d Exp. d. Bl. erb.

In meinem Pensionat ist noch eine Stelle frei. Verw. Rechtsanwalt Drochner, Poggenpfuhl 73, 2 Treppen.

Pension von 40-50 M. v. sofort zu haben Vorst. Graben 31, 3 Tr.

Wohnungs-Gesuche

2-3 Zimmer nebst Zubehör,

erster Stock, in guter Gegend, zum 1. April 1901 zum Komtoir gesucht. Offerten unter **R 502** an die Expedition d. Bl. (3871b

J. verh. Ehep., Handwerker, s. v. 15 Okt. kl. Wohn, Nähe d. Kais Werft. Off. m. Pr. u. **R 634** a. d Exp.

Herrschaftl. Wohnung

von 7 Zimmern, Badestube und genügendem Nebengelaß Dominikswall oder in dortiger Gegend per 1. April nächsten Jahres gesucht. Offerten unt. **R 635** an die Exped. d. Bl.

Höhere Beamtenwittwe sucht zum 1. April 1901 Wohnung, 2 Zm., evtl. St, Cb. u. Entr. Schw. Meer od Sandgr. Off **R 639** Exp

Zwei Kellnerinnen suchen eine leere separat gelegene Wohnung. Off. unt. **R 673** an d. Exp d. Bl. erb.

Suche von sofort 3 Zimmer oder 2 gr. Zimmer u. Cab. im Preise von 450—480 M. Off. unt. **R 643.**

Wohn. v. Stube u. Cab. od. St. w. zu mieth. ges. Kassub. Markt 8, 1.

Zimmer-Gesuche

Eine gut möblirte
Offiziers-Wohnung,
separat gelegen, zum 15. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter **16 820** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16820

Möbl. Zimmer,

mögl. mit Pens., bei gut. Fam., Nähe Langenmkt. ges. Off. m. Prs. unt. **R 636** an die Exp

Gut möbl. Vorder- od. Zimmer u Cabinet, part. od. 1. Etage, mit sep. Eingang, von e. Dame gesucht Off. unt **R 685** an d. Exp. (4034b

Kleines Zimmer mit Pension per sofort billig zu miethen gesucht. Off. mit Pr. unt. **R 672** an die Exp.

In der Nähe des Heumarkts wird per 1. November cr. ein Pferdestall nebst großer Wagenremise und Futtergelaß, sowie Wohnung für einen verheiratheten Kutscher zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **R 625** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer-Gesuch!

Eine Dame, Wäsche-Directrice, sucht zum 1. November d. Js. ein möblirtes Zimmer in einem anständigen Hause, möglichst Rechtstadt. Gefl. Offerten unter **R 677** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein einfach möblirtes Zimmer w. v. einer jungen Dame v. gleich bis z. 1. April zu mieth gef. Mit Heizung 12—15 M. Off. u. **R 627.**

Möbl. Zimmer, sep. Eingang und Klavier, Nähe Bahnhof gesucht. Offerten m. Preisangabe unter R 640 an d. Exped. d. Bl. erb. (16776

Pensionsgesuche

Acad. geb. Herr sucht zum 1. November
Pension
im feinen Hause
Gefl. Offerten unter **R 581** an die Exp. d. Blatt. erb. (16725

Schlosser sucht best Pension Nähe Lenzgasse. Off. u **R 662** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Laden gesucht,

passend zum Milch- und Butterverkauf. Offerten unter **R 651** an die Expedit. dieses Blattes

Verkäufe

Beabsichtige mein **Geschäft,** Meierei, Vorkost-Handl. anderer Unternehm. halber billig zu verk. Off. unt. **R 650** an die Exp. (4007b

Gut gehendes
Schankgeschäft
ist in Vertretung abzugeben. Kaution muß gestellt werden. Offerten u. **R 687** an die Exped.

Wachs. Hofhund (deutsche Dogge) Langfuhr, Peischowstr. 2 zu verk.

Ein guter **Wächterhund** ist bill. zu verkaufen Kneipab 13a, 1 Tr.

Ein werthvoller Racehund
(Riesenberghund)
ist umständeh. billig zu verkauf. Off. unt. **R 629** an d. Exp. (4003b

Eine edle, goldbraune Stute,

1,69 m groß, **elegante Figur,** auffallende Gänge, 4½ Jahre alt, angeritten, steht zum Verkauf.
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, (4006b
Klein Plehnendorf.

Foxterrier billig zu verkaufen Breitgasse 112, 2.

Rappstute, 2" groß, ohne Fehler, gut. Gebrauchspferd, billig verkäuflich Altstädt. Graben 34. (4027b

Großer **Hund** (Dogge) zu verkaufen Altst. Graben 63.

2 elegante Pferde (Pony) sind billig zu verk. Reitbahn Nr. 6

Gut erhaltenes Winterjaquet ist billig zu verk. Hohe Seigen 30, 2.

1 Winterrock, 1 fast n. Winterüberzieher s. bill. zu vrk. Breitgasse 5.

Gut erh. Kleidersachen sind bill. zu verk. Poggenpfuhl 41, 3 Tr.

Ein Kindermantel, Arbeitsjaquet für den Winter, Kinderstuhl, altes Schlafsopha billig zu verk. Langgarten 48-50, 8. Thüre, Hof, 2 Treppen.

2 gut erhalt. Anzüge f. Mittelfig. zu verk von 1—4 Uhr. Neug. 26, 2.

Tadelloser Interimsrock bill. zu verkf. Sperlingsgasse 21/22, 2.

Sehr gut erhalt. **Sommer- u. Winter-Ueberzieher** sowie Eisenbahn-Uniform u. Paletot zu verk. Kalkgasse 2, 1 Treppe.

Art.-Unif. z. vk. Wbm.-Kirchg. 1, p

Frack und Weste billig zu verkaufen Tagnetergasse 4, 2 Tr.

Herrenkleider gut erhalten zu verkf. **Paradiesgasse 31, 3 lks.**

Lang Wintermantel f. ält. Dam. zu verk. Kohlenmarkt 6, im Laden.

Ein gut erhaltener Flügel wegen Raummangels billig zu verk Stadtgebiet 65, 2 G. Lenz.

Für 60 Mk. guter Flügel zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (4012b

E. alleinst. Frau od Mädch. k sich a. Mitbew. m. Gr. Rammbau 38, 1 h.

Zither zu verk. Tischlergasse 47.

Alte Geige mit gutem Ton billig zu verkaufen Fischmarkt 32, 2.

Ein 5 H.-Musikautomat u. 1 Harm. s. bill. z. verk. Olivaerthor 6. (3974b

Kreuzseit. nußb. Pianino bill. zu verkf. Grünerweg 17 pt. (3896b

1 gut erh. Flügel ist f 40 M. zu vrk. Kaninchenberg 11, 1 r. (3861b

Ein Schlafsopha und eine mahagoni Speisetafel zu verk. Langgarten 63, pt. (3942b

Garnit. Schlafs. u. Soph. in Plüsch, Rips. Chais., birk Bettg. m. Matr. neu, zu vk Vorst. Grab. 17, 1 (3987b

Gut br. Sopha (Chais.), 1 Sophat., kl. Waschkom. b. z. v. Sandgr. 52c, 1.

Eiserne Bettgestelle à 2,50 M. zu verkaufen Straußgasse 10, prt. r.

Ein Satz herrschaftl. Betten zu verk. Kohlenmarkt 7, 3 Treppen.

Breitgasse 105, p., zu verkaufen: 2 hohe nußb. Spieg., 2 hohe Goldspieg., alle mit Konsol., 1 Paneelsopha, 1 rothbraune Garnitur mit Sessel, 1 Schaukelstuhl, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 2 Nachttische, 1 Speisetisch, 1 Sophatisch, gr. Oelbilder, 2 Paradebettgest., 2 gr. Teppiche, 1 Rahmenbettgest., Portièr., 1 kl. Spieg., 2 Kommod.

Altes Schlafsopha u. Roßhaarmatr. bill. z. vk. Johannisg. 47, 2.

Groß. zweithüriger zerlegbarer Kleiderschrank, weg Raummang. zu verkauf Brodbänkengasse 6, 2.

Sopha zu verkaufen Weidengasse 29, Hof, 2. Thüre lks.

Häkergasse 11 (Aukt.-Lokal) zu vk.: Bettgest. mit Matr., Kleidschr., Vert., Wäschschr., Stühle, Spieg. Tische, Schlafsopha, H.-Bettgest.

1 Spiegel, Waschschrank, Bettgestell zu verk. Poggenpfuhl 4, 2.

1 birk. Kommode, 1 birk. Klapptisch, 1 Satz Bett. zu vkf. Holzgasse 6, 1.

N. Unterbett zu vk. Johannisg. 14.

G. Schlafsopha, mah. Sophatisch, Eisschr., Kommode, Spiegel, gr. Hängelampe, Stb., Küchent. zu vk. Halbengasse 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Ein Himmelbett ist billig zu vrk. Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 1.

Sopha 24, Bettgest., Federm. 15., Polsters. 12, Bankr. 3, Speiset. 18, gr. m. Sophat 12, T. 3 Poggnpf. 26.

Eis. Bettgestell, neu, m. Spiralfed. zu verk. Kohlenmarkt 6, 1, rechts.

1 birk. Bettgestell mit Matratze, 1 gr. Pfeilerspiegel, 1 Ausziehtisch, 1 mahag. Spiegelspind zu verkaufen Töpfergasse 14, 2 Tr.

Eichene
Sägespähne
in Waggonladungen hat abzugeben **Heinrich Italiener,** Dampfsägewerk, Klein Plehnendorf. (3999b

Ein gut erhaltener **Gasofen** preiswerth zu verkaufen Biergroßhandlung Langenmarkt 20.

Ein alter Kinderwagen ist billig zu verk. Altstädt. Graben 74, 1.

Elektrische Anlage

bestehend aus **2 Bogenlampen** u. div. **Glühkörpern,** wenig gebraucht, billigst zu verkaufen. **Breitgasse Nr. 123.**

1 Gaskrone, fünfarmig, **1 Gasstange** für Schaufenst., **2 Flurbeleuchtungen** verkauft billigst Langgasse 63, 2 Tr.

Hirschgeweihe und Rehkronen,
zirka 70 Stück, sowie ein gut ausgestopfter **Keilerkopf** sind zu vk. Jäschkenthalerweg 26a, Gart., 1. Thüre, 2 Tr. (4004b

R. Schrammke

Danzig, Hausthor 2,
Filiale Schidlitz, Oberstraße 81,
en gros empfiehlt sich als en detail
beste u. billigste Bezugsquelle
für (15420
Kolonialwaaren,
Wein, Rum, Cognac, Zigarren, Mehl, Speicher- und Bürstenwaaren, Scheuertücher.
— Fernsprecher Nr. 895. —

Gute Tasse Kaffee
erhalten Sie von meinem Dampf-Kaffee
à 80, 90, 100 ₰.

Vorzügliche Tasse Kaffee
geben meine Dampf-Kaffees
à Pfd. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80.

Holländ. Kakao
à Pfd. 1,40, 1,60, 2,00, 2,40.
Hafer-Kakao Pfd. 1,00.
Kneipp-Malz-Kaffee 35 ₰.
Malz-Kaffee lose 18 u. 20 ₰.
Kaffee-Gewürz lose 1/4 Pfd. 25 ₰.
do. in Gläsern 30 ₰.
Kaffeeschrot à 10, 11, 13, 20, 25 ₰.
Frank's Kaffeeschrot 20 ₰.

Cichorien 10, 15, 18 ₰.
Chokoladenpulver 50, 60, 80 ₰.
Zucker zu Konkurrenz-Preis.
Kartoffelmehl 13 u. 14 ₰.
Haferflocken 18, 20, 25 ₰.
Reisflocken 30 ₰.

Weizengries 15 u. 18 ₰.
Reisgries 15 u. 18 ₰.
Hafergrütze 15 u. 18 ₰.
Buchweizengrütze 20 u. 25 ₰.
Graupen 15, 20, 25 ₰.
Reis 15, 18, 20, 25, 30 ₰.
3 Pfd. 40, 50, 60 ₰.
Graue Erbsen 15 ₰.
Vorzügl. weiße Erbsen 12 ₰.

Pr. Kaisermehl 5 Pfd. 75 ₰.
" Weizenmehl 0 5 Pfd. 68 ₰.
" " 0/1 5 Pfd. 58 ₰.
ff. " II. 5 Pfd. 55 ₰.

Neuen
Bienen-Schleuderhonig
Ia Pfd. 70 ₰, in Gläser 80, 1170 ₰.
Tafelhonig Pfd. 45 u. 60 ₰.
Neue Marmelade
28 ₰, 35 ₰.
Türk. Pflaumen-Mus 25 ₰.
Neue Dill-Gurken
Stück 5 ₰.
Senf-Gurken Pfd. 40 ₰.
Sauerkohl Pfd. 5 ₰.
Preißelbeeren Pfd. 40 ₰.
Zucker-Syrup 15, 20 ₰.
Türk. Pflaum. 18, 20, 25 30, 40 ₰.
Junge Erbsen 2 Pfd. 50 u. 60 ₰.
Prima Himbeer- und Kirschsaft 40 ₰.
Tafel-Mostrich 20 und 25 ₰.
Vorzgl. Tafel-Margarine Pfd. 50 und 60 ₰.
Pa. bestes Schweineschmalz
ausgeschmolzen Pfd. 50 ₰.
Amerik. Schmalz-Fett 40 ₰.
Tilsiter Vollfettkäse 60 u. 70 ₰.
Pr. Sardellen Pfd. 1,40 ℳ.
Pr. Sardinen, Büchse 40 u. 50 ₰.
Pr. Corned-Beef Pfd. 80 ₰.
Hausmacher Nudeln 30 u. 40 ₰.
Faden-Nudeln Pfd. 25 ₰.
3 Schachtel Wichse 10 ₰.
1 Pack Schweden 8 ₰.
3 Dosen Amor 12 und 18 ₰.
Seifenpulver 10, 15, 20 ₰,
3 Pack 25, 40, 50 ₰.
Seifenpulver Phönix 20 ₰.
Grüne Seife Pfd. 18 ₰.
Salm.-Terp.-Schmierseife 20 ₰.
Pr. Oranienbg. Seife 22, 25 ₰.
Pr. Hausseife 30 ₰.
Dunkle Terpentinseife 20 ₰.

Pr. besten amerikanischen Petroleum Liter à 18 Pfg. — Brenn-Spiritus Liter 30 Pfg.

Ferner kaufen Sie bei mir vortheilhaft und preiswerth

Grog-Rum von 1,00.
Alten Cognac von 1,20.
" Portwein von 1,50.
Echten Bordeaux-Rothwein von 1,00.
Samos 1/2 Fl. von 80 ₰.
Vorzüglichen Ungar von 1,00.
Moselwein von 65 ₰.
Thorner Tropfen 70 ₰.
Tiegenhöfer Machandel 70 ₰.
Kuj. Magen-Essenz 1,10.
Diverse Liköre von 60 ₰.

Bitte probiren Sie
meine Spezial-Zigarren
R. Schrammke
Kiste 3,00, 10 Stück 35 ₰.
Deliciosa
Kiste 3,60, 10 Stück 40 ₰.
Flor de Inclan
Kiste 4,00, 10 Stück 45 ₰.
Nox!
Grossartige Qualität!
Kiste 5,00, 10 Stück 60 ₰.
Sie kaufen jede Zigarre 2 ℳ unter reellem Werth!

Jeder Käufer erhält bei mir Rabatt-Marken, die ich Weihnachten gegen Umsonstverabfolgung von Waaren einlöse.
Wiederverkäufern mache ich extra billige Preise.



Möbel-Theilzahlungs-Geschäft
A. Kaatz Nachflgr.,
Inh. G. Ziebull & F. Scheel,
Breitgasse 82, part., 1. u. 2. Etage
Durch Hinzunahme der 1. u. 2. Etage zu unseren Geschäftsräumen haben wir unser Lager ganz bedeutend vergrößert und empfehlen: Kleiderschränke, Vertikows, Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren und Spiegel in Nußbaum-, Birken- oder Kiefern-Ausführung zu billigsten Preisen. — **Ganze Aussteuern** von 200, 250, 300 u. 400 ℳ an bis zu den elegantesten. — **Polsterwaaren werden in eigener Werkstatt unter Garantie** angefertigt. [15052
Grösste Auswahl von **Regulateuren, Teppichen u. Kinderwagen**, sowie **goldenen und silbernen Damen-Uhren** zu coulantesten **Zahlungsbedingungen** und soliden Preisen.
☞ **Besichtigung unsers Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.**

Bettfedern und Daunen
Pfund 35, 50, 75, 90 ₰, 1,00 1,25, 1,50, 1,75, 2,—, 2,50, 3,—, 3,50, 4—6 ℳ.
Fertige Betten 12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30, 35, 40 ℳ zc.
Betteinschütte von 35 ₰ bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Bettbezüge 27, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ zc.
Bettlaken Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25 ℳ zc.
Fertige Bettbezüge und Betteinschütte.
Kleiderstoffe große Auswahl. **Kleiderstoffe** enorm billig.
Gebrüder Lange,
Manufactur- und Modewaaren-Handlung,
Betten und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Parterre Gr. Wollwebergasse 9 1. Etage
☞ Rabattmarken verabfolgen wir auf alle unsere Waaren. (14368

Bettfedern und Daunen.
Offerire neue Sendungen in 30 Sorten. (16078
M. Gilka, Fischmarkt 16.

Winter-Jackets
Câpes,
Abendmäntel,
Costumes,
Costume-Röcke,
Blousen, Matinées,
Morgenröcke
empfehlen in den neuesten Formen
und
grosser Auswahl
Domnick & Schäfer,
31, Langgasse 31. (16565



(16368

Möbelfabrik u. Magazin
G. W. Bolz Nachf.
Fernsprecher 486. **Gustav Frost & Co.** Fernsprecher 486.
Danzig, Jopengasse Nr. 2.
Dekorations-Geschäft
1. Ranges. (16606
Komplete Zimmereinrichtungen.
• Teppiche • Gardinen •
• Möbelstoffe •
Billige, feste Preise. Streng reelle Bedienung.

GARANTIRT WASSERDICHTE
GUMMI-MÄNTEL
Carl Bindel-Danzig. (16142

Baareinlagen
verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:
3 1/2 % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (11648
4 1/2 % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.
Norddeutsche Creditanstalt
(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Danzig, Langenmarkt No. 17.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Königsberger Geld-Lotterie
zur Freilegung des Königl. Schlosses zu Königsberg i. Pr.
☞ **6240** Geldgewinne im Betrage von ☜
190,000 Mark.
Die Hauptgewinne sind spec.
50000, 20000, 5000, 3000, 2000, 1000 Mark etc.
Original-Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen und versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 13. bis 17. Oktober cr.
(16591

Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,
E. G. m. b. H. zu Danzig, (1891
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann
4 %
bei jederzeitiger Rückzahlung.
Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Immer bleibt Metall-Putz-Glanz
Amor
das **Beste.**
in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben. (16399
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den **echten „Amor".**

Den Eingang der
Herbst- u. Winter-Neuheiten
in bestem und mittlerem Genre zeigt ergebenst an und empfiehlt in größter Auswahl (15643
Adolph Hoffmann,
Seidenband-, Putz- u. Weisswaaren-Geschäft
Gr. Wollwebergasse 11. (Gegründet 1850.)

A. Ulrich, Danzig,
Inhaber **Ludwig Mühle.** (3499
☞ **Wein-Gross-Handlung,** ☜
Brodbänkengasse 18.
Kellereien: Brodbänkengasse 17, 18, 25 und 28.
Specialitäten:
Griechische Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft
„Achaia" in Patras.
Porter und Ale.

Hyazinthenzwiebeln, ferngesund, herrl. Farb., 1 Stück 15—20 ₰, 10 Stück 1,40—1,90 ℳ, 100 Stück 13,00—17,50 ℳ **Hyazinthen mit Namen.** 1 Dtzd. 3,75—5,50 ℳ **Romaine blanche,** allerfrüh., bereits im Nov. blüh. Hyazinthe, weiß od. blau, 1 Stück 15 ₰, 10 Stück 1,20 ℳ, 100 Stück 10 ℳ **Tulpen,** 1 Stück 5 ₰, 10 Stck. 40—45 ₰, 100 Stck. 3,25—4,00 ℳ **Crocus,** 10 Stück 15 ₰, 100 Stück 1,10 ℳ, **Narzissen,** 1 Stck. 5-10 ₰, 10 Stück 30—90 ₰, 100 Stück 2—8 ℳ **130 Stück verschiedene Blumenzwiebeln für 4,75 Mk. Hyazinthengläser,** eleg. u. sauber gearb., schönste, zart. Farben, in vielen Arten, 1 Stück 20—50 ₰, 1 Dtzd. 2,20—5,70 ℳ Ferner alle **Sort. Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten, Kaiserkronen, Schneeglöckchen, Muskathyazinthen, Glücksklee, Lilien** u. viele and. interess. Blumenzwieb., a. solche, welche ohne Wasser u. Erde blüh. Illustr. Katalog mit ausf. erprobt. Kulturanweis. (Nichtblüh ist ausgeschl.) u. Beschreib. gratis u. fr.
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft. (15443
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 5.

Die Firma
Carl Rönisch,
Königl. Hof-Pianofabrik Dresden,
wurde zum Preisrichter auf der
Pariser Weltausstellung
ernannt, erhielt somit die
höchste Auszeichnung.
Vertretung und Lager für Westpreußen bei
O. Heinrichsdorff, Danzig,
Poggenpfuhl 76, part. und 1. Etage. (16077

Nachdem ich vom 1. September cr., die Dampfziegelei Bissau von Herrn **Albert Poll** käuflich übernommen habe, halte mich den geehrten Herrschaften von Danzig und Umgegend bei Bedarf an
Mauersteine
bestens empfohlen. Solide Preise und prompte Lieferung zusichernd. (25666
Aufträge erbittet **Dampfziegelei Bissau.**
Hochachtungsvoll
H. Herzog.

Schutz-Marke
Lithopone (Deckweiß bezw. Zinkweißfarbe) anerkannt vorzügliche **Albert's „Förster-Marke"**
empfehlen (16563m
Chemische Werke, vorm. H. & E. Albert, Biebrach a/Rhein.
Wiederverkäufer werd. gesucht.

Haltbare Herren-Beinkleider von 3 1/2 ℳ an empfiehlt (16581 **Moritz Berghold,** Langgasse.

Hochf. Herren-Winterüberzieher von 13 ℳ an empfiehlt **Moritz Berghold,** Langgasse. (16580

Heirathe nicht
ohne Buch über die Ehe, wo zu viel Kindersegen 1 1/2 ℳ Nchn. frco. **Siesta-Verlag Dr. 5. Hamburg.** (32786

Tilsiter Fettkäse,
— hochfein im Geschmack —
pro Pfund 60 ₰
36836) empfiehlt
Dampfmolkerei Breitgasse 38. Ketterhagerg. 16.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82